

Eine regelmäßige und fachgerechte Überprüfung unserer Anlagen und Maschinen gewährleistet die zuverlässige Energieversorgung unserer Partner und die Sicherheit unserer Mitarbeiter. Gleichzeitig investieren wir ständig in die Modernisierung unserer Kraftwerke, um die Effizienz und die Verfügbarkeit zu optimieren.



 Vorwort 06

 Gremien 09

 Facts & Figures 10

01

 Wir über uns 14

02

Lagebericht

Einleitung	24
Kraftwerk Vianden	26
Maschine 11	26
Laufwasserkraftwerke	27
Windkraft	29
Personalwesen	30
Arbeitssicherheit	30
Risiken und Chancen	32
Ausblick	32

03

Corporate Governance

Allgemeine Grundsätze	36
Verwaltungsrat	38
Administrateurs-Délégués	41
Prüfungsausschuss (Audit Committee)	41
SEO Risikomanagement	42
Aktien und Beteiligungen	44
Bewertung der Tätigkeit der Gremien	45
Rechnungslegung und Transparenz	47
Vergütung der Verwaltungsgremien	47
Aktionariat	47
Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse	48
Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen	49

04

Jahresabschluss SEO S.A. 2016

Bilanz der SEO S.A.	52
Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.	54
Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.	56
Bericht zum Jahresabschluss der SEO S.A.	74

05

Konzernabschluss 2016

Konzern-Bilanz	78
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	80
Konzern-Kapitalfluss- rechnung	81
Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	82
Konzern-Anhang	84
Bericht zum Konzernabschluss	128

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2016 war wiederum für die SEO-Gruppe ein ereignisreiches Jahr mit vielfältigen Herausforderungen.

Das Pumpspeicherkraftwerk Vianden leistet einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und steht als effizienter Stromspeicher im Kontext einer durch die Erneuerbaren Energien immer volatiler werdenden Stromerzeugung zur Verfügung. Der Kraftwerksstandort Vianden ist der leistungsstärkste, an das deutsche Netz angebundene Stromspeicher und liefert einen wichtigen Beitrag für die Versorgungssicherheit privater und industrieller Stromverbraucher. Auch im letzten Jahr wurde bei der SEO in ein umfangreiches Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm investiert, um auch künftig einen Einsatz des Kraftwerks unter optimalen Bedingungen ermöglichen zu können.

In diesem Zusammenhang kommt der Instandhaltung eine ganz besondere Bedeutung zu. Im Mittelpunkt standen die Generalrevision der Maschine 6 sowie Kurzrevisionen an drei weiteren Maschinen. Besonders hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang das von der SEO in Zusammenarbeit mit der Materialprüfungsanstalt der Universität Stuttgart (MPA) entwickelte Ultraschallprüfverfahren, das insbesondere im Berichtsjahr gute Dienste geleistet hat. Das neue Verfahren ermöglicht Rissprüfungen ohne aufwändige Demontage- und Remontearbeiten der Maschinen und ermöglicht damit eine wesentliche Reduktion der Dauer von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten. Es sind diese Art von innovativen Projekten, die den Einsatz der Mitarbeiter der SEO für einen sicheren und effizienten Betrieb der Anlagen dokumentieren.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien war das Jahr 2016 bei der SEO-Gruppe besonders geprägt durch

einen beeindruckenden Ausbau der Windkraft. So konnten nicht weniger als 15 neue Windkraftanlagen, die verschiedenen Beteiligungsgesellschaften der SEO-Tochter Soler gehören, errichtet und in Betrieb genommen werden. Dies unter der Federführung einer hochmotivierten SEO-Mannschaft, die maßgeblich dazu beigetragen hat, dass der Ausbau reibungslos vonstattenging. Ganz besonders freut mich in diesem Zusammenhang, dass der gesamte Ausbau ohne Arbeitsunfälle abgeschlossen werden konnte.

Im Bereich der Laufwasserkraftwerke mussten trotz einer überdurchschnittlichen Wasserführung und damit einhergehenden hohen Erzeugungsmengen aufgrund der weiterhin sinkenden Strompreise Umsatzeinbußen hingenommen werden, während der Bereich Wind in erster Linie mit unterdurchschnittlichen Windverhältnissen konfrontiert war.

Die Arbeitssicherheit genießt bei der SEO generell einen sehr hohen Stellenwert. Auch wenn das Unternehmensziel der gänzlichen Vermeidung von Arbeitsunfällen nicht ganz erreicht werden konnte, so ist positiv hervorzuheben, dass die Unfallschwere doch weiterhin abgenommen hat.

Ich möchte mich bei den Mitarbeitern bedanken, die sich auch im Jahre 2016 in allen Bereichen durch ihren Einsatz und ihre Kompetenz ausgezeichnet haben und damit zeigen, dass die SEO mit Zuversicht in die Zukunft blicken kann.

Tom Eischen
Präsident



Spitzenstromlieferungen – Jahreswerte PSW Vianden

Im Jahre 2016 beträgt die Spitzenstromlieferung 1.412,7 GWh. Die kumulierte Spitzenstromerzeugung seit 1963 beläuft sich auf 38.767 GWh.

Die Produktionswerte der Maschine 11 sind ab dem 31.07.2015 berücksichtigt.



2016

1.412,7 GWh

2015

1.431,3 GWh (+1,3 %)

Mittelwert 2011-2015

1.131,9 GWh (-19,9 %)

Mittelwert 1963-2016

717,9 GWh (-49,2 %)

Ehrenmitglieder des Verwaltungsrates

Friedhelm Gieske
vice-président d'honneur,
Edmond Anton
secrétaire général d'honneur,
administrateur d'honneur.

Verwaltungsrat

Tom Eischen
ingénieur diplômé en
électrotechnique, Roodt-sur-Syre,
Präsident,
Ulrich Hartmann
Dr.-Ing., Essen, Vize-Präsident,
Eric Bosman
ingénieur civil, Brasschaat,
Sandra Denis
maîtrise en sciences
économiques, Aspelt,
Roland Engeldinger
licencié en sciences politiques,
Luxembourg
(bis 14.10.2016),
Hans-Christoph Funke
Dr.-Ing., Essen,
Ludwig Kons
Dipl.-Ing., Essen,
Paul Konsbruck
Master of Education,
Luxembourg,
Jean-Paul Lickes
docteur en sciences
chimiques, Eischen
(seit 13.05.2016),

Jean Lucius
ingénieur civil métallurgiste,
Schuttrange,
Cornelia Oberthür
Dipl.-Volkswirt, Essen,
Carla Oliveira
maîtrise en droit, Howald,
Georges Reding
maître en droit, Godbrange,
Georges Simon
ingénieur, Strassen
(bis 13.05.2016),
Hans Peter Sistenich
Dipl.-Ing., Essen,
Sandra Thein
Master of Literature in Management,
Economics and Politics,
Roodt-sur-Syre
(seit 16.11.2016),
Stefan Vogt
Dr. rer. pol, Laufenburg,
Mike Wagner
Dipl.-Ing., Dudelange,
Jeannot Waringo
licencié en sciences
économiques, Mensdorf,
Frank Weigand
Dr. rer. nat., Essen,
Romain Weisen
licencié en sciences
économiques, maître en droit,
Bettembourg,
Tom Weisgerber
licencié en sciences du travail,
M. Sc. in Industrial Relations and
Personnel Management,
Luxembourg.

Paul Zeimet
Sekretär

Regierungsbeauftragte

Lex Kaufhold
maître en droit, Commissaire du
Gouvernement, Luxembourg,
Roland Fox
ingénieur, Beckerich
(seit 14.05.2016),
Fernand Ley
ingénieur diplômé, Ettelbruck
(bis 14.05.2016),
Josef Peter Mertes
Dr. phil., Schweich,
Ulrich Seiler
Mitglied des Landtages a.D.,
Bad Marienberg.


Administrateurs-Délégués


Georges Reding,
Vorsitzender,
Ulrich Hartmann,
stellvertretender Vorsitzender,
Ludwig Kons,
Frank Weigand,
Romain Weisen,
Tom Weisgerber.


Direktion

Paul Zeimet
secrétaire général,
Fernand Zanter
directeur d'exploitation.

Facts & Figures

	Pumpspeicherkraftwerk Vianden		2016	2015
	Installierte Leistung TU-Betrieb	MW	1.294	1.294
	Installierte Leistung PU-Betrieb	MW	1.046	1.046
	Verfügbare Kraftwerksleistung TU-Betrieb	MW	975	970*
	Verfügbare Kraftwerksleistung PU-Betrieb	MW	758	760*
	Spitzenstromlieferung	GWh	1.412,70	1.431,32
	Pumpstrombezug	GWh	1.935,90	1.944,50
	Blindstromlieferung	GVArh	124,75	149,71
	Blindstrombezug	GVArh	345,97	313,03
	Belastungsgrad der Turbinen 1-11	%	41,08	45,34
	Maschineneinsätze insgesamt		33.231	42.585
	Betriebswechsel pro Tag und pro verfügbare Maschine		9	13

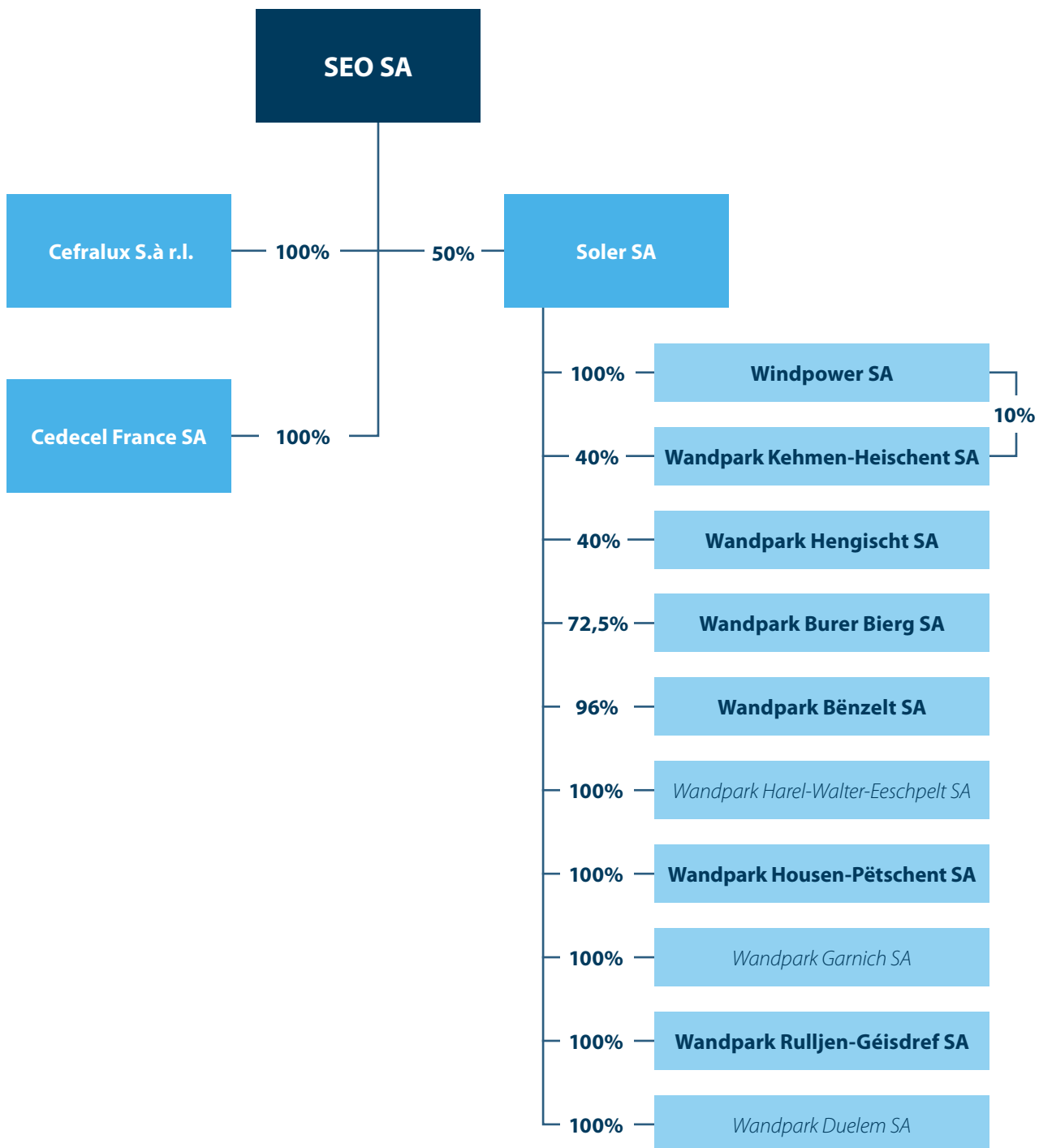
	Laufwasserkraftwerke		2016	2015
	Installierte Leistung	MW	47,40	47,40
	Nutzbare Abgabe	MWh	147.720	124.650

	Windparks SEO-Gruppe		2016	2015
	Installierte Leistung	MW	90,55 **	55,65
	Nutzbare Abgabe	MWh	88.195,58	89.750,45

* (ohne M11)

** (zum 31.12.2016)

Übersicht über die Gesellschaften
der SEO-Gruppe zum 31.12.2016







Unsere Standorte auf einen Blick

Zum Bilanzstichtag arbeiteten 191 Mitarbeiter in einem interessanten Arbeitsumfeld an 6 verschiedenen Standorten der SEO-Gruppe. Hier bieten sich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technischen und kaufmännischen Bereich herausfordernde und abwechslungsreiche Aufgaben und Tätigkeiten.



191
Mitarbeiter

6 Standorte



1
Pumpspeicher-
kraftwerk

11 Maschinen



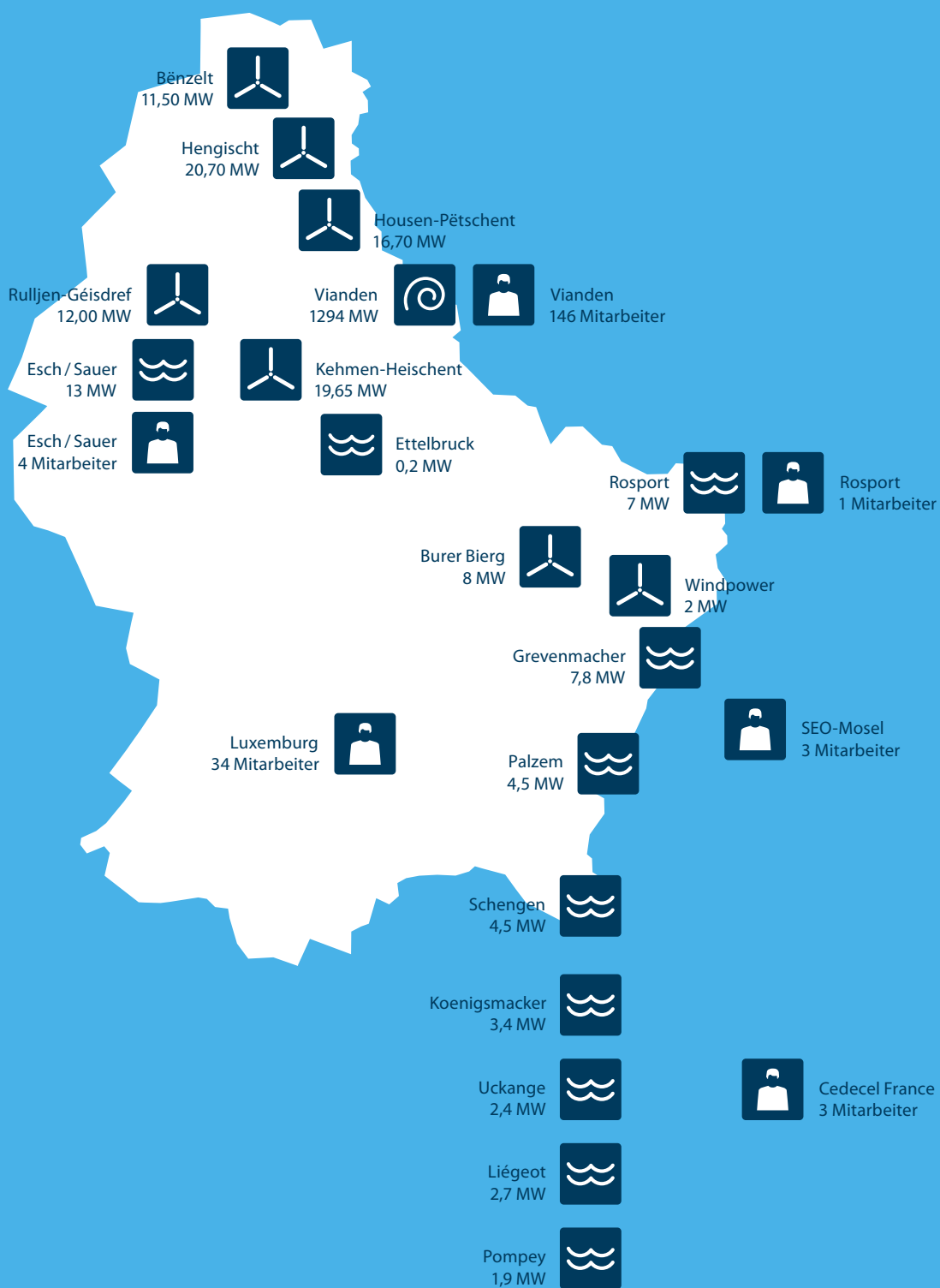
7
Windparks

42 Windkraftanlagen



10
Laufwasser-
kraftwerke

31 Maschinen



Pumpspeicherkraftwerk

Jeder Maschinensatz, bestehend aus Turbine, Generator und Pumpe, bedarf regelmäßiger Instandhaltung. Alle zwei Jahre finden dazu Kontrollen statt. Alle zehn bis 12 Jahre werden während einer siebenmonatigen Generalrevision die Maschinen komplett demontiert. Die Maschinenbauteile werden direkt in der Kaverne, bzw. in den Werkstätten überholt. Im Jahr 2016 sah das Revisionsprogramm eine Generalrevision der Maschine 6 sowie u.a. Kurzrevisionen der Maschinensätze 1, 8 und 10 vor.


Lageplan



Standort Vianden

Maschine 1 + 8 + 10

Kurzrevisionen

 25 Personen
(pro Kurzrevision)

Maschine 9

Sanierung der Rissanzeigen am Rotor

 35 Personen

Maschine 10

Ausschreibungen Pumpturbine

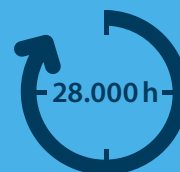
 8 Personen

Maschine 6

Generalrevision



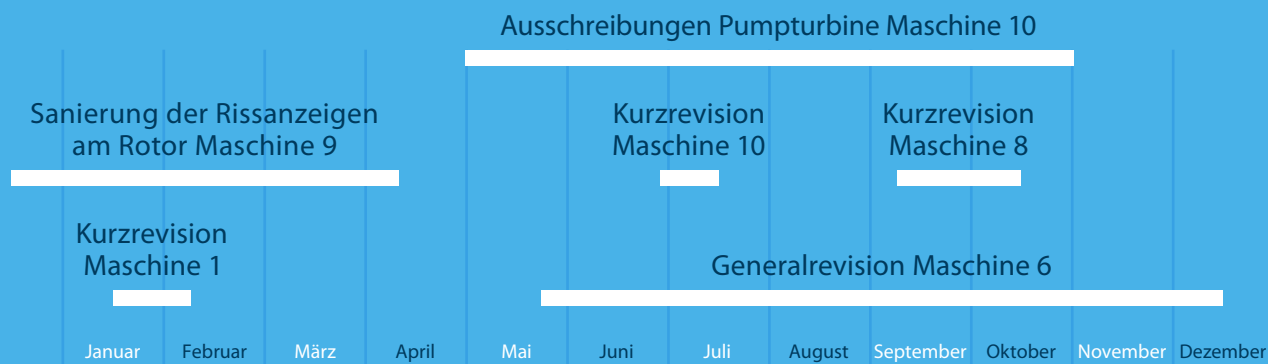
Administrative Arbeiten



Arbeitsstunden



25 Personen



Maschine 6



Demontage



Instandsetzung



Remontage



Arbeitsstunden



Arbeitsstunden



Arbeitsstunden



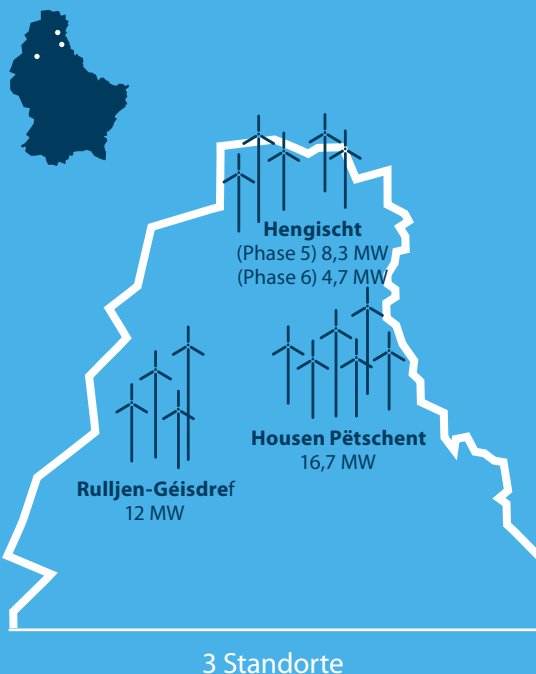
65 Personen

Windparks

Die Soler S.A. hat im vergangenen Jahr die Windparkprojekte Wandpark Housen-Pëtschent, Wandpark Rulljen-Géisdref, Wandpark Hengischt Phase 5 sowie Wandpark Hengischt Phase 6 (Repowering Phase 1&2) mit insgesamt 15 neuen Windkraftanlagen umgesetzt. Mit diesen neuen Windkraftanlagen wird die Energie-Produktion der Windkraft der Soler S.A. in Luxemburg verdoppelt.



Der Ausbau der Windkraft von 35 auf 42 Anlagen bedeutet eine Verdopplung der Energieerzeugung der Windkraft in Luxemburg.

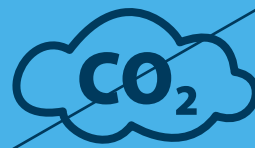


+ 88,3 Mio. kWh

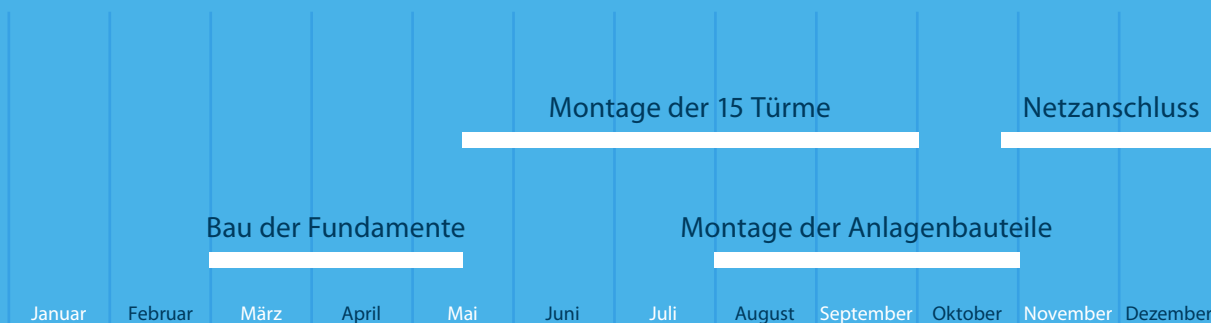
Durchschnittliche Jahresproduktion



= Verbrauch von 19.600 Haushalte



= Einsparung von 57.500 t CO₂



1.800 Transporte

600 Transporte für Kranelemente und 1200 Transporte mit Bauteilen für Windkraftanlagen, davon 450 Spezialtransporte



7 Bauunternehmen

Fachleute aus 7 luxemburgischen Bauunternehmen waren auf 18 verschiedenen Baustellen beschäftigt.



50.000 t Steine



7 Kräne



50.000 m³ Boden



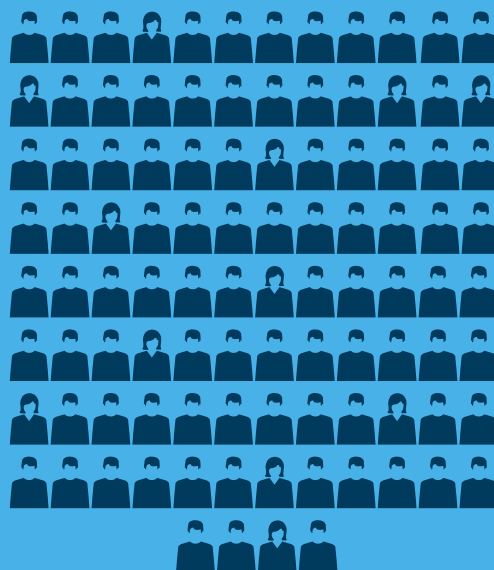
80 km Kabel



1.000 t Eisen
(für Fundamente)



10.000 m³ Beton
(für Fundamente)



100 Personen

Laufwasserkraftwerke

Neben den gängigen Wartungsarbeiten stand die Generalrevision von Maschine 3 im Laufwasserkraftwerk Grevenmacher im Fokus der Aktivitäten. Des Weiteren wurde im Kraftwerk Rosport das Wehr auf der Luxemburger Seite generalrevidiert und im Kraftwerk Esch-Sauer kam es zu umfangreichen Modernisierungsarbeiten.

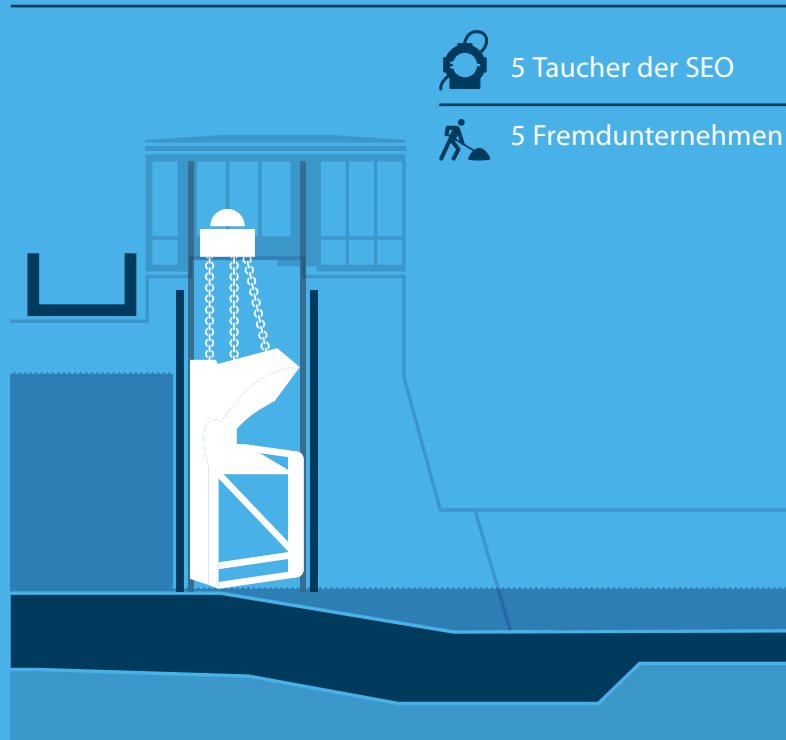
Lageplan

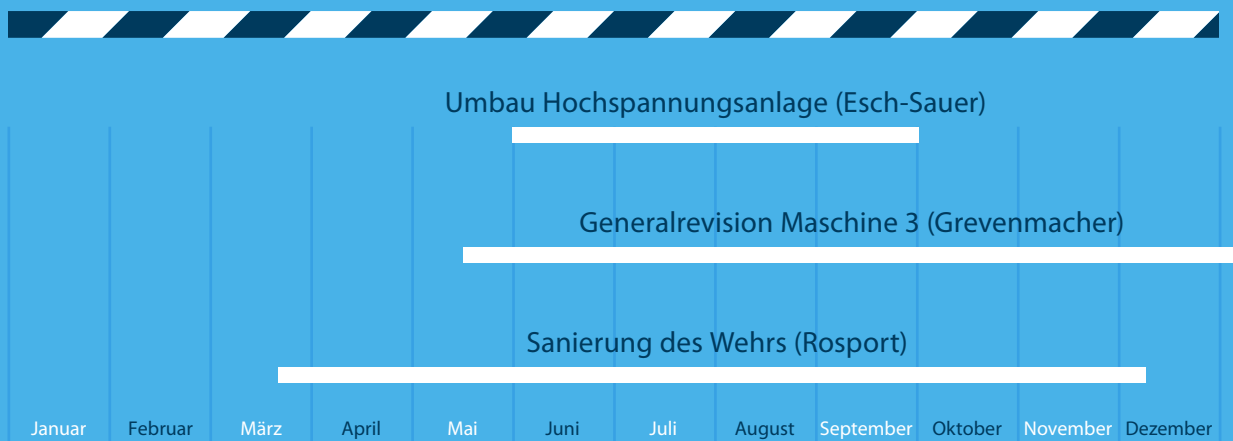


3 Standorte

Wehr (Rosport)

Sanierung des Wehrs auf der Luxemburger Seite





Maschine 3 (Grevenmacher)

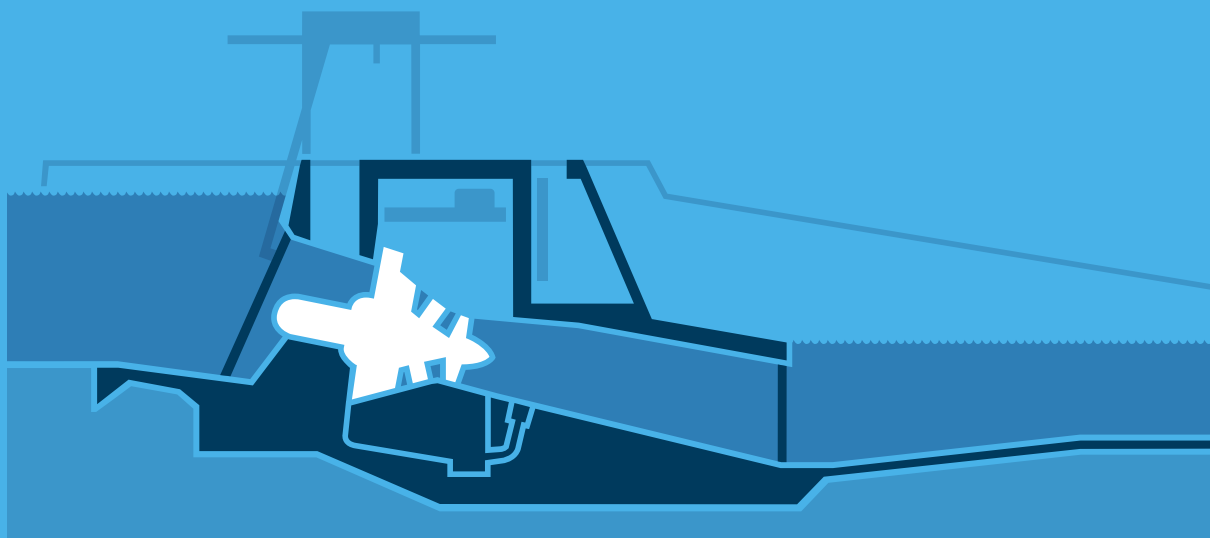
Generalrevision mit Arbeiten an Getriebe, Turbine und Generator



5 Mitarbeiter der SEO

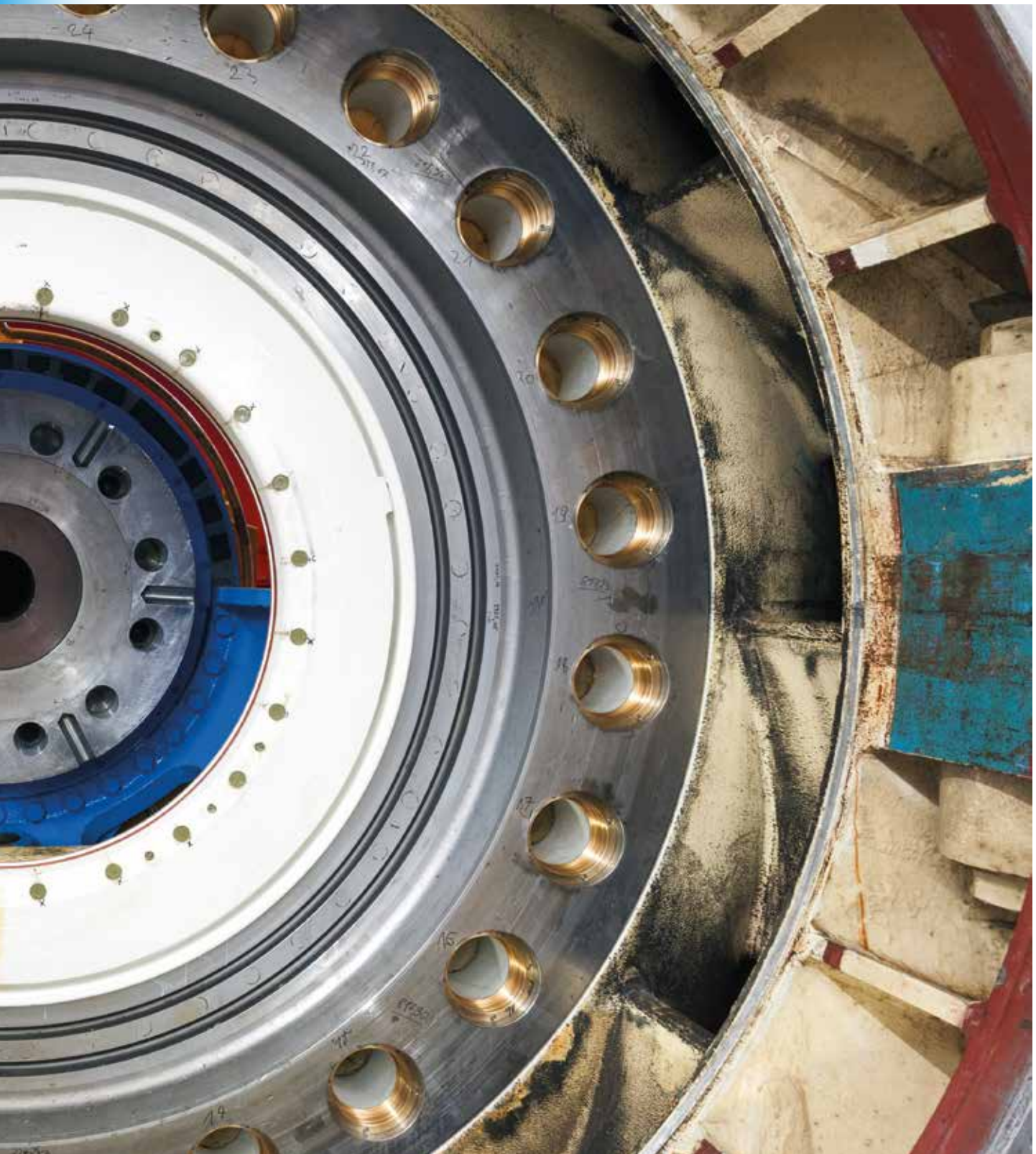



6 Fremdunternehmen



Lagebericht







Die Société Electrique de l'Our S.A. („SEO“) ist Betreiber eines der größten Pumpspeicherkraftwerke in Europa. Das in der Nähe der Ortschaft Vianden gelegene Kraftwerk hat eine installierte Leistung von 1.294 MW im Turbinenbetrieb bzw. 1.046 MW im Pumpbetrieb. Der Maschinenpark besteht aus neun horizontal angelegten Maschinensätzen, einer 10. Maschine, welche gesondert von den übrigen Maschinen als Schachtkraftwerk angelegt ist, sowie einer neuen in 2015 in Betrieb genommenen 11. Maschine, einer Pumpturbine mit einer Nennleistung von rd. 200 MW. Nach dem Bau der Maschine 11 in den Vorjahren stand das Geschäftsjahr 2016 ganz im Zeichen bedeutender Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Neben ihrem Kerngeschäft, dem Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks, betreibt SEO zwei Betriebsstätten für die beiden Laufwasserkraftwerke in Grevenmacher/Wellen und Palzem/Stadtbredimus an der Mosel und hält darüber hinaus Beteiligungen an weiteren

Laufwasserkraftwerken in Luxemburg und in Frankreich. Insgesamt haben die Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe eine installierte Leistung von 47,4 MW. Auch in diesem Geschäftsbereich wurde in 2016 weiterhin in die Instandhaltung und Modernisierung der Anlagen investiert.

Drittes Standbein der SEO-Gruppe ist seit Ende der 90er-Jahre die Windkraft. Seit 2011 haben SEO und Enovos Luxembourg S.A. („Enovos“) ihre jeweiligen Beteiligungen an Luxemburger Windparks in eine gemeinsame Tochter, die Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“), ausgelagert. Ziel dieser Maßnahme ist eine Bündelung der Ressourcen, um einen effizienten und zielorientierten Ausbau der gemeinsamen Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien zu ermöglichen. Im Berichtsjahr konnte mit dem Bau von neuen Windkraftanlagen die installierte Leistung von 55,65 MW auf 90,55 MW gesteigert werden.



Kraftwerk Vianden

Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien wächst auch die Bedeutung der Pumpspeicherkraftwerke. Denn Wind und Sonne sind nicht ständig verfügbar, so dass zur Stabilisierung des Stromnetzes immer häufiger Strom nach Bedarf entnommen oder eingespeist werden muss. Das Kraftwerk Vianden mit seiner flexiblen Einsatzweise wurde auch im Berichtsjahr vermehrt zum Ausgleich dieser Schwankungen eingesetzt und leistet somit einen wichtigen Beitrag für die Energiewende.

Darüber hinaus hat die Liberalisierung der europäischen Strommärkte eine veränderte Einsatzweise vieler Kraftwerke hervorgerufen.

Die kumulierte Spitzenstromerzeugung des Kraftwerks Vianden im Berichtsjahr lag bei 1412,7 GWh gegenüber 1431,3 GWh im Vorjahr (-1,3%) und damit deutlich über dem langjährigen Mittelwert (+49,2%). Die Produktionswerte der Maschine 11 sind ab dem 31. Juli 2015 berücksichtigt. Die Blindstromlieferung zur Spannungshaltung im Hochspannungsnetz lag mit 124,8 GVarh nochmals unter dem Vorjahreswert von 149,7 GVarh, weiterhin wesentlich unter dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (222,9 GVarh). Dagegen ist der Blindstrombezug (345,97 GVarh in 2016) wie schon in den Vorjahren deutlich über dem langjährigen Mittelwert (73,21 GVarh). Die Anzahl der Betriebsübergänge hat sich reduziert.

An den Maschinen 1-11 wurden die üblichen Instandsetzungsarbeiten und Inspektionen ausgeführt: bei Maschine 9 wurden die Rissanzeigen in der Rotornabe während einer Zwischenrevision ausgedreht, die Maschine 6 wurde einer Generalrevision unterzogen und an 3 Maschinen wurden Kurzrevisionen durchgeführt.

Die Phased-Array Prüfungen, die erfolgreich an den Maschinen in Vianden in Zusammenarbeit der SEO

mit der Materialprüfungsanstalt (MPA) aus Stuttgart getestet worden waren, wurden im Laufe des Berichtsjahres öfters eingesetzt. Diese Methode ermöglicht Rissprüfungen der Rotornaben im eingebauten Zustand, erspart aufwendige Demontage- und Remontearbeiten und verschafft damit einen großen Zeitgewinn.

Im Zusammenhang mit dem Bau von Maschine 11 wurde seitens der Behörden eine Erweiterung der Messeinrichtungen der Stauanlagen verlangt. Im Berichtsjahr konnten die geplanten Maßnahmen mit dem Einbau von 2 Schwimmloten und zusätzlich 2 neuen Grundwasserbohrungen am Oberbecken abgeschlossen werden. Die Gesellschaft ist nicht aktiv im Bereich „Forschung und Entwicklung“ im Sinne des Gesetzgebers.

Maschine 11

Nach einer knapp vierjährigen Planungs- und Genehmigungsphase hat die Société Electrique de l'Our in 2009, zusammen mit den beiden Projektpartnern RWE Power AG („RWE“) und Enovos, beschlossen das bestehende Kraftwerk um eine 11. Maschine mit einer Leistung von 200 MW auszubauen. Maschine 11 wurde in einer gesonderten Kaverne, unweit der bestehenden Kaverne, untergebracht. Außerdem wurde die Speicherkapazität der bestehenden Ober- und Unterbecken um jeweils 500.000 m³ erhöht. Die Nutzung der Leistung und Speicherkapazität erfolgt durch Enovos und RWE auf Basis einer gesonderten Vereinbarung.

Nach Beendigung des Probetriebs und anschließender Kurzinspektion sollte Maschine 11 am 15. Dezember 2014 in den kommerziellen Betrieb übergehen. Nach dem Schadensereignis am Kugelschieber, das sich am 17. Dezember 2014 ereignete, bedurfte es Reparaturarbeiten am Kugelschieber, die

bis Ende Juli 2015 andauerten. Maschine 11 befindet sich seit dem 31. August 2015, nach erfolgter Reparatur des Kugelschiebers und einem vierwöchigen Probebetrieb, im kommerziellen Betrieb.

Die Gespräche bzw. Verhandlungen zur Regulierung der der SEO und ihren Projektpartnern entstandenen Schäden bedingt durch die Verzögerungen des Projekts konnten Anfang des Jahres 2017 erfolgreich beendet werden. Das Projekt Maschine 11 konnte mit einem finalen Budget von 186,6 Mio € abgeschlossen werden.

Laufwasserkraftwerke

Wegen der insgesamt überdurchschnittlichen Wasserführung der Mosel und Sauer lag die Energieerzeugung in allen Kraftwerken der SEO-Gruppe über den Vorjahreswerten und über den langjährigen Mittelwerten. Die weiterhin sinkenden Strompreise führten jedoch zu Umsatzeinbußen.

In den beiden Moselkraftwerken Grevenmacher und Palzem betrug die Jahresproduktion 52,74 GWh. Dies entspricht einem Plus von rd. 15,9% gegenüber 2015 und von 11,61% gegenüber dem Mittelwert 2009-2015. Im Kraftwerk Grevenmacher war Maschine 3 wegen einer Generalrevision vom 17. Mai 2016 bis Januar 2017 außer Betrieb. Wegen Hochwassers war das Kraftwerk Palzem während 19 Tagen und das Kraftwerk Grevenmacher während 2 Tagen außer Betrieb.

Neben diesen beiden Kraftwerken hält die SEO im Bereich Wasserkraft auch weiterhin Beteiligungen an den Gesellschaften Cefralux S.à r.l. („Cefralux“), Cedecel France S.A. („Cedecel France“) und Soler.

Im Laufe des Berichtjahres betrug die Energieabgabe des Kraftwerks Schengen (Cefralux) an das luxemburgische Netz 17,12 GWh. Dieser Wert liegt deutlich

über dem Vorjahreswert (24,10%) und ebenfalls 7,37% über dem Mittelwert der Jahre 2009-2015. Wegen Hochwassers war das Kraftwerk Schengen während 6,5 Tagen und wegen Wassermangels während 53 Tagen außer Betrieb.

Die von den Kraftwerken der Cedecel France an das französische Netz abgegebene Energiemenge erreichte 33,48 GWh und lag ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert (22,7%) und über dem Mittelwert 2009-2015 (3,8%). In den Kraftwerken gab es keine besonderen Vorkommnisse. Es wurden die normalen Kontrollen und Wartungen durchgeführt. Wegen der weiterhin gefallen Strompreise am Markt verzeichnete Cedecel France trotz einer überdurchschnittlichen Wasserführung, einer hohen technischen Verfügbarkeit und der sehr guten Kostenkontrolle nur einen Nettogewinn von 653 EUR.

Seit Oktober 2012 verkauft Cedecel France den erzeugten Strom am freien Markt. Dies führte in den vergangenen Geschäftsjahren zu einer Anpassung des Buchwertes des Anlagevermögens an den ermittelten Zeitwert. Eine erneute Aktualisierung des Wertminderungstests zum 31.12.2016 ergab keine Notwendigkeit, den Buchwert des Anlagevermögens in der Cedecel France erneut anzupassen.

Bei den außerordentlichen Hauptversammlungen vom 27. September 2016 wurden die Gesellschaften Cedecel International S.A. („Cedecel International“) und Cedecel France dahingehend fusioniert, dass die Gesellschaft Cedecel International in der Tochtergesellschaft Cedecel France aufging. Dabei übernahm die Cedecel France die Geschäfte der Cedecel International rückwirkend zum 1. Januar 2016. Im Zuge dieser Fusion ist aus der bisher indirekten eine direkte Beteiligung der SEO in der Gesellschaft Cedecel France geworden. Die SEO hält nunmehr 100% des Eigenkapitals der Cedecel France.

Die Kraftwerke der Soler-Gruppe lieferten während des Berichtsjahres 44,37 GWh an das luxemburgische Netz, ein Plus von 16,6% gegenüber 2015 und 7,37% gegenüber dem Mittelwert 2009-2015. Im Kraftwerk Esch-Sauer wurde im Berichtsjahr eine neue



Eigenbedarfsschiene aufgebaut und im Kraftwerk Rosport wurde die Wehrklappe auf der luxemburgischen Seite generalrevidiert. Daneben wurden in allen Kraftwerken die gängigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Im Geschäftsfeld Laufwasserkraftwerke verzeichnete Soler trotz einer überdurchschnittlichen Wasserführung und einer hohen technischen Verfügbarkeit bedingt durch die im Berichtsjahr hohen Instandhaltungskosten bei weiterhin niedrigen Strompreisen einen Verlust in Höhe von rd. 0,5 Mio. EUR.

Windkraft

Im Berichtsjahr produzierten die Windparks des Tochterunternehmens Soler in Luxemburg insgesamt 88,2 GWh. Im Vergleich herrschten im Jahr 2016 unterdurchschnittliche Windverhältnisse, wodurch die Gesamtproduktion aller Windparkgesellschaften der Soler deutlich unter der Erzeugung des Vorjahres lag. Dies zeichnet sich entsprechend in den Ergebnissen der Windparkgesellschaften ab.

Der Windpark Burer Bierg S.A. („WBB“) bleibt seit der Inbetriebsetzung nach wie vor weit hinter den erwarteten Resultaten zurück, dies größtenteils bedingt durch die am Standort sehr schlechten Windverhältnisse. In der Gesellschaft WBB wurde eine Aktualisierung des Wertminderungstests des Anlagevermögens der Gesellschaft durchgeführt. Diese ergab keine Notwendigkeit den Buchwert des Anlagevermögens anzupassen.

Der Windpark Windpower S.A. („WP“) wurde im Jahre 1996 in Betrieb genommen. Nachdem der Einspeisetarif nach dem 15. Betriebsjahr auslief, wird die Energieerzeugung seit Dezember 2011 mit dem Marktpreis vergütet zusätzlich einer Vergütung für die zertifizierte Stromerzeugung. In der Gesellschaft WP wurde eine Aktualisierung des Wertminderungstests

des Anlagevermögens der Gesellschaft durchgeführt. Diese ergab keine Notwendigkeit, den Buchwert des Anlagevermögens anzupassen.

Nachdem im Jahr 2015 alle erforderlichen Genehmigungen vorlagen, wurden die entsprechenden Bauentscheidungen für den Bau von 15 zusätzlichen Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 42 MW getroffen. Hierbei handelte es sich um die Projekte in den Tochtergesellschaften Wandpark Rulljen-Géisdref S.A. („WRG“) (4 Anlagen), Wandpark Housen-Pëtschent S.A. („WHP“) (6 Anlagen) sowie den weiteren Ausbau (Phase 5) im Wandpark Hengischt S.A. („WH“) (3 Anlagen). Zudem wurde die Entscheidung für ein Repowering des WH Phasen 1 und 2 getroffen. Hier wurden die 8 bestehenden Anlagen abgebaut und durch 2 neue Anlagen ersetzt.

Die Bauaktivitäten verliefen im Berichtsjahr planmäßig und die Netzanbindung der 15 Windkraftanlagen konnte vor dem Jahresende abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurde die Entwicklung weiterer Windparkprojekte fortgeführt.

Mit diesem Ausbau und den weiteren zukünftigen Projekten hat und wird die Soler einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien in Luxemburg leisten.

Personalwesen

Belegschaftsstruktur

Im Berichtsjahr beschäftigte SEO durchschnittlich 188 Mitarbeiter (-4 zum Vorjahr). Dies entspricht 183,12 VZÄ. Am Bilanzstichtag waren 188 Arbeitnehmer in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis angestellt. Hinzu kommen 3 Mitarbeiter der französischen Tochtergesellschaft Cedecel France (3 VZÄ).

Das Durchschnittsalter der SEO-Mitarbeiter lag bei 43,28 Jahren (Männer: 42,69 Jahre, Frauen: 47,77 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 16,72 Jahren (Männer: 16,38 Jahre, Frauen: 19,32 Jahre). Insgesamt verfügt die SEO über eine sehr ausgewogene Altersstruktur ihrer Belegschaft. Der Anteil der Frauen in der Belegschaft liegt bei rund 12%.

Prinzipiell unterstützt die SEO flexible Arbeitszeit und attraktive Arbeitszeitmodelle. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2016 15 Mitarbeiter (+1 zum Vorjahr) in Teilzeitbeschäftigung, davon 13 Frauen (86,66%). 6 Mitarbeiter konnten ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Insgesamt betreute die SEO in 2016 130 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.

Lernen und Weiterbildung

Das Unternehmen möchte die Qualifikation und das Fachwissen aller SEO-Mitarbeiter fördern und stetig erweitern. Im Geschäftsjahr 2016 wurden deshalb für ihre Weiterbildung rund 89.000 EUR (ohne Berücksichtigung von Reisekosten) aufgewendet. Dies entspricht einem Aufwand von etwa 475 EUR pro Mitarbeiter. Die Aufwendungen beinhalten Kurse und Schulungsprogramme sowohl für einzelne Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterkategorien.

Corporate Social Responsibility

Die SEO ist mit dem Label ESR (Entreprise Socialement Responsable) ausgezeichnet. Dieses Label zertifiziert, dass SEO die Gesamtheit ihrer Geschäftsaktivitäten in betrieblicher sozialer Verantwortung ausführt. Die

ESR-Zertifizierung bestätigt das Engagement der SEO in der Förderung ihrer betrieblichen sozialen Verantwortung in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte in Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern.

Tarifliche Entwicklung

Der aktuelle Kollektivvertrag für die Mitarbeiter der SEO hat eine Laufzeit vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2018. Dieser sah für das Berichtsjahr zum 1. April eine lineare Erhöhung der Gehälter von 0,5% vor.

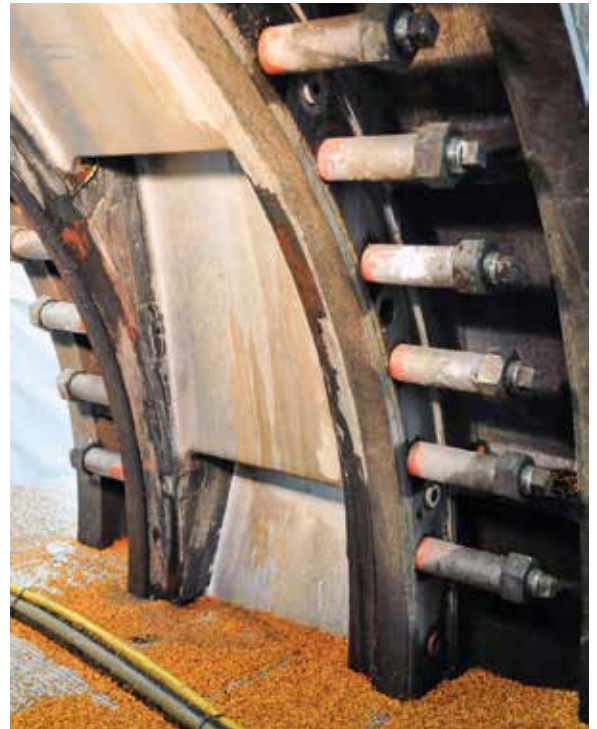
Arbeitssicherheit

Im Pumpspeicherkraftwerk Vianden konnte im Berichtsjahr eine Verbesserung der Sicherung der Außenanlagen und Zugänge erreicht werden. Dies war unter anderem eine Folge der Neubewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagements der SEO.

Im Bereich Laufwasserkraftwerke wurden die Anstrengungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit im Bereich von Arbeitsplätzen mit Absturzgefahr weitergeführt.

Daneben war das Jahr 2016 geprägt von den Großbauprojekten im Bereich der Windkraft. Seitens der Soler wurden 15 neue Windkraftanlagen im Norden des Landes errichtet. Um den Ablauf der verschiedenen Baustellen zu begleiten, wurde seitens SEO ein Arbeitsschutzkonzept erstellt und die Überwachung der Baustellen zusammen mit dem Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator organisiert und durchgeführt. Die Projekte konnten erfolgreich und ohne Arbeitsunfälle abgeschlossen werden.

In Berichtsjahr kam es im Bereich der SEO-Gruppe zu insgesamt 7 Arbeitsunfällen und 1 Wegeunfall, davon 1 Arbeitsunfall mit einer Ausfallzeit über einem Tag (insgesamt 5 Tage).



Die auf Grund der effektiv geleisteten Stunden berechnete LTIF-Kennzahl (Betriebsunfälle ab einem Ausfalltag auf 1 Mio. Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle) betrug 3,2. Die durchschnittliche Unfallschwere lag bei einem Wert von 0,03 (Anzahl der Ausfalltage im Vergleich zu den geleisteten Stunden). Unternehmensziel des Berichtsjahres war eine LTIF-Kennzahl von 0 und eine Unfallschwere von 0,3. Obschon das Ziel Null Unfälle in 2016 nicht erreicht werden konnte, nimmt die Unfallschwere in den letzten Jahren weiterhin ab. Um das Unternehmensziel von Null Unfällen weiterzutreiben, hat die SEO sich dem Programm „Vision Zero“ von der AAA (staatliche Unfallversicherung) angeschlossen.

Beim Projekt „Erneuerung der Entrauchung der Maschinenkaverne im PSW Vianden“ konnte die Planungsphase weitgehendst abgeschlossen werden, so dass die Ausschreibung demnächst durchgeführt werden kann.

Risiken und Chancen

Als Betreiber eines großen Pumpspeicherkraftwerks, mehrerer Laufwasserkraftwerke und Windkraftanlagen sind Chancen und Risiken der SEO-Gruppe am ehesten im operativen Bereich zu suchen. Der Schwerpunkt des formalisierten Risikomanagements bei der SEO liegt deshalb auf der frühzeitigen Erkennung und Bewertung möglicher Ereignisse oder Umstände, welche die beiden obersten Zielsetzungen des technischen Betriebs, ein angemessener Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen, gefährden könnten.

Vor diesem Hintergrund werden entsprechend Risikoabschätzung in Bezug auf Kraftwerksanlagen in Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden und unter gutachterlicher Aufsicht durchgeführt.

Die Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements, z.B. in Bezug auf Marktrisiken oder finanzwirtschaftliche Risiken, werden im Anhang zum Konzernabschluss näher erläutert (siehe 9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements). Des Weiteren verweisen wir auf das Kapitel SEO Risikomanagement in der Corporate Governance.

Ausblick

Angesichts der kontinuierlich steigenden Energiegewinnung aus regenerativen Quellen und der damit verbundenen Volatilität bei der Stromerzeugung besteht kaum Zweifel an der Notwendigkeit, auch in Zukunft effiziente Energiespeicher wie das PSW Vianden zur Verfügung zu stellen. Auf der anderen Seite begünstigen die weiterhin niedrigen Marktpreise Entscheidungen für neue Investitionen nicht. Dennoch wird bei der SEO auch in den nächsten Jahren in ein umfangreiches Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm investiert, damit das PSW Vianden mit höchster Flexibilität, möglichst hoher Verfügbarkeit bei kostenoptimalen Bedingungen auch weiterhin genau die Bedürfnisse des Energiemarktes trifft. Entsprechend den Verträgen der Jahre 1956/58/79 zwischen der RWE und SEO ist die Finanzierung dieser bedeutenden Investitionen wie auch die Jahreskosten der SEO durch die RWE sichergestellt.

In 2017 steht mit der Generalrevision der Maschine 1 eine turnusgemäße Instandhaltungsmaßnahme an. Als weitere große Einzelmaßnahmen stehen mit dem Ersatz des Transformators und dem Ersatz des Rotors der Maschine 1 bedeutende Investitionen in die Erneuerung der Maschinensätze an. Zudem stehen auch die Arbeiten für die Anbindung an die neue Schaltwarte, von der aus zukünftig alle Kraftwerke der SEO-Gruppe gesteuert werden sollen, im Blickpunkt.

Bei den Laufwasserkraftwerken der SEO-Gruppe steht neben den normalen Revisions- und Instandhaltungsarbeiten mit der Instandsetzung der Unterwasserschütze im Kraftwerk Esch-Sauer eine Großmaßnahme an. Des Weiteren ist die Durchführung von Ersatzinvestitionen im Bereich der 65 kV Posten in den Kraftwerken Rosport und Esch-Sauer geplant.

Im Bereich Windkraft steht die Fortführung der Projektentwicklung im Mittelpunkt. Es ist mit weiteren Bauentscheidungen noch vor Jahresende 2017 zu rechnen. Soler ist zuversichtlich, mit ihren weiteren Projekten einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Ziele Luxemburgs im Bereich der Erneuerbaren Energien bis 2020 leisten zu können.

Ereignisse oder Vorfälle, welche die Resultate der Gesellschaft nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2016 nachträglich beeinflusst hätten, gab es keine.

Luxemburg, den 29. März 2017
Der Verwaltungsrat

Corporate Governance





Allgemeine Grundsätze

Corporate Governance – die Bezeichnung steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung. Sie umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens, darunter seine Organisation, seine Werte, seine geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie die internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Eine effektive und transparente Corporate Governance im Sinne einer verantwortungsvollen, auf Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle der Gesellschaft besitzt bei SEO einen hohen Stellenwert.

In Anlehnung an die im April 2006 veröffentlichten Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse (veröffentlicht unter www.bourse.lu) hat SEO die folgenden Dokumente verfasst:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO.

Hierin werden die Regeln für eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle der Gesellschaft beschrieben. Ziel ist es, den Aktionären, den Geschäftspartnern, den Mitarbeitern und der Öffentlichkeit einen klar definierten und strukturierten rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen der bei SEO praktizierten Corporate Governance zur Verfügung zu stellen.

SEO hat darüber hinaus in einem Verhaltenskodex die ethischen Maßstäbe für ihr unternehmerisches Handeln vorgegeben, die einzelnen Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigt und ihnen hierfür eine Orientierung zur Verfügung stellt. Der Verhaltenskodex wurde allen Mitarbeitern der

SEO-Gruppe ausgehändigt. SEO versteht den Verhaltenskodex als einen Leitfaden und Ratgeber für die Unternehmenskultur und die tägliche Arbeit ihrer Mitarbeiter. Die Vorgesetzten sind angehalten, die Prinzipien und ethischen Werte dieses Kodexes in das Unternehmen zu tragen und seine Einhaltung zu überwachen.

Die Dokumente zur Corporate Governance:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO
- SEO Verhaltenskodex

sind im Internet unter www.seo.lu abrufbar.

Soweit SEO von Empfehlungen der Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse abweicht, ist dies in den Kodexen und Geschäftsordnungen angegeben und die Gründe hierfür sind erläutert. Die Abweichungen sind zusätzlich auf Seite 48 des Geschäftsberichts aufgeführt und begründet. Sie wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die Kodexe und Geschäftsordnungen wurden im Oktober 2005 bei SEO eingeführt und, entsprechend der zwischenzeitlichen Weiterentwicklung der Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse, im Dezember 2008 erstmals angepasst. Nachdem die Luxemburger Börse im Oktober 2009 und März 2013 aktualisierte Fassungen ihrer Corporate Governance-Prinzipien veröffentlicht hatte, hat SEO ihre Kodexe und Geschäftsordnungen im November 2014 an die neuen Regeln angeglichen.

SEO wird ihre Corporate Governance auch weiterhin unter Berücksichtigung neuer Erfahrungen, gesetzlicher Vorgaben und fortentwickelter nationaler wie internationaler Standards regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Eine zeitgemäße Corporate Governance, im Sinne von Transparenz, Verantwortung,



Nachhaltigkeit, Effizienz, Vermeidung von Interessenkonflikten und Kontrolle, ist bei SEO ein umfassender Anspruch, der alle Bereiche des Unternehmens erfasst.

Staatsvertrag

Der Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our bildet die rechtliche Grundlage für den Bau und Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks Vianden. Er enthält in Anlage III spezielle gesellschaftsrechtliche Bestimmungen im Hinblick auf den Charakter des Pumpspeicherkraftwerks Vianden als Grenzkraftwerk. Diese Bestimmungen betreffen im Wesentlichen die Wahrnehmung der Interessen der vertragschließenden Länder in den Gremien der SEO durch sogenannte Regierungsbeauftragte, die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der SEO sowie die Aufteilung des Aktienkapitals in Namens- und Inhaberaktien und die Voraussetzungen für die Übertragung von Namensaktien. Die Satzung der SEO trägt den Bestimmungen des Staatsvertrags Rechnung.

Im Geschäftsjahr 2016 hat es folgende Änderung im Kreis der Regierungsbeauftragten gegeben:

- Das Mandat von Herrn Fernand Ley als Regierungsbeauftragter des Großherzogtums Luxemburg endete am 14. Mai 2016. An seiner Stelle ist Herr Roland Fox, beigeordneter Direktor der Luxemburger Straßenbauverwaltung, seitens des Großherzogtums Luxemburg mit Wirkung ab 14. Mai 2016 zum Regierungsbeauftragten bei der SEO ernannt worden.

Die Namen der aktuellen Regierungsbeauftragten der vertragschließenden Länder Luxemburg und Rheinland-Pfalz sind unter www.seo.lu einsehbar und auf Seite 9 des Geschäftsberichts abgedruckt. Die Beauftragten sind berechtigt, an den Sitzungen der Gesellschaftsgremien der SEO teilzunehmen und dort die Interessen des von ihnen vertretenen Landes wahrzunehmen.

Der Staatsvertrag kann auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu eingesehen werden.

Verwaltungsrat

Als monistisch strukturierte Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts besitzt SEO einen Verwaltungsrat als Leitungs- und Kontrollorgan. Die Vereinigung von Leitungs- und Überwachungsaufgaben in einem Gremium bringt eine hohe Flexibilität bei der Aufgabenverteilung im Hinblick auf die Ausgestaltung von Leitungs- und Kontrollkompetenz mit sich. Sie führt systembedingt zu einer engen Zusammenarbeit von Führung und Kontrolle und zu oftmals einfacheren Entscheidungsprozessen.

Die Befugnisse des Verwaltungsrats, seine Zusammensetzung und seine Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats näher beschrieben. Diese Dokumente sind ebenso auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu veröffentlicht wie die Namen, ein Kurzlebenslauf und die Mandatsdauer der aktuellen Mitglieder des Verwaltungsrats. Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats und seine Ehrenmitglieder sind zudem auf Seite 9 des Geschäftsberichts abgedruckt.

Der Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our schreibt in Anlage III eine Mindestanzahl von Sitzen vor, die die luxemburgischen und die deutschen Aktionäre im Verwaltungsrat der SEO erhalten. Diese Mitglieder werden vom Großherzogtum Luxemburg bzw. der deutschen RWE Power AG vorgeschlagen.

Im Geschäftsjahr 2016 hat es folgende Beschlüsse zu den Mandaten der Verwaltungsratsmitglieder gegeben:

- Die Mandate der Herren Dr. Ulrich Hartmann, Dr. Hans-Christoph Funke und Jean Lucius waren am 13. Mai 2016 ausgelaufen. Die Herren stellten

sich zur Wiederwahl und wurden für eine neue Mandatsdauer von sechs Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2022 ernannt.

- Herr Georges Simon hat sein Mandat zum 13. Mai 2016 niedergelegt. An seiner Stelle ist am 13. Mai 2016 Herr Jean-Paul Lickes zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2019 ernannt worden.

Herr Lickes wurde 1969 in Luxemburg geboren. Er hat nach dem Abitur Diplom-Chemie in Brüssel studiert und 1998 den Titel Doktor der Naturwissenschaften erworben. Nach Stationen als Ingenieur bei Goodyear Luxembourg und in der luxemburgischen Umweltverwaltung ist Herr Lickes seit März 2014 Direktor des Luxemburger Wasserwirtschaftsamts. Herr Lickes ist daneben Mitglied der beratenden Kommission für Menschenrechte in Luxemburg und auf europäischer Ebene Co-Vorsitzender der Koordinationsstelle „Wasser“.

- Herr Roland Engeldinger ist zum 14. Oktober 2016 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. In der Verwaltungsratssitzung vom 16. November 2016 ist an seiner Stelle Frau Sandra Thein durch Zuwahl zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2021 ernannt worden. Diese Ernennung muss in der nächstfolgenden Generalversammlung bestätigt werden.

Frau Thein wurde 1972 in Luxemburg geboren. Sie hat Wirtschafts- und Politikwissenschaften studiert mit Abschlüssen an der Freien Universität Brüssel sowie den Universitäten in Edinburgh und St. Andrews in Schottland. Frau Thein begann ihre berufliche Laufbahn beim Finanzministerium und arbeitet zurzeit als Erster Legationsrat im luxemburgischen Außenministerium in der Funktion als Finanz- und Personaldirektorin. Frau Thein ist Botschafterin Luxemburgs für Bosnien und Herzegowina.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden drei Sitzungen des Verwaltungsrats statt, an denen im Durchschnitt 88% der Verwaltungsratsmitglieder teilgenommen haben. Einen Schwerpunkt der Sitzungen bildeten die technischen Betriebsberichte des Pumpspeicherkraftwerks Vianden, der Laufwasserkraftwerke der Moselkraftwerksgruppe (Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem, Moselkraftwerk Schengen, französische Moselkraftwerke) sowie der Wasser- und Windkraftwerke der Soler S.A. Gegenstand waren auch das Risikomanagement der Gesellschaft, die Jahreskosten und Zugangsinvestitionen des vergangenen und des aktuellen Geschäftsjahres, die Verabschiedung des Jahresabschlusses und konsolidierten Jahresabschlusses sowie die Finanzplanung.

Weiterhin auf der Tagesordnung standen die Bewertung der Tätigkeit der SEO-Gremien sowie Berichte über die Arbeit des Prüfungsausschusses. Als spezielle Punkte wurden die Annullierung der nicht immobilisierten Inhaberaktien gemäß dem Gesetz vom 28. Juli 2014, der Stand der Regulierungsgespräche betreffend die bei der Inbetriebsetzung der Maschine 11 aufgetretenen Schäden sowie eine Anpassung des Soler Shareholders Agreement behandelt. Ebenso wie im Vorjahr wurden die Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse genehmigt. Wie in Kodex und Geschäftsordnung vorgesehen, haben sich die nicht geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglieder einmal ohne die Administrateurs-Délégués versammelt.

Eine Liste der Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate der Verwaltungsratsmitglieder außerhalb der SEO-Gruppe liegt am Gesellschaftssitz zur Einsicht vor.



Administrateurs-Délégués

Die tägliche Geschäftsführung der SEO wird von sechs Administrateurs-Délégués wahrgenommen, welche aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder ernannt werden.

Die Aufgaben der Administrateurs-Délégués, ihre Zusammensetzung und ihre Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und in der Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués näher beschrieben. Diese Dokumente stehen ebenso auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu zur Verfügung wie die Namen der aktuellen Administrateurs-Délégués. Letztere sind zudem auf Seite 9 des Geschäftsberichts abgedruckt.

Im Geschäftsjahr 2016 hat es keine Änderungen im Kreis der Administrateurs-Délégués gegeben.

2016 fanden fünf Sitzungen der Administrateurs-Délégués statt, die Präsenz lag bei 100%. Gegenstand der Sitzungen waren neben den technischen Betriebsberichten der Kraftwerke der SEO-Gruppe die Jahreskosten und Zugangsinvestitionen, der Jahresabschluss sowie die Finanzplanung. Ebenfalls besprochen wurde der Stand der Regulierung der bei der Inbetriebsetzung der Maschine 11 aufgetretenen Schäden durch die Projektversicherung und die verantwortlichen Lieferfirmen. Darüber hinaus standen die Annullierung der nicht immobilisierten Inhaberaktien gemäß dem Gesetz vom 28. Juli 2014, eine durchgeführte Zustandsanalyse des Pumpspeicherkraftwerks Vianden, die Anpassung des Soler Shareholders Agreement, das Thema Soler-Projektentwicklung: Restpotenzial der Windkraft in Luxemburg, die Informationssicherheit bei der SEO, die Unternehmensziele 2017, der aktuelle Stellenbesetzungsplan, das SEO-Risikomanagement, die langfristige Ausrichtung der SEO-Gruppe sowie Fragen der Effizienzsteigerung auf der Tagesordnung. Die Bewertung der Tätigkeit der SEO-Gremien und etwaige Schlussfolgerungen hieraus wurden ebenfalls besprochen.

Den Administrateurs-Délégués wurden für die Dauer der Baumaßnahmen Maschine 11 vom Verwaltungsrat spezielle Kompetenzen für die technische und finanzielle Begleitung des Projekts übertragen. Die Administrateurs-Délégués behandelten diese getrennt von ihren sonstigen Aufgaben in einem Steuerungsausschuss, zu dessen Sitzungen auch Experten für technische, kaufmännische und Controllingfragen eingeladen wurden.

Mit den im Oktober 2015 erfolgten vorläufigen Abnahmen der letzten Bau- und Montagearbeiten von Maschine 11 endeten auch die regulären Sitzungen des Steuerungsausschusses. Im Geschäftsjahr 2016 hat der Steuerungsausschuss das mit der Projektversicherung erzielte Verhandlungsergebnis über die Regulierung der bei der Inbetriebsetzung von Maschine 11 aufgetretenen Schäden per Umlaufbeschluss gutgeheißen.

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Verwaltungsrat hat einen ständigen Prüfungsausschuss eingerichtet, um Kontroll- und Überwachungsaufgaben in einem kleineren, mit Spezialwissen ausgestatteten Gremium zu konzentrieren. Der Prüfungsausschuss überprüft in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat regelmäßig die Wirksamkeit der internen und externen Revision, beurteilt die Finanzkontrolle, die Finanzstruktur und die Mechanismen zur Risikobewertung sowie die periodischen und jährlichen Abschlüsse der Gesellschaft. Dabei befasst sich der Ausschuss insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Der Prüfungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern, wobei jeweils ein Mitglied die beiden Hauptaktionäre der SEO, das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Power AG, vertritt. Im Geschäftsjahr 2016 hat es folgende Änderung im Prüfungsausschuss gegeben:

- Mit dem Ausscheiden von Herrn Engeldinger aus dem Verwaltungsrat der SEO zum 14. Oktober 2016 endete auch seine Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss. In seiner Sitzung am 16. November 2016 hat der Verwaltungsrat anstelle von Herrn Engeldinger Frau Sandra Thein zum Mitglied des Prüfungsausschusses ernannt und zur Ausschussvorsitzenden bestimmt. Diese Ernennung wird endgültig mit der Bestätigung der erfolgten Zuwahl von Frau Thein in den Verwaltungsrat der SEO in der nächstfolgenden Generalversammlung.

Mitglieder des Prüfungsausschusses sind somit Herr Roland Engeldinger (bis zum 14. Oktober 2016) bzw. an seiner Stelle Frau Sandra Thein (seit dem 16. November 2016, zunächst vorläufig bis zur nächstfolgenden Generalversammlung) und Herr Dr. Stefan Vogt.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden drei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt, sämtliche Ausschussmitglieder haben an diesen Sitzungen teilgenommen. Einen Schwerpunkt bildete wie in jedem Jahr das Memorandum des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und konsolidierten Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres. Besprochen wurden außerdem der aktuelle Stand der Analyse der SEO-Versicherungen und die damit einhergehende Neuordnung der Versicherungen der SEO-Gruppe sowie die Zuständigkeiten der SEO-Gremien und der SEO-Direktion im Rahmen des bestehenden Risikomanagements. Das im Vorjahr in Auftrag gegebene und zwischenzeitlich fertiggestellte externe Audit zur Analyse und Bewertung der Betrugsrisiken im Unternehmen („Fraud Risk Assessment“) wurde vom Ausschuss gutgeheißen. Weiterhin hat der Ausschuss seine Geschäftsordnung/Aufgabenliste aus dem Jahr 2009 überarbeitet. Die aktualisierte Geschäftsordnung wird dem Verwaltungsrat noch zur Genehmigung vorgelegt.

SEO Risikomanagement

Der Prüfungsausschuss hatte eine Bestandsaufnahme des SEO-Risikomanagements in Auftrag gegeben. Entsprechend den Empfehlungen des Audits wurde in den Folgejahren ein formalisiertes Risikomanagementsystem aufgebaut. Mit diesem Notfall- und Krisenmanagement, welches auf diversen Szenarien gründet und entsprechende Prozesse vorsieht, wird sich jährlich auf der operativen SEO-Ebene befasst. In einem Krisenmanagement-Handbuch sind alle Regelungen und Dokumente zum Notfall- und Krisenmanagement der SEO festgehalten und abgelegt (z.B. Ablauforganisation, Verantwortlichkeiten, Aufgaben, Dokumentation, Berichterstattung, etc.).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte im Pumpspeicherkraftwerk Vianden eine Schulung in Form eines szenario-orientierten Krisenstabstrainings mit Schwergewicht insbesondere auf den Punkten: Aktivierung des Krisenmanagements, Organisation der Stabsarbeit, Ablauf der Krisenkommunikation, Erstellung von Lagebericht, Pressemitteilungen, Behördeninfos, etc. Die Erkenntnisse des Trainings fließen in das SEO-Risikomanagement ein.

Als Teil des Business Continuity Managements der SEO liefert das formalisierte Risikomanagement die Grundlagen für eine effiziente Notfallplanung. Letztere stellt sicher, dass bei Eintritt eines Szenarios durch Aktivierung des Notfall- und Krisenmanagements Ereignisse wirksam und schadensmindernd bewältigt werden können. Der Verwaltungsrat hat festgestellt, dass die Risikoanalysen und -bewertungen insgesamt in angemessener Weise vorgenommen wurden und dass das formalisierte Risikomanagement der SEO und die Strategie zur Kontrolle der Risiken angemessen sind.



Aktien und Beteiligungen

Das Gesellschaftskapital der SEO wird durch Stammaktien und Vorzugsaktien repräsentiert, letztere gewähren eine besondere Beteiligung am Gewinn. Anzahl und Aufteilung der Aktien sind in der Satzung geregelt, welche im Internet unter www.seo.lu abrufbar ist.

Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte gibt es nicht.

SEO hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

Direkte Beteiligungen:

- Cefralux S.à r.l.: 100%
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb des Moselkraftwerks Schengen-Apach.
- Cedecel International S.A.: 99,99% (bis 27. September 2016)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom. Mit Wirkung ab 27. September 2016 wurden die Gesellschaften Cedecel International S.A. und Cedecel France S.A. dahingehend fusioniert, dass die Gesellschaft Cedecel International S.A. von der Tochtergesellschaft Cedecel France S.A. absorbiert wurde („umgekehrte“ Verschmelzung).
- Cedecel France S.A.: 100% (seit 27. September 2016)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom. Im Zuge der Fusion der Cedecel International S.A. und der Cedecel France ist aus der bisher indirekten eine direkte Beteiligung der SEO in der Gesellschaft Cedecel France geworden. Da die Anteile anderer Gesellschafter im Zuge der Umstrukturierung von SEO erworben wurden, hält SEO 100% des Eigenkapitals der Cedecel France.
- Soler S.A.: 50%
Gesellschaftszweck: Entwicklung von Projekten im Bereich Erneuerbare Energien in Luxemburg und im Ausland; Planung, Bau und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.

Indirekte Beteiligungen:

- Cedecel France S.A.: 99,99% (über Cedecel International S.A.) (bis 27. September 2016)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom. Im Zuge der Fusion der Muttergesellschaft Cedecel International S.A. auf die Tochtergesellschaft Cedecel France S.A. zum 27. September 2016 ist aus der bisher indirekten eine direkte Beteiligung der SEO in der Gesellschaft Cedecel France geworden (siehe oben).
- Windpower S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.
- Wandpark Bänzelt S.A.: 48,08% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Weiswampach.
- Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Oberstaaseegemeinde und der Gemeinde Winseler.
- Wandpark Housen-Pëtschent S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Putscheid und Parc Hosingen.
- Wandpark Garnich S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Garnich.

- Wandpark Rulljen-Géisdref S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Wiltz und Goesdorf.
- Wandpark Duelem S.A.: 50% (über SOLER S.A.) (seit 7. Juli 2016)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Dalheim.
- Wandpark Burer Bierg S.A.: 36,25% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Mompach.
- Wandpark Kehmen-Heischent S.A.: 25% (über Soler S.A. und Windpower S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Bourscheid und Heiderscheid.
- Wandpark Hengischt S.A.: 20% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Clervaux und angrenzenden Standorten.

Überkreuzbeteiligungen bestehen nicht.

Informationen über SEO im Sinne der Vorschriften für Übernahmeangebote für Wertpapiere, welche zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind

Artikel 68ter des abgeänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 betreffend das Handels- und Gesellschaftsregister sowie die Buchhaltung und den Jahresabschluss von Unternehmen schreibt, unter Verweis auf die Richtlinie 2004/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 betreffend Übernahmeangebote, die Offenlegung folgender Angaben vor:

- Bedeutende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital sind vorstehend unter Aktien und Beteiligungen sowie nachstehend unter Aktionariat aufgelistet, weiterhin im Organigramm der SEO-

Gruppe auf Seite 11 des Geschäftsberichts sowie im Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO, dort Ziffer 5.

- Es gibt keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
- Es gibt keine Beschränkung von Stimmrechten.
- Die Vorschriften über die Ernennung und Ersetzung der Mitglieder des Verwaltungsrats und über die Änderung der Satzung finden sich in der Satzung der SEO sowie im Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our, dort in Anlage III. Beide Dokumente sind unter www.seo.lu einsehbar.
- Die Befugnisse der Mitglieder des Verwaltungsrats sind in der Satzung der SEO geregelt. Spezielle Befugnisse der Regierungsbeauftragten der vertragsschließenden Länder Luxemburg und Rheinland-Pfalz finden sich im Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our, dort in Anlage III, sowie in der SEO-Satzung. Satzung und Staatsvertrag sind auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu veröffentlicht.

Bewertung der Tätigkeit der Gremien

Der Verwaltungsrat überprüft und bewertet regelmäßig seine Zusammensetzung, Organisation und Effektivität als Kollegialorgan. Eine vergleichbare Überprüfung und Bewertung erfolgt für die Administrateurs-Délégués und den Prüfungsausschuss. Der Verwaltungsrat zieht die notwendigen Rückschlüsse aus der Bewertung und leitet gegebenenfalls erforderliche Schritte zur Verbesserung der Arbeiten ein.



Die Bewertung der Tätigkeit der Gremien ist im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum sehr gut ausgefallen. Positiv erwähnt wurden das effektive Handeln der Administrateurs-Délégués im Interesse der Gesellschaft und die damit verbundene positive Entwicklung der Gesellschaft. Bei der Arbeit des Verwaltungsrats wurde die gute Vorbereitung der Gremiensitzungen anhand der Sitzungsunterlagen hervorgehoben. Positiv erwähnt wurden die verbesserte Zusammenarbeit zwischen Administrateurs-Délégués und Verwaltungsrat und die offene Kommunikation in den beiden Gremien. Insgesamt wurde der Geschäftsführung und den Mitarbeitern der SEO ein hohes Engagement bescheinigt. Verbesserungsbedarf sieht ein Mitglied des Verwaltungsrats bei der Zusammenarbeit der Gesellschafter der SEO und deren Vertreter im Verwaltungsrat.

Die Bewertung der Tätigkeit des Prüfungsausschusses fiel sehr positiv aus. Es gab keine Anregungen für Verbesserungen.

Rechnungslegung und Transparenz

Aktienbesitz von Verwaltungsratsmitgliedern:

Im Geschäftsjahr 2016 besaß kein Verwaltungsratsmitglied SEO-Anteile.

Geschäfte mit nahestehenden Dritten:

Im Geschäftsjahr 2016 haben weder Mitglieder des Verwaltungsrats noch deren enge Familienmitglieder oder ihnen zurechnende Gesellschaften Geschäftsbeziehungen zur SEO-Gruppe unterhalten.

Interessenkonflikte von Verwaltungsratsmitgliedern:

Im Geschäftsjahr 2016 gab es keine Interessenkonflikte, die bei einem Verwaltungsratsmitglied zu einem Ausschluss an der Beratung und Beschlussfassung des Verwaltungsrats geführt haben.

Vergütung der Verwaltungsgremien

Die Bezüge und Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder (Jahresvergütung, Sitzungsgeld) betrugen insgesamt 382.229,52 EUR im Geschäftsjahr 2016. Davon entfallen 148.532,73 EUR auf die geschäftsführende Tätigkeit der Administrateurs-Délégués (Jahresvergütung, Monatsvergütung, Sitzungsgeld).

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten keine Bonuszahlungen, Aktienoptionen oder sonstigen erfolgsorientierten Leistungsanreize.

Aktionariat

Hauptaktionäre der SEO sind das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Power AG. Beide halten jeweils 40,43% am Aktienkapital.

Weitere Aktionäre sind die Gesellschaften Luxempart S.A. (5,46%), Enovos Luxembourg S.A. (4,47%) und Electrabel Invest Luxembourg S.A. (3,45%). SEO hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Anzahl der eigenen Aktien unverändert. Ein Großteil der verbleibenden Aktien sind Inhaberaktien, welche sich im freien Umlauf befinden. Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen in der Struktur der Namensaktionäre. Die geringen Änderungen der Beteiligungs-Prozentsätze gegenüber dem Vorjahr resultieren aus der Herabsetzung des Gesellschaftskapitals infolge der Annullierung nicht ordnungsgemäß immobilisierter Inhaberaktien.

Gemäß dem Gesetz vom 28. Juli 2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien müssen zum Zwecke einer erhöhten Transparenz alle Inhaberaktien registriert und hinterlegt werden. Die verwahrende Stelle führt ein Register mit Angaben zur Identität des Aktionärs, der Anzahl der hinterlegten Aktien und erfolgten Aktienübertragungen. Inhaberaktien, die binnen einer Frist von 18 Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes nicht registriert und hinterlegt wurden, waren zu annullieren, und das gezeichnete Gesellschaftskapital war um einen entsprechenden Betrag herabzusetzen.

SEO hatte die Banque Internationale à Luxembourg zum Verwahrer ihrer Inhaberaktien bestimmt. Gemäß dem Gesetz über die Immobilisierung von Inhaberaktien waren die Inhaberaktien zu annullieren, welche bis zum 18. Februar 2016 weder bei der Banque Internationale à Luxembourg hinterlegt wurden noch sich in einem Wertpapierabrechnungssystem befanden oder in Namensaktien umgewandelt wurden.

Es wurden 229 ganze und 2.691 Fünftelaktien der SEO nicht ordnungsgemäß immobilisiert. Diese Aktien wurden am 13. Mai 2016 im Rahmen einer außerordentlichen Generalversammlung annulliert. Das Gesellschaftskapital der SEO wurde um einen Betrag herabgesetzt, welcher den annullierten Aktien entspricht, und beträgt nunmehr 30.967.175,40 €, aufgeteilt in 249.232,8 Aktien zu je 124,25 €. Die aktualisierte Satzung ist auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu einsehbar.

Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse

SEO weicht in ihren Kodexen und Geschäftsordnungen des Verwaltungsrats bzw. der Administrateurs-Délégués von folgenden Empfehlungen der Corporate Governance-Regeln der Luxemburger Börse ab:

- Gemäß Empfehlung 3.1 der Luxemburger Börse muss der Verwaltungsrat eine geeignete Anzahl unabhängiger Mitglieder enthalten. Die Kriterien, wann ein Verwaltungsratsmitglied als unabhängig anzusehen ist, sind in der Empfehlung 3.5 und in der Anlage D der Regeln der Börse festgehalten.

Da sämtliche aktuellen Verwaltungsratsmitglieder auf Vorschlag der luxemburgischen und deutschen Aktionäre ernannt wurden bzw. in einem Beschäftigtenverhältnis zu einem Aktionär stehen, gibt es im Verwaltungsrat der SEO keine unabhängigen Mitglieder. Anlage III des Staatsvertrags vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our schreibt die Verteilung der Sitze im Verwaltungsrat der SEO zwischen den luxemburgischen und deutschen Aktionären verbindlich vor. Als Spezialregelung der behandelten Materien gehen die Bestimmungen des Staatsvertrages allen anderen Gesetzen und Bestimmungen der vertragschließenden Länder vor. Aus diesem Grund gibt es in Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO keine Vorgaben zu unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern und keine Kriterien zur Definition der Unabhängigkeit.

- Gemäß Empfehlung 4.2 der Börse setzt der Verwaltungsrat einen Nominierungsausschuss

ein („comité de nomination“), der den Rat bei der Auswahl seiner Mitglieder unterstützt. Gibt es in einer Gesellschaft keinen Nominierungsausschuss, hat der Verwaltungsrat jährlich zu entscheiden, ob künftig ein solcher Ausschuss eingerichtet wird.

Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen in Anlage III des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz zur Zusammensetzung des Verwaltungsrats und zur Anzahl der Sitze für die luxemburgischen und deutschen Aktionäre gibt es bei SEO keinen Auswahlausschuss zur Nominierung der Verwaltungsratsmitglieder. Die Bestimmungen des Staatsvertrages gehen allen anderen Gesetzen und Bestimmungen der vertragschließenden Länder vor.

- Gemäß Empfehlung 4.11 der Börse erstellt der Verwaltungsrat begleitende Empfehlungen zu den der Generalversammlung unterbreiteten Nominierungsvorschlägen.

Wegen der verbindlichen Vorgaben des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz zur Zusammensetzung des Verwaltungsrats und zur Anzahl der Sitze für die luxemburgischen und deutschen Aktionäre erstellt der SEO-Verwaltungsrat keine begleitenden Empfehlungen zu den Vorschlägen für die Wahl von Mitgliedern.

- Gemäß Empfehlung 8.7 der Börse setzt der Verwaltungsrat einen Vergütungsausschuss ein („comité de rémunération“), der den Rat in Fragen der Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Administrateurs-Délégués unterstützt. Gibt es in einer Gesellschaft keinen Vergütungsausschuss, hat der Verwaltungsrat jährlich zu entscheiden, ob künftig ein solcher Ausschuss eingerichtet wird.

Die Gremienmitglieder der SEO erhalten für ihre Tätigkeit feste Vergütungen und Sitzungsgelder. Sie erhalten keine Bonuszahlungen, Aktienoptionen oder sonstigen erfolgsorientierten Leistungsanreize. Aus diesem Grund hat SEO keinen Vergütungsausschuss eingerichtet.

Die Abweichungen von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Verwaltungsrat genehmigt. Der Verwaltungsrat hat bei dieser Gelegenheit beschlossen, dass aus den oben beschriebenen Gründen bei SEO kein Nominierungsausschuss und kein Vergütungsausschuss eingerichtet werden.

Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen

gemäß Artikel 3 (2) c) des Gesetzes vom 11. Januar 2008 zu den Transparenzanforderungen in Bezug auf Informationen über Emittenten, deren Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind:

Herr Georges Reding und Herr Dr. Frank Weigand erklären in ihrer Eigenschaft als für Finanzierungsfragen, Rechnungswesen und Beteiligungen zuständige Administrateurs-Délégués, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union angenommen wurden, aufgestellte Abschluss ihres Wissens ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Finanz- und der Ertragslage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt. Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen so dar, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild entsteht und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen sie ausgesetzt sind, beschreibt.

Jahresabschluss SEO S.A. 2016





Bilanz der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2016

Aktiva (Werte in EUR)	(Anhang)	2016	2015
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Anlagewerte	(3), (4)		
1. Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte, soweit sie entgeltlich erworben wurden		109.492,28	147.997,89
II. Sachanlagen	(3), (4)		
1. Grundstücke und Bauten		6.544.071,22	6.329.003,12
2. Technische Anlagen und Maschinen		251.337.958,07	262.278.934,71
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.598.641,40	1.812.234,07
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		5.085.818,20	4.212.811,19
		264.566.488,89	274.632.983,09
III. Finanzanlagen	(3), (5)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.365.587,28	2.365.518,63
2. Beteiligungen		7.920.000,00	5.075.000,00
		10.285.587,28	7.440.518,63
		274.961.568,45	282.221.499,61
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(3), (6)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		619.265,54	726.963,90
II. Forderungen	(3), (7)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		859.231,83	228.581,89
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		48.419,82	94.772,56
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		4.271.272,41	3.611.130,53
4. Sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		6.021.248,45	999.970,30
		11.200.172,51	4.934.455,28
III. Wertpapiere	(3), (8)		
1. Eigene Aktien oder Anteile		695.808,48	695.808,48
IV. Guthaben bei Kreditinstituten, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand	(3), (9)		
		2.391.748,48	2.261.992,70
		14.906.995,01	8.619.220,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(3), (10)		
		2.207,73	0,00
Summe Aktiva		289.870.771,19	290.840.719,97

Die Anmerkungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil des Jahresabschlusses.

Passiva (Werte in EUR)	(Anhang)	2016	2015
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(11)	30.967.175,40	31.062.500,00
II. Agio	(12)	1.902.257,38	1.908.111,12
III. Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	(13)	3.106.250,00	3.106.250,00
2. Rücklage für eigene Aktien oder Anteile		695.808,48	695.808,48
3. Sonstige Rücklagen einschließlich der Zeitwert-Rücklage a) sonstige nicht verfügbare Rücklagen	(14)	1.549.334,53	1.549.334,53
		5.351.393,01	5.351.393,01
IV. Ergebnisvortrag		483,34	0,00
V. Ergebnis des Geschäftsjahres		2.043.842,02	2.016.864,68
		40.265.151,15	40.338.868,81
B. Rückstellungen	(3)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(15)	21.309.693,57	21.155.393,01
2. Steuerrückstellungen		207.589,62	184.595,20
3. Sonstige Rückstellungen	(16)	3.712.562,44	3.703.342,98
		25.229.845,63	25.043.331,19
C. Verbindlichkeiten	(3), (17)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		5.508.215,63 139.500.000,00	5.814.227,61 147.250.000,00
		145.008.215,63	153.064.227,61
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		18.115.055,38	22.060.589,41
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		51.997,78	43.581,87
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		28.321.450,70 13.950.000,00 42.271.450,70	15.499.159,81 14.725.000,00 30.224.159,81
5. Sonstige Verbindlichkeiten a) Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden b) Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern c) Sonstige Verbindlichkeiten i) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ii) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		685.025,37 880.702,80 3.413.326,75 13.950.000,00 18.929.054,92	691.362,72 862.168,07 3.787.430,48 14.725.000,00 20.065.961,27
		224.375.774,41	225.458.519,97
Summe Passiva		289.870.771,19	290.840.719,97

Gewinn- und Verlustrechnung der Société Electrique de l'Our S.A. vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

(Werte in EUR)	(Anhang)	2016	2015
1. Nettoumsatzerlöse	(3), (18)	50.001.325,71	49.751.118,11
2. Sonstige betriebliche Erträge	(19)	5.631.696,35	1.839.871,90
3. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige externe Aufwendungen	(20)		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		(894.750,18)	(893.041,69)
b) Sonstige externe Aufwendungen		(10.579.827,81)	(12.055.350,06)
		(11.474.577,99)	(12.948.391,75)
4. Personalaufwand	(21)		
a) Löhne und Gehälter		(15.260.072,61)	(15.649.541,89)
b) Soziale Aufwendungen			
i) Altersversorgung		(2.332.169,15)	(2.188.289,90)
ii) Sonstige soziale Aufwendungen		(1.931.735,34)	(1.987.645,48)
c) Sonstiger Personalaufwand		(6.980,01)	(19.892,70)
		(19.530.957,11)	(19.845.369,97)
5. Wertberichtigungen	(4), (22)		
a) zu Aufwendungen für die Errichtung und Erweiterung des Unternehmens und zu Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten		(12.432.287,08)	(8.348.305,51)
b) von Gegenständen des Umlaufvermögens		(74.703,25)	(15.938,47)
		(12.506.990,33)	(8.364.243,98)

Die Anmerkungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil des Jahresabschlusses.

(Werte in EUR)	(Anhang)	2016	2015
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	(701.684,34)	(923.629,72)
7. Erträge aus Beteiligungen	(24)		
a) aus verbundenen Unternehmen		63.113,57	70.498,85
b) sonstige Beteiligungserträge		0,00	47.815,97
		63.113,57	118.314,82
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(25)		
a) sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.678,33	14.590,84
9. Wertberichtigungen zu Finanzanlagen und zu Wertpapieren des Umlaufvermögens	(5), (26)	0,00	(3.119.451,67)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(27)		
a) sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(8.979.320,02)	(3.951.217,56)
11. Steuern auf das Ergebnis	(28)	(425.271,91)	(440.069,98)
12. Ergebnis nach Steuern		2.090.012,26	2.131.521,04
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1-11 enthalten	(29)	(46.170,24)	(114.656,36)
14. Ergebnis des Geschäftsjahres		2.043.842,02	2.016.864,68

56 Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Société Electrique de l'Our S.A.

1. Allgemeines

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“) ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts mit Sitz in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt. Sie wurde am 29. Mai 1951 in Anlehnung an die Dauer der Konzession für die Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden zunächst für eine Dauer von 99 Jahren gegründet, gerechnet ab Inbetriebnahme des Pumpspeicherkraftwerks Vianden im Jahre 1963. Die Dauer kann auf Beschluss der Hauptversammlung verlängert werden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Luxemburg unter der Nummer B 5.901 eingetragen. Ihre Rechtsverhältnisse werden bestimmt durch das geänderte Gesetz vom 19. Dezember 2002 über die Handelsgesellschaften, die Satzung sowie den Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz, welcher der Gesellschaft das Recht einräumt, Anlagen zur Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden zu errichten und zu betreiben.

Hauptaktionäre der SEO sind die RWE Power AG („RWE“) und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und die rationelle Nutzung des Pumpspeicherkraftwerkes bei Vianden, der Wasserkraftwerke an der Mosel sowie sämtlicher weiterer Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie. Hauptaktivität ist somit die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelernergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden.

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember.

Der zwischen SEO und RWE abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne abzüglich erfasster Erträge zu übernehmen. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

In Bezug auf die in 2015 in Betrieb gesetzte Maschine 11 regelt der zwischen den Parteien SEO, Großherzogtum Luxemburg, RWE und Enovos Luxembourg S.A. („Enovos“) abgeschlossene Vertrag vom 18. August 2009 die Nutzung der Maschine 11 sowie die Deckung der Jahreskosten, die der Maschine 11 zuzuordnen sind. Die beiden Partner RWE und Enovos verpflichten sich, die Jahreskosten der Maschine 11, soweit es sich um unmittelbare Kosten handelt, zu jeweils 50% bzw., soweit es sich um unmittelbare Abschreibungen oder Finanzierungskosten handelt, im Verhältnis der jeweiligen Anteile an den durchgeführten Investitionen zu übernehmen. Mittelbare Kosten werden der Maschine 11 mittels eines Leistungsschlüssels zugeordnet. Enovos beteiligt sich bis zu einer Deckelung an diesen Kosten.

Für die beiden von SEO geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen SEO und RWE bzw. Enovos. Dieser Vertrag regelt die Übernahme der Jahreskosten, inklusive eines anteiligen Gewinns wie oben beschrieben, durch RWE und Enovos zu jeweils 50%. Die in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strommenge steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

SEO kauft auf Grund vertraglicher Vereinbarungen den Strom, der im der Tochtergesellschaft Cefralux gehörenden Kraftwerk Schengen produziert wird, auf der Basis einer Jahreskostenregelung ein. In die Jahreskosten wird ein Gewinn, ermittelt auf der Basis einer festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals, eingerechnet. SEO stellt den vom Laufwasserkraftwerk Schengen an Enovos gelieferten Strom an letztere auf der Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns in Rechnung.

SEO ist des Weiteren, durch die Beteiligung an der Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“, Beteiligungshöhe 50%), im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. SEO ist somit an zehn bestehenden Windparkgesellschaften indirekt beteiligt. Ein weiterer Ausbau der Windkraft befindet sich in der Machbarkeits- bzw. Planungsphase.

2. Darstellung der Vergleichszahlen

Einige Vorjahreszahlen wurden aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben neu gegliedert, um die Vergleichbarkeit mit den Zahlen am Abschlussstichtag sicherzustellen. Zudem wurde im Vorjahr ein Betrag von 5.814.227,61 EUR aus den sonstigen Verbindlichkeiten in die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umgegliedert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde gemäß den in Luxemburg geltenden Gesetzen und Verordnungen unter Beachtung des Prinzips der historischen Anschaffungskosten aufgestellt. Die auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden, abgesehen von den Vorschriften des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002, von der Geschäftsleitung festgelegt und umgesetzt. Diese entsprechen den in Luxemburg geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Der Jahresabschluss der SEO wird in Euro aufgestellt.

3.2 Wesentliche Bewertungsmethoden

3.2.1 Immaterielle Anlagewerte

Die Immateriellen Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten, welche die Anschaffungsnebenkosten beinhalten, oder zu Herstellungskosten bewertet, abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe nicht mehr bestehen. Die planmäßige Nutzungsdauer für Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte beträgt drei bis fünf Jahre.

3.2.2 Sachanlagen

Die Bewertung der Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Wertberichtigungen zu den Posten des Anlagevermögens erfolgen linear zu den in der Energiewirtschaft üblichen und steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen. Alle Anlagen des Anlagevermögens werden eingesetzt, somit war keine Teilwertabschreibung erforderlich.

Anlagenklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	25-60
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16-20
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

3.2.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung ihrer Werthaltigkeit. Falls sich im Rahmen des Wertminderungstests die Notwendigkeit einer Wertberichtigung ergibt, wird der Buchwert der Finanzanlage entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen zum Wertminderungstest gehen aus 5. Finanzanlagen und 26. Wertberichtigungen zu Finanzanlagen und zu Wertpapieren des Umlaufvermögens hervor.

3.2.4 Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

3.2.5 Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Sie werden wertberichtigt, wenn ihre Einziehung gefährdet ist. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe der Wertberichtigungen nicht mehr bestehen.

3.2.6 Eigene Aktien oder Anteile

Die eigenen Aktien werden zu den Anschaffungskosten, die nach den gewogenen Durchschnittswerten ermittelt werden, oder zu ihrem Marktwert bewertet. Eine Wertberichtigung erfolgt, wenn der Marktwert unter den Anschaffungskosten liegt. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe der Wertberichtigungen nicht mehr bestehen.

3.2.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die vor dem Abschlussstichtag gebuchten Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

3.2.8 Rückstellungen

Rückstellungen dienen zur Deckung von Verlusten oder Verbindlichkeiten, die ihrer Art nach genau bestimmt und am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind, aber hinsichtlich ihrer Höhe oder dem Zeitpunkt ihres Eintritts unbestimmt sind.

Rückstellungen dürfen außerdem gebildet werden für ihrer Art nach genau umrissene, dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnende Aufwendungen, die am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind, aber hinsichtlich ihrer Höhe oder dem Zeitpunkt ihres Eintritts unbestimmt sind.

3.2.9 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen ergibt sich aus einem versicherungsmathematischen Gutachten. Die Berechnung wurde auf Basis des Großherzoglichen Erlasses vom 15. Januar 2001 ermittelt. Dieser Erlass bestimmt die luxemburger Sterbetafeln und sieht einen technischen Zinssatz von 5% vor. Er definiert ausserdem die Mindestfinanzierung einer betrieblichen Altersversorgung. Die Methode beruht auf dem Barwertverfahren. Die Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

3.2.10 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen entsprechen den von der Gesellschaft berechneten Steueraufwendungen für die jeweiligen Geschäftsjahre. Die geleisteten Vorauszahlungen werden auf der Aktivseite der Bilanz im Posten Sonstige Forderungen erfasst.

3.2.11 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungswert ausgewiesen.

3.2.12 Nettoumsatzerlöse

Nettoumsatzerlöse sind die Erlöse aus dem Verkauf von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft typischen Erzeugnisse sowie die Erlöse aus für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Dienstleistungen nach Abzug von Preisnachlässen, der Mehrwertsteuer und anderer unmittelbar auf den Umsatz bezogener Steuern.

4. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen sowie der entsprechenden Wertberichtigungen sind aus den Punkten 4.1 und 4.2 des Anhangs ersichtlich.



4.1 Entwicklung der Anschaffungskosten der Immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 01.01.2016	
		Zugänge
I. Immaterielle Anlagewerte		
1. Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte, soweit sie entgeltlich erworben wurden	746.551,01	74.961,67
Summe Immaterielle Anlagewerte	746.551,01	74.961,67
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	11.378.822,35	467.147,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	451.013.271,65	8.893,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.286.045,75	388.814,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.212.811,19	1.453.969,85
Summe Sachanlagen	478.890.950,94	2.318.825,35

Entwicklung im Geschäftsjahr 2016		Anschaffungswert am 31.12.2016	Wertberichtigungen bis 31.12.2016	Restbuchwert am 31.12.2016
Abgänge	Umbuchungen			
-	-	821.512,68	712.020,40	109.492,28
0,00	0,00	821.512,68	712.020,40	109.492,28
(1.000,00)	16.466,00	11.861.436,10	5.317.364,88	6.544.071,22
(583.910,85)	564.496,84	451.002.751,19	199.664.793,12	251.337.958,07
(62.156,99)	-	12.612.702,96	11.014.061,56	1.598.641,40
-	(580.962,84)	5.085.818,20	-	5.085.818,20
(647.067,84)	0,00	480.562.708,45	215.996.219,56	264.566.488,89

4.2 Entwicklung der Wertberichtigungen der Immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 31.12.2016	Wertberichtigungen bis 31.12.2015
I. Immaterielle Anlagewerte		
1. Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte, soweit sie entgeltlich erworben wurden	821.512,68	598.553,12
Summe Immaterielle Anlagewerte	821.512,68	598.553,12
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	11.861.436,10	5.049.819,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	451.002.751,19	188.734.336,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.612.702,96	10.473.811,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.085.818,20	-
Summe Sachanlagen	480.562.708,45	204.257.967,85

	Entwicklung im Geschäftsjahr 2016		Wertberichtigungen bis 31.12.2016	Restbuchwert am 31.12.2016
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		
113.467,28	-	-	712.020,40	109.492,28
113.467,28	0,00	0,00	712.020,40	109.492,28
268.445,79	(900,14)	-	5.317.364,88	6.544.071,22
11.447.967,14	(517.510,96)	-	199.664.793,12	251.337.958,07
602.406,87	(62.156,99)	-	11.014.061,56	1.598.641,40
-	-	-	-	5.085.818,20
12.318.819,80	(580.568,09)	0,00	215.996.219,56	264.566.488,89



5. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzanlagen	Cefralux	Cedecel France ⁽¹⁾	Cedecel International ⁽¹⁾	Soler ⁽²⁾
Beteiligungshöhe 2016 (2015)	100% (100%)	100% (99,99%)	- (99,99%)	50% (50%)
Eigenkapital (inkl. Jahresergebnis)	2.501 kEUR	383 kEUR	-	9.056 kEUR
Ergebnis 2016	2 kEUR	1 kEUR	-	(36 kEUR)
Nettobuchwert	1.983 kEUR	382 kEUR	-	7.920 kEUR

(1) Im Rahmen einer Umgestaltung der Konzernstruktur in Frankreich wurde eine Fusion der Cedecel International S.A. („Cedecel International“) und der Cedecel France S.A. („Cedecel France“) durchgeführt. Dabei wurde die Muttergesellschaft Cedecel International von der Tochtergesellschaft Cedecel France absorbiert und rückwirkend zum 1. Januar 2016 sämtliche Vermögenswerte und Schulden von der Mutter- an die Tochtergesellschaft übertragen, verbunden mit einer Kapitalreduzierung zum Ausgleich des Verlustvortrags der Cedecel France. Die Anteile anderer Gesellschafter wurden im Zuge der Umstrukturierung in voller Höhe von SEO erworben. SEO hält somit 100% der Anteile der Cedecel France.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde, wie bereits in 2013, aufgrund eines sich auf die Ertragskraft der Cedecel France negativ auswirkenden externen Einflusses eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Finanzbeteiligung durchgeführt. Die Ermittlung des Nutzungswertes basiert dabei auf den erwarteten zukünftigen Cashflows, welche unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuelle Marktsituation sowie die spezifischen Risiken des betroffenen Vermögenswertes berücksichtigt, auf ihren Barwert abgezinst werden. Aus der Überprüfung der Werthaltigkeit ergab sich die Notwendigkeit, in 2015, wie bereits in 2013, erneut eine Wertberichtigung des Buchwertes der Cedecel France in den Konten der Cedecel International, seinerzeit Muttergesellschaft der Cedecel France, vorzunehmen. Weitere Erläuterungen zu diesem Wertminderungstest gehen aus 26. Wertberichtigungen zu Finanzanlagen und zu Wertpapieren des Umlaufvermögens hervor.

(2) Es handelt sich hier um die 50%ige Beteiligung am Gesellschaftskapital der Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“), mit Sitz in Luxemburg. Durch eine Kapitalerhöhung im September 2016 hat sich der Beteiligungsbuchwert der Soler um 2.845 kEUR erhöht. Die Kapitalerhöhung, die von den beiden Gesellschaftern, SEO und Enovos, zu gleichen Teilen durchgeführt wurde, dient der Finanzierung des stetigen Expansionskurses der Soler im Bereich der Windenergie.

Die Entwicklung der Finanzanlagen und der entsprechenden Wertberichtigungen sind aus den Punkten 5.1 und 5.2 des Anhangs ersichtlich.

66 5.1 Entwicklung der Anschaffungskosten des Finanzanlagevermögens

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 01.01.2016	
		Zugänge
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.843.262,49	382.439,08
2. Beteiligungen	5.075.000,00	2.845.000,00
Summe Finanzanlagen	13.918.262,49	3.227.439,08

5.2 Entwicklung der Wertberichtigungen des Finanzanlagevermögens

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 31.12.2016	Wertberichtigungen bis 31.12.2015
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.365.587,28	6.477.743,86
2. Beteiligungen	7.920.000,00	-
Summe Finanzanlagen	10.285.587,28	6.477.743,86

Entwicklung im Geschäftsjahr 2016		Anschaffungswert am 31.12.2016	Wertberichtigungen bis 31.12.2016	Restbuchwert am 31.12.2016
Abgänge	Umbuchungen			
(6.860.114,29)	-	2.365.587,28	-	2.365.587,28
-	-	7.920.000,00	-	7.920.000,00
(6.860.114,29)	0,00	10.285.587,28	0,00	10.285.587,28

	Entwicklung im Geschäftsjahr 2016		Wertberichtigungen bis 31.12.2016	Restbuchwert am 31.12.2016
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		
-	(6.477.743,86)	-	-	2.365.587,28
-	-	-	-	7.920.000,00
0,00	(6.477.743,86)	0,00	0,00	10.285.587,28

6. Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 619 kEUR (Vorjahr 727 kEUR). Die wichtigsten Materialgruppen sind Kleinmaterial für den elektrischen Bedarf (142 kEUR, Vorjahr 153 kEUR), Halbzeuge sowie Fertigerzeugnisse für den Werkstattbedarf (148 kEUR, Vorjahr 182 kEUR) sowie Rohre und Rohrleitungsarmaturen (166 kEUR, Vorjahr 199 kEUR). Die Umschlagshäufigkeit belief sich in 2016 auf 1,03.

7. Forderungen

Der Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 859 kEUR (Vorjahr 229 kEUR) betrifft Verrechnungen von Stromlieferungen und Leistungen an Dritte.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 48 kEUR (Vorjahr 95 kEUR) beinhalten Weiterverrechnungen von Sachkosten sowie die Abrechnungen der Betriebsführungskosten.

Die Position Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 4.271 kEUR (Vorjahr 3.611 kEUR) betrifft im Wesentlichen Forderungen gegenüber RWE aus Jahreskosten der SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel sowie Abrechnungen von Betriebsführungskosten und diverse Weiterverrechnungen von Material und Fremdleistungen an Soler.

Die Sonstigen Forderungen von 6.021 kEUR (Vorjahr 1.000 kEUR) beinhalten vor allem die vereinbarte Erstattung der Versicherung aus den Schadenfällen Maschine 11. Darüber hinaus sind darin im Wesentlichen verschiedene Mehrwertsteuerforderungen und Steuervorauszahlungen enthalten.

Es bestehen keine langfristigen Forderungen zum 31. Dezember 2016.

8. Wertpapiere

Der Buchwert der eigenen Aktien oder Anteile beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert 696 kEUR. SEO hat gemäß dem Gesetz eine nicht verfügbare Rücklage in derselben Höhe gebildet, die im Posten Rücklage für eigene Aktien oder Anteile erfasst wird.

9. Guthaben bei Kreditinstituten, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand

Guthaben bei Kreditinstituten, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand in Höhe von 2.392 kEUR (Vorjahr 2.262 kEUR) betreffen ausschließlich kurzfristige liquide Mittel bei den verschiedenen Hausbanken.

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiv abgegrenzten Aufwendungen betragen 2 kEUR (Vorjahr 0 kEUR). Sie betreffen insbesondere Abonnements des Geschäftsjahres 2017, die bereits in 2016 in Rechnung gestellt wurden.

11. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie EUR	Nennwert insgesamt EUR
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B)	34.771	124,25	4.320.296,75
Vorzugsaktien (B)*	72.309	24,85	1.796.878,65
Insgesamt			30.967.175,40

* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750,00 EUR).

Vorzugsaktien beinhalten das Anrecht auf eine höhere Dividende im Vergleich zu Stammaktien.

4.096 der Aktien sowie 18.808 der Fünftel-Aktien waren am 18. Februar 2016 Inhaberaktien. Das Gesetz vom 28. Juli 2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien sieht vor, dass Inhaberaktien bis zum 18. Februar 2016 bei einem durch SEO genannten Verwahrer hinterlegt werden mussten. Inhaberaktien, welche nicht bis zur genannten Frist immobilisiert wurden, mussten annulliert und das gezeichnete Kapital um den entsprechenden Betrag herabgesetzt werden. Es handelte sich dabei um 229 Aktien sowie 2.691 Fünftel-Aktien. Die Annullierung der betreffenden Aktien erfolgte zu einem Preis, welcher festgelegt wurde, indem der Betrag des Eigenkapitals der Gesellschaft dividiert wird durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Von diesem Preis abgezogen wurden die Prämien und Rücklagen, welche laut Gesetz oder Satzung nicht verteilt werden dürfen, sowie die mit der Kapitalherabsetzung zusammenhängenden Kosten. Der Betrag des Eigenkapitals entsprach dem der Zwischenbilanz zum 31. März 2016, da er aus einer Bilanz hervorgehen musste, die nicht länger als zwei Monate vor der Entscheidung zur Annullierung der Aktien erstellt werden durfte. Die Entscheidung zur Annullierung der Aktien erfolgte durch die außerordentliche Hauptversammlung der Aktionäre am 13. Mai 2016.

Die den annullierten Aktien entsprechenden Geldbeträge wurden bei der Caisse de consignment einbezahlt und bleiben dort so lange hinterlegt, bis eine Person, welche ihre Eigenschaft als Inhaber der entsprechenden Aktien belegen kann, deren Rückerstattung fordert.

SEO hat in 2016 eine Dividende in Höhe von 2.010 kEUR für das Geschäftsjahr 2015 ausgezahlt. Das entspricht einer Ausschüttung von 8,08 EUR pro Stammaktie bzw. 8,70 EUR pro Vorzugsaktie. Für das Geschäftsjahr 2016 wird eine Dividende von 2.044 kEUR vorgeschlagen. Die darin enthaltene Dividende für eigene Anteile in Höhe von 34 kEUR, die in 2016 erstmals berechnet und ausgewiesen ist, wird nicht ausgeschüttet, sondern in die Gewinnrücklagen eingestellt.

12. Agio

Das Agio wurde gemäß dem Gesetz vom 28. Juli 2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien anteilig herabgesetzt, Erläuterungen hierzu siehe 11. Gezeichnetes Kapital.

13. Gesetzliche Rücklage

Jährlich wurden 5% des Ergebnisses des Geschäftsjahres bei der SEO S.A. vorweg zur Bildung von gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen verwandt. Diese Vorwegzuweisung ist nicht mehr vorgeschrieben, wenn die Rücklagen den zehnten Teil des gezeichneten Kapitals erreicht haben. Die gesetzliche Rücklage ist in voller Höhe einbezahlt und darf nicht ausgeschüttet werden.

14. Sonstige Rücklagen einschließlich der Zeitwert-Rücklage

Der Vertrag zwischen SEO und RWE über den ersten Ausbau des Pumpspeicherkraftwerkes Vianden sieht die Bildung einer Rücklage zur Sicherung der auftretenden Erneuerungsrisiken vor. Die Rücklage in Höhe von 1.549 kEUR (Vorjahr 1.549 kEUR) wurde in den Jahren 1963 bis 1967 gebildet und betrug jeweils 1% des damaligen Aktienkapitals.

15. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

SEO hat für die Mitarbeiter im Jahr 1975 bzw. 1988 ein internes betriebliches Pensionssystem eingerichtet. In 2010 wurden für die, zu dem Zeitpunkt, aktiven Mitarbeiter die Zusagen aus den beiden bestehenden Versorgungsordnungen in die neue beitragsgebundene Leistungszusage VO 2010 überführt.

Der in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag in Höhe von 21.310 kEUR (Vorjahr 21.155 kEUR) basiert zum einen auf dem Gutachten der Pecoma Actuarial and Risk S.A. für 275 Personen, welche sich aus 184 aktiven Mitarbeitern, 10 Ausgeschiedenen sowie 81 Versorgungsempfängern zusammensetzen. Ein zweites Gutachten von Mercer betrifft drei weitere aktive bzw. ausgeschiedene Mitarbeiter sowie zwei Rentner. Hierbei handelt es sich um fünf von der RWE Energie AG im Geschäftsjahr 1996 übernommene Mitarbeiter.

Die Hinterbliebenenversorgung von aktiven Mitgliedern und die Invalidenversorgung sind an einen Versicherer ausgelagert. Hierfür werden keine Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen für die laufenden Renten berücksichtigen nicht die Indexierung der Renten, d.h. die Indexierung der Renten wird nicht vorfinanziert.

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	kEUR
Stand 31.12.2015	21.155
Verbrauch	(1.696)
Zuführung/Auflösung (-)	1.851
Stand 31.12.2016	21.310

16. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3.713 kEUR (Vorjahr 3.703 kEUR) beinhalten neben der Rückstellung für Heimfallverpflichtung laut Konzessionsvertrag vom 10. August 1962 für die Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem auch Rückstellungen für Stromgelder, Dienstjubiläumsprämien und Urlaubsansprüche der Belegschaft sowie Rückstellungen für sonstige Leistungen, die erst in Folgejahren zu Auszahlungen führen.

17. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 139.500 kEUR (Vorjahr 147.250 kEUR) betreffen die Finanzierung der Kraftwerkserweiterung durch die 11. Maschine. Es handelt sich hierbei um den in 2011 aufgenommenen Bankkredit von ursprünglich 155.000 kEUR. Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind die abgegrenzten Zinsen für diesen Kredit, die Ende März jeden Jahres fällig werden, ausgewiesen.

SEO hat keine Finanzderivate bilanziert. Bei den Kreditverträgen zur Finanzierung des Projektes Maschine 11 handelt es sich um ein festverzinsliche Darlehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 18.115 kEUR (Vorjahr 22.061 kEUR). Es handelt sich hierbei größtenteils um offene Kreditorenrechnungen und ausstehende Lieferantenrechnungen für bereits erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie um die Verbindlichkeiten gegenüber Enovos aus Vorauszahlungen auf Jahreskosten der Maschine 11.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 52 kEUR (Vorjahr 44 kEUR) beinhalten die Verbindlichkeit gegenüber Cefralux aus der Jahreskostenabrechnung des Kraftwerks Schengen-Apach.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 42.271 kEUR (Vorjahr 30.224 kEUR). Wesentliche Bestandteile dieser Position sind die Verbindlichkeit gegenüber der RWE aufgrund der Darlehensverträge zur Finanzierung von Maschine 11 sowie Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks Vianden.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 18.929 kEUR (Vorjahr 20.066 kEUR) beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden von 685 kEUR (Vorjahr 691 kEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern von 881 kEUR (Vorjahr 862 kEUR) sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung. Im Wesentlichen sind darin die Verbindlichkeiten gegenüber Enovos aufgrund der Darlehensverträge zur Finanzierung von Maschine 11 enthalten.

18. Nettoumsatzerlöse

Die Nettoumsatzerlöse betragen 50.001 kEUR (Vorjahr 49.751 kEUR). Sie setzen sich vor allem zusammen aus den Stromeinnahmen des Kraftwerks Vianden in Höhe von 47.957 kEUR (Vorjahr 47.567 kEUR) und den Stromeinnahmen der beiden SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel, welche sich auf 1.560 kEUR (Vorjahr 1.530 kEUR) belaufen. Des Weiteren ist der Umsatz des Laufwasserkraftwerks Schengen-Apach von 477 kEUR (Vorjahr 648 kEUR) hier ausgewiesen. Die Umsätze werden auf Basis der jeweiligen Jahreskostenabrechnung ermittelt (siehe 1. Allgemeines).

19. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 5.632 kEUR (Vorjahr 1.840 kEUR) umfasst in 2016 im Wesentlichen den Ertrag aus der vereinbarten Erstattung der Versicherung für die Betriebsunterbrechung aus den Schadenfällen Maschine 11, zudem Einnahmen aus der Weiterverrechnung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen an verbundene Unternehmen und an Beteiligungen sowie Erträge aus Weiterverrechnungen an Dritte.

20. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige externe Aufwendungen

Die Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige externe Aufwendungen in Höhe von 11.475 kEUR (Vorjahr 12.948 kEUR) beinhaltet im Wesentlichen Kosten für Hilfs- und Betriebsstoffe (895 kEUR, Vorjahr 893 kEUR), Instandhaltungskosten der baulichen, technischen und sonstigen Anlagen (4.125 kEUR, Vorjahr 3.326 kEUR), Leasingkosten für die IT-Ausstattung und den Fuhrpark (478 kEUR, Vorjahr 468 kEUR), Reinigungs- und Abfallentsorgungskosten (408 kEUR, Vorjahr 407 kEUR), Honorare und Beraterkosten (252 kEUR, Vorjahr 378 kEUR), Aufwendungen für Gutachten und Untersuchungen (681 kEUR, Vorjahr 771 kEUR) sowie Kosten für Versicherungen (194 kEUR, Vorjahr 153 kEUR). Außerdem sind in dieser Position die Strombezugskosten des Kraftwerks Schengen-Apach (443 kEUR, Vorjahr 622 kEUR) und die Gutschrift an den Staat gemäß §5 des Stromlieferungsvertrags bzw. der Folgevereinbarungen (2.000 kEUR, Vorjahr 4.000 kEUR, siehe 30. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) enthalten.

21. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 19.531 kEUR (Vorjahr 19.845 kEUR).

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 188 Personen (Vorjahr 192), umgerechnet in Vollzeitäquivalente entspricht dies 183 Personen (Vorjahr 187). Unsere Mitarbeiter zeichnen für den technischen Betrieb und die kaufmännische Leitung des Kraftwerks Vianden, der Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem sowie der Kraftwerke der Cefralux und der Soler verantwortlich. Zusätzlich werden kaufmännische Dienstleistungen für die Tochtergesellschaft Cedecel France sowie für die Windparkgesellschaften der Soler erbracht. Die Entwicklung, Planung und Umsetzung weiterer Projekte im Bereich der erneuerbaren Energie werden ebenfalls durch eigene Mitarbeiter realisiert.

Die Abrechnung für die Bereitstellung von Personal an die Tochtergesellschaften erfolgt anhand von Dienstleistungsverträgen. Erträge aus Weiterverrechnungen von Personalkosten sind unter Sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

22. Wertberichtigungen

Die Wertberichtigungen von 12.507 kEUR (Vorjahr 8.364 kEUR) enthalten neben den Abschreibungen auf Immaterielle Anlagenwerte (113 kEUR, Vorjahr 123 kEUR) und auf Sachanlagen (12.319 kEUR, Vorjahr 8.225 kEUR) auch die Wertberichtigungen auf Hilfs- und Betriebsstoffe (75 kEUR, Vorjahr 16 kEUR).

23. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen betragen 702 kEUR (Vorjahr 924 kEUR) und enthalten hauptsächlich die Bezüge des Verwaltungsrats in Höhe von 234 kEUR (Vorjahr 228 kEUR) sowie die Bezüge der Geschäftsführung in Höhe von 149 kEUR (Vorjahr 149 kEUR).

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss nach den Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze (International Financial Reporting Standards wie von der EU angenommen). SEO verzichtet auf die Erläuterung der Honorare des Abschlussprüfers, da diese Angabe Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

24. Erträge aus Beteiligungen

Unter Erträge aus Beteiligungen ist vor allem die Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft Cefralux in Höhe von 63 kEUR (Vorjahr 70 kEUR) ausgewiesen, in 2015 zudem der Ertrag aus dem Verkauf der Anteile an der Agence de l'Énergie (48 kEUR).

25. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen von 13 kEUR (Vorjahr 15 kEUR) sind neben den Zinserträgen aus der kurzfristigen Anlage der liquiden Mittel unter anderem auch erhaltene Skonti für die fristgerechten Zahlungen von Lieferantenrechnungen ausgewiesen.

26. Wertberichtigungen zu Finanzanlagen und zu Wertpapieren des Umlaufvermögens

Ausschlaggebend für die erstmalige Durchführung eines Wertminderungstests in 2012 war die Tatsache, dass im Oktober 2012 der langjährige Stromlieferungsvertrag zwischen Cedecel France und EDF ausgelaufen war. Da dieser Stromlieferungsvertrag bezuschusste Tarife garantierte und die Preise am Strommarkt, auf dem Cedecel France die erzeugte Strommenge seitdem vermarkten muss, deutlich niedriger sind, war ein starker Umsatzrückgang die Folge. Die Frage der Werthaltigkeit des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der Cedecel France stellte sich demnach bereits zum Jahresabschluss 2012. Der zum 31. Dezember 2012 ermittelte erzielbare Betrag führte in den Büchern der Cedecel France zu einer Wertberichtigung des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der vier Laufwasserkraftwerke (zahlungsmittelgenerierende Einheit) in Höhe von 1.793 kEUR. Dieser Betrag wurde im Jahresabschluss 2012 der Cedecel France erfasst. Eine Anpassung des Beteiligungswertes der Finanzanlage war in 2012 jedoch nicht notwendig, da ihr Buchwert niedriger war als der ermittelte Zeitwert.

Die in 2013 anhaltende negative Entwicklung der Marktpreise wirkte sich auf die zum 31. Dezember 2013 durchgeführte Aktualisierung des Wertminderungstests aus. Bedingt durch das niedrigere Marktpreisniveau lag der aktualisierte Zeitwert deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Somit musste in 2013 erneut eine Wertberichtigung des Anlagevermögens der Cedecel France in Höhe von 3.551 kEUR durchgeführt werden. Im Jahresabschluss der Cedecel International, seinerzeit Muttergesellschaft der Cedecel France, wurde der Buchwert der Finanzanlage auf den niedrigeren Zeitwert, d.h. den Wert des Eigenkapitals der Cedecel France wertberichtigt. In den Büchern der SEO, seinerzeit Muttergesellschaft der Cedecel International, wurde folglich eine Wertberichtigung der Finanzanlage von 3.358 kEUR erfasst.

Nachdem der in 2014 durchgeführte Wertminderungstest keine weitere Wertberichtigung bzw. keine Aufwertung erforderlich machte, wurde auch zum Jahresabschluss 2015 der Wertminderungstest wiederholt. Die Prämissen wurden überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dabei wurden die aktuellen negativen Entwicklungen der Marktpreise berücksichtigt. Der Zinssatz für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse wurde auf 5,1% angepasst (1,5% risikofreier langfristiger Marktzins zuzüglich 3,6% branchenspezifischer Risikoaufschlag). Der zum 31. Dezember 2015 ermittelte erzielbare Betrag führte bei der Cedecel France zu einer Wertberichtigung des Anlagevermögens in Höhe von 2.749 kEUR. Im Jahresabschluss der Cedecel International wurde der Buchwert der Finanzanlage an den niedrigeren Zeitwert, d.h. den Wert des Eigenkapitals der Cedecel France, um 3.122 kEUR wertberichtigt. In den Büchern der SEO wurde folglich eine Wertberichtigung des Buchwertes der Finanzanlage Cedecel International in Höhe von 3.119 kEUR erfasst. Der entsprechende Aufwand wurde im Posten Wertberichtigungen zu Finanzanlagen und zu Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen (siehe auch 4.2 Entwicklung der Wertberichtigungen der immateriellen Anlagewerte und des Anlagevermögens). Der verbleibende Buchwert entsprach dem Wert des Eigenkapitals der Cedecel International.

27. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die bis Ende Juli 2015 im Zusammenhang mit den Krediten für den Bau der Maschine 11 angefallenen Zinsen und Finanzierungskosten wurden aktiviert. Seit Inbetriebnahme von Maschine 11 Anfang August 2015 werden diese Zinsen und Finanzierungskosten als Aufwand ausgewiesen und bilden den wesentlichen Bestandteil dieser Position. Der Zinsaufwand aus dem mit RWE eingerichteten Finanzmittelkonto ist mit 149 kEUR (Vorjahr 105 kEUR) enthalten.

28. Steuern auf das Ergebnis

Steuerart (Werte in kEUR)	Aus Vorjahren	Geschäftsjahr 2016	Insgesamt
Körperschaftsteuer	4	(298)	(294)
Gewerbesteuer	1	(132)	(131)
Insgesamt	5	(430)	(425)

Die Gesellschaft unterliegt allen Steuern, denen luxemburgische Handelsgesellschaften gemäß der luxemburgischen Gesetzgebung unterworfen sind. SEO steht laut Artikel 7 des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 eine 50%ige Steuerermässigung auf alle Steuern, die auf Einkommen oder Vermögenswerten beruhen, zu.

29. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1-11 enthalten

Die Position Sonstige Steuern von 46 kEUR (Vorjahr 115 kEUR) enthält die Vermögensteuer und die Grundsteuer.

30. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind neben den direkten und indirekten Tochtergesellschaften und Beteiligungen (siehe 5. Finanzanlagen) der Luxemburger Staat und RWE aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO. Des Weiteren ist Enovos als nahestehendes Unternehmen anzusehen, da das Unternehmen auf der einen Seite eine Beteiligung von rund 4,5% an SEO hält und auf der anderen Seite sowohl der Luxemburger Staat als auch RWE eine indirekte Beteiligung an Enovos halten.

Die Stromlieferungen des Pumpspeicherkraftwerks Vianden sowie die Lieferung des Stroms aus den Laufwasserkraftwerken Grevenmacher, Palzem und Schengen an RWE bzw. an Enovos werden nicht zu Marktpreisen in Rechnung gestellt, sondern auf Basis einer Jahreskostenrechnung fakturiert (siehe 1. Allgemeines). Die diesbezüglichen Beträge sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Nahestehende Unternehmen (Werte in kEUR)	RWE	Enovos
Umsätze mit nahestehenden Unternehmen	41.531	8.470
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	3.743	486
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	42.271	30.379

Im Sinne des Stromlieferungsvertrags vom 30. April 1963 zwischen dem Luxemburger Staat und SEO und der am selben Tag geschlossenen Vereinbarung zwischen SEO und RWE sowie der Nachfolgevereinbarungen erhält der Luxemburger Staat für besondere Leistungen Luxemburgs für das Pumpspeicherkraftwerk Vianden eine Gutschrift, ausgestellt von SEO. Der Betrag der Gutschrift, mit Ausweis in der Position Sonstige externe Aufwendungen, belief sich für das Jahr 2016 auf 2.000 kEUR (Vorjahr 2.000 kEUR, zuzüglich je 1.000 kEUR für 2014 und 2015).

Alle sonstigen Transaktionen zu nahestehenden Unternehmen wurden zu üblichen Marktpreisen durchgeführt.

31. Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestand ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten in Höhe von 21.353 kEUR für größere Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen (Vorjahr 22.177 kEUR).

Weitere Verpflichtungen ergaben sich aus Miet- bzw. Leasingverträgen, welche sich vor allem auf Archivräume, den Fuhrpark und die IT-Ausstattung beziehen. Dabei stellen sich die Mindestzahlungen nach Fälligkeiten wie folgt dar:

Mindestzahlungen (Werte in kEUR)	31.12.2016	31.12.2015
Fällig bis 1 Jahr	465	467
Fällig in 1-5 Jahren	742	1.063
Fällig nach über 5 Jahren	-	25
Insgesamt	1.207	1.555

32. Sonstige Angaben

Für die ordnungsgemäße Ausführung von Lieferungen und Leistungen sowie zur Sicherung der Gewährleistungsgarantie waren zum Bilanzstichtag Bürgschaften in Höhe von insgesamt 4.009 kEUR (Vorjahr 15.712 kEUR) zugunsten von SEO ausgestellt.

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine relevanten Ereignisse sind nach dem Jahresabschluss zu berücksichtigen.

Luxemburg, den 29. März 2017
Der Verwaltungsrat

74 Bericht des Réviseur d'Entreprise agréé

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.
2, Rue Pierre d'Aspelt
L-1142 Luxembourg

Luxemburg, den 31. März 2017

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Société Electrique de l'Our S.A. geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des „réviseur d'entreprises agréé“

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des „réviseur d'entreprises agréé“ ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der „réviseur d'entreprises agréé“ das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

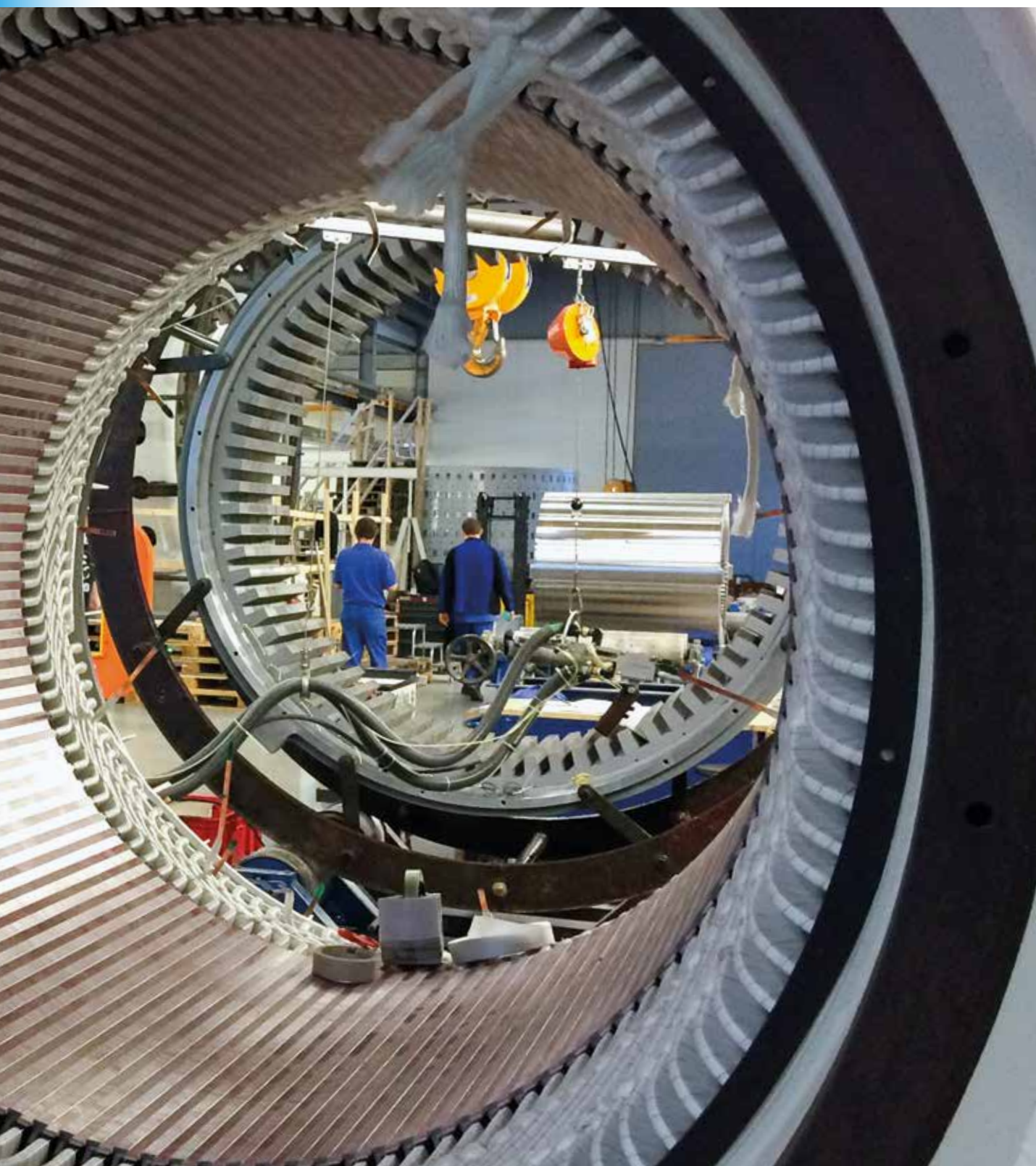
Die Corporate Governance-Erklärung, welche in der Verantwortung des Verwaltungsrates liegt, ist im Einklang mit dem Konzernabschluss und enthält alle erforderlichen Informationen gemäss den gesetzlichen Anforderungen die Corporate Governance-Erklärung betreffend.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Jeannot Weyer

Konzernabschluss 2016





Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	132.869,20	172.662,22
Sachanlagen	5.2	12.298.026,37	10.025.373,92
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	5.3	8.467.961,01	5.593.376,62
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.4	261.707.796,07	270.263.555,19
Latente Steuern	5.13	2.428.309,00	2.650.401,00
Langfristige Vermögenswerte		285.034.961,65	288.705.368,95
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5.5	619.265,54	726.963,90
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.6	5.200.237,46	3.859.855,39
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.4	7.581.550,45	7.178.450,32
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.4	6.145.343,36	811.592,90
Ertragsteueransprüche		44.402,67	193.909,08
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	5.7	2.634.586,75	2.517.837,76
Kurzfristige Vermögenswerte		22.225.386,23	15.288.609,35
Total Aktiva		307.260.347,88	303.993.978,30

Passiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	5.8		
Gezeichnetes Kapital		0,00	0,00
Kapitalrücklagen		0,00	0,00
Gewinnrücklagen		(3.576.339,89)	(4.679.123,45)
Bilanzgewinn		4.089.435,86	2.697.124,88
Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		513.095,97	(1.981.998,57)
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		0,00	9,95
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		513.095,97	(1.981.988,62)
Langfristige Verbindlichkeiten			
Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.9	349.602,40	395.927,87
Rückstellungen	5.10	42.033.231,29	40.533.716,66
Finanzverbindlichkeiten	5.11	190.193.438,99	199.958.111,38
Latente Steuern	5.13	1.978.892,19	1.672.658,68
Langfristige Verbindlichkeiten		234.555.164,87	242.560.414,59
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	5.10	1.024.235,06	1.075.066,38
Finanzverbindlichkeiten	5.11	23.943.817,84	24.049.696,36
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.12	43.647.692,23	34.488.476,33
Sonstige Verbindlichkeiten	5.14	3.576.341,91	3.802.313,26
Kurzfristige Verbindlichkeiten		72.192.087,04	63.415.552,33
Total Passiva		307.260.347,88	303.993.978,30

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

(Werte in EUR)	Anhang	2016 01.01. - 31.12.2016	2015 01.01. - 31.12.2015
Umsatzerlöse	4.1	30.248.996,15	37.546.232,21
Sonstige betriebliche Erträge	4.2	5.408.650,29	1.647.137,66
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	4.3	(9.348.981,94)	(10.552.907,45)
Personalaufwand	4.4	(19.720.799,32)	(19.673.510,65)
Abschreibungen	4.5	(1.447.676,19)	(4.461.590,37)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.6	(3.013.381,89)	(3.474.793,47)
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		2.126.807,10	1.030.567,93
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	4.7	29.584,39	722.236,82
Finanzerträge	4.8	13.707.791,01	7.780.878,35
Finanzaufwendungen	4.8	(11.042.566,22)	(5.993.799,42)
Ergebnis vor Steuern		4.821.616,28	3.539.883,68
Ertragsteuern	4.9	(732.180,42)	(842.840,98)
Periodenergebnis nach Steuern		4.089.435,86	2.697.042,70
davon entfallen			
auf SEO-Gesellschafter	5.8	4.089.435,86	2.697.124,88
auf andere Gesellschafter	5.8	0,00	(82,18)
Sonstiges Ergebnis			
in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis durch Gewinne/Verluste (-) aus der Neubewertung von Pensionsplänen	4.9, 5.8, 5.10	(1.525.920,00)	834.756,00
Gesamtergebnis nach Steuern		2.563.515,86	3.531.798,70
davon entfallen			
auf SEO-Gesellschafter	5.8	2.563.515,86	3.531.880,88
auf andere Gesellschafter	5.8	0,00	(82,18)
Periodenergebnis je Stammaktie - unverwässert	8	16,51	10,82
Periodenergebnis je Vorzugsaktie - unverwässert	8	17,27	10,82
Periodenergebnis je Stammaktie - verwässert	8	16,51	10,82
Periodenergebnis je Vorzugsaktie - verwässert	8	15,90	10,67

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

(Werte in EUR)	Anhang	2016 01.01. - 31.12.2016	2015 01.01. - 31.12.2015
Betriebliche Tätigkeit	12		
Ergebnis vor Steuern		4.821.616,28	3.539.883,68
Zahlungsunwirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows:			
Abschreibungen und Wertminderung Sachanlagen	4.5, 5.2	1.258.218,25	4.176.046,16
Abschreibungen und Wertminderung immaterielle Vermögenswerte	4.5, 5.2	114.754,69	269.605,74
Gewinn (-)/Verlust aus Abgang von Sachanlagen und übrigen Beteiligungen	5.2, 5.3	(2.753,64)	(46.174,34)
Zinsergebnis	4.8	(2.654.494,66)	(1.776.866,39)
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	4.7	(29.584,39)	(722.236,82)
Zunahme/Abnahme (-) der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	5.10	224.156,73	(310.143,42)
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte	5.5	107.698,36	(20.589,33)
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	5.4, 5.6	(6.524.626,12)	(618.135,58)
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Verbindlichkeiten	5.12, 5.14	8.815.538,73	12.708.720,06
Gezahlte Ertragsteuern	4.9	(439.248,33)	(405.008,42)
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit		5.691.275,90	16.795.101,34
Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	5.2	(74.961,67)	(29.203,08)
Erwerb von Sachanlagen	5.2	(3.531.564,56)	(902.037,13)
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen und übrigen Beteiligungen	5.2, 5.3	3.447,50	87.923,16
Kapitalerhöhung bei Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	5.3	(2.845.000,00)	(1.000.000,00)
Cashflows aus der Investitionstätigkeit		(6.448.078,73)	(1.843.317,05)
Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Zinsen	4.8, 6	13.696.374,11	7.768.724,26
Gezahlte Zinsen	4.8, 6	(11.041.879,45)	(5.991.857,87)
Ausschüttung von Gewinnrücklagen		(63.050,92)	(70.498,85)
Zunahme (-)/Abnahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Leasing)	5.4	8.152.658,99	(4.849.758,19)
Zunahme/Abnahme (-) der Finanzverbindlichkeiten	5.11	(9.870.550,91)	(13.672.614,82)
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit		873.551,82	(16.816.005,47)
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		116.748,99	(1.864.221,18)
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Anfang des Berichtszeitraums	5.7	2.517.837,76	4.382.058,94
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende des Berichtszeitraums	5.7	2.634.586,75	2.517.837,76

82 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

(Werte in EUR)	Gezeichnetes Kapital (1)	Eigene Aktien (2)	Agio (3)	Kapitalrück- lagen (4)=(2)+(3)	Ergebnis- vortrag (5)
Stand 01.01.2016	0,00	0,00	0,00	0,00	6.932.516,55
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-	2.697.124,88
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-	(63.050,92)
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-
Auf andere Gesellschafter entfallendes Periodenergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	(5.370,40)
Stand 31.12.2016	0,00	0,00	0,00	0,00	9.561.220,11
Stand 01.01.2015	0,00	0,00	0,00	0,00	8.282.883,76
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-	(1.279.868,36)
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-	(70.498,85)
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-
Auf andere Gesellschafter entfallendes Periodenergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2015	0,00	0,00	0,00	0,00	6.932.516,55

Gesetzliche Rücklagen (6)	Sonstiges Ergebnis (7)	Gewinnrücklagen (8)=(5)+(6)+(7)	Bilanzgewinn (9)	Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital (10) =(1)+(4)+(8)+(9)	Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital
3.106.250,00	(14.717.890,00)	(4.679.123,45)	2.697.124,88	(1.981.998,57)	9,95	(1.981.988,62)
-	-	2.697.124,88	(2.697.124,88)	0,00	-	0,00
-	-	(63.050,92)	-	(63.050,92)	-	(63.050,92)
-	-	0,00	4.089.435,86	4.089.435,86	-	4.089.435,86
-	-	0,00	-	0,00	(9,95)	(9,95)
-	(1.525.920,00)	(1.531.290,40)	-	(1.531.290,40)	-	(1.531.290,40)
3.106.250,00	(16.243.810,00)	(3.576.339,89)	4.089.435,86	513.095,97	0,00	513.095,97
3.106.250,00	(15.552.646,00)	(4.163.512,24)	(1.279.868,36)	(5.443.380,60)	92,13	(5.443.288,47)
-	-	(1.279.868,36)	1.279.868,36	0,00	-	0,00
-	-	(70.498,85)	-	(70.498,85)	-	(70.498,85)
-	-	0,00	2.697.042,70	2.697.042,70	-	2.697.042,70
-	-	0,00	82,18	82,18	(82,18)	0,00
-	834.756,00	834.756,00	-	834.756,00	-	834.756,00
3.106.250,00	(14.717.890,00)	(4.679.123,45)	2.697.124,88	(1.981.998,57)	9,95	(1.981.988,62)

1. Informationen zum Unternehmen

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“ oder „SEO S.A.“), gegründet am 29. Mai 1951, ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts, eingetragen beim Registergericht Luxemburg unter der Nr. B 5.901. Der Gesellschaftssitz befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt.

In Anlehnung an die Dauer der Konzession für die Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden wurde die SEO S.A. zunächst für eine Dauer von 99 Jahren gegründet, gerechnet ab Inbetriebnahme des Pumpspeicherkraftwerks Vianden im Jahre 1963. Die Dauer kann auf Beschluss der Hauptversammlung verlängert werden.

Hauptaktionäre der SEO S.A. sind die RWE Power AG („RWE“) und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Die Gesellschaft ist tätig auf dem Gebiet der Stromproduktion. Hauptgeschäftsfeld ist die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelenergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden, verschiedenen Laufwasserkraftwerken sowie sämtlicher weiterer Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie.

2. Rechnungslegungsmethoden**2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses**

Der Konzernabschluss der SEO S.A. wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union angenommen wurden, aufgestellt.

Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten strukturiert. Es erfolgt eine Unterteilung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernanhang ist wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses. Der konsolidierte Abschluss wird in Euro aufgestellt. Die funktionale Währung des Konzerns ist Euro. Der Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2016 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember. Der konsolidierte Abschluss 2016 wurde vom SEO-Verwaltungsrat in der Sitzung vom 29. März 2017 angenommen.

2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SEO S.A. und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2016. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Insbesondere beherrscht der Konzern ein Beteiligungsunternehmen dann, und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben),
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- Vertragliche Vereinbarungen mit den anderen Stimmberechtigten,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren,
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss der Konzern erneut prüfen, ob er ein Beteiligungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle einbezogenen Gesellschaften schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Beteiligungsanteil	Sitz
SEO S.A.	Muttergesellschaft	Luxemburg (L)
Cefralux S.à r.l.	100,00%	Luxemburg (L)
Cedecel France S.A.	100,00%	Paris (F)

Im Rahmen einer am 27. September 2016 beschlossenen Umgestaltung der Konzernstruktur in Frankreich, wurde eine Fusion der Cedecel International S.A. („Cedecel International“) und der Cedecel France S.A. („Cedecel France“) durchgeführt. Dabei wurde die Muttergesellschaft Cedecel International von der Tochtergesellschaft Cedecel France absorbiert und rückwirkend zum 1. Januar 2016 sämtliche Vermögenswerte und Schulden von der Mutter- an die Tochtergesellschaft übertragen, verbunden mit einer Kapitalreduzierung zum Ausgleich des Verlustvortrags der Cedecel France. Die Anteile anderer Gesellschafter wurden im Zuge der Umstrukturierung vom Konzern in voller Höhe erworben, so dass er nunmehr 100% des Eigenkapitals der Cedecel France hält und in der Bilanz 2016 kein auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital mehr ausweist.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und bei nachgewiesener begrenzter Nutzungsdauer in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind nicht vorhanden. Die jährliche Abschreibung erfolgt linear und ist in der Position Abschreibungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, erfasst der Konzern solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. Abschreibung. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Finanzierungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Leasinggegenstände werden über die Nutzungsdauer des Gegenstands abgeschrieben. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert bzw. – sofern sie einem Leasingverhältnis zuzuordnen sind – als Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen werden gemäß den nachfolgend aufgeführten Nutzungsdauern bemessen.

Nutzungsdauer	Jahre
Bauten	50
Technische Anlagen und Maschinen	
Wasserbauliche Anlagen	25-60
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16-20
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

c) Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Beherrschung über eine Vereinbarung, die nur dann besteht, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Die Überlegungen, die zur Bestimmung des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung angestellt werden, sind mit denen vergleichbar, die zur Bestimmung der Beherrschung von Tochterunternehmen erforderlich sind.

Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst, um Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen. Der mit dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Außerdem werden unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens ausgewiesene Änderungen vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Der Gesamtanteil des Konzerns am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht als Teil des Betriebsergebnisses ausgewiesen und stellt das Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen an den Tochterunternehmen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens dar.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen und dem Buchwert ermittelt und dann der Verlust als „Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen oder der gemeinschaftlichen Führung des Gemeinschaftsunternehmens bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zum Zeitpunkt des Verlusts

des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung und dem beizulegenden Zeitwert der behaltenen Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“ oder „Soler S.A.“) wird seit 2014 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Langfristige Leasing-Forderungen werden als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, wenn eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet und dieses Leasingverhältnis laut IAS 17 im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes überträgt. Die Leasingforderung wird in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis, d.h. der Summe der Mindestleasingzahlungen abzüglich des noch nicht realisierten Finanzertrages, angesetzt. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Leasing-Forderung widerspiegelt.

IFRIC 4 beurteilt, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält oder nicht. Tatsächlich werden immer mehr Vereinbarungen geschlossen, die nicht in die rechtliche Form eines Leasingverhältnisses gekleidet sind, die jedoch gegen Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes übertragen und somit ein Leasingverhältnis darstellen. Diese Interpretation dient als Leitlinie zur Ermittlung, ob solche Vereinbarungen Leasingverhältnisse sind oder enthalten, die gemäß IAS 17 zu bilanzieren sind. Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, hat auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zu erfolgen und verlangt eine Einschätzung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes abhängt und die Vereinbarung ein Recht der Nutzung überträgt.

Ziel des IAS 17 ist es, Leasingnehmern und Leasinggebern sachgerechte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angabepflichten vorzuschreiben, die in Verbindung mit Leasingverhältnissen anzuwenden sind. Der Standard bestimmt Leasinggeber bzw. -nehmer und richtet sich dabei nach dem wirtschaftlichen Sachverhalt, d.h. danach, wie die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf die einzelnen Parteien verteilt sind. Er wird auf Vereinbarungen angewendet, die das Recht auf die Nutzung von Vermögenswerten übertragen, auch wenn wesentliche Leistungen des Leasinggebers in Verbindung mit dem Einsatz oder der Erhaltung solcher Vermögenswerte erforderlich sind. Dieser Standard findet keine Anwendung auf Vereinbarungen, die Dienstleistungsverträge sind, die nicht das Nutzungsrecht an Vermögenswerten von einem Vertragspartner auf den anderen übertragen.

Grundlage für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse in diesem Standard ist der Umfang, in welchem die mit dem Eigentum eines Leasinggegenstandes verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber oder Leasingnehmer liegen. Zu den Risiken gehören die Verlustmöglichkeit auf Grund von ungenutzten Kapazitäten oder technischer Überholung und Renditeabweichungen auf Grund geänderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Chancen können die Erwartungen eines Gewinn bringenden Einsatzes im Geschäftsbetrieb während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder eines Gewinns aus einem Wertzuwachs oder aus der Realisation eines Restwertes sein. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn es nicht im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt.

Die Erfüllung des Vertragswerks betreffend den Bau und den Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks in Vianden sowie der Stromlieferungsverträge für alle Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe setzt in der Tat die Nutzung der wasserbaulichen sowie technischen Anlagen des Pumpspeicherkraftwerks voraus. Des Weiteren überträgt die Vereinbarung das Recht, die Verwendung dieser zugrunde liegenden Vermögenswerte zu kontrollieren, an die RWE, da diese das Recht haben, die Vermögenswerte zu betreiben bzw. andere anzuweisen, die Vermögenswerte zu betreiben, wobei sie mehr als nur einen geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhält und nur eine geringe Wahrscheinlichkeit besteht, dass eine andere Partei einen mehr als geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhalten wird. Die in IFRIC 4 genannten Voraussetzungen dafür, dass eine Vereinbarung das Recht der Nutzung überträgt und es sich bei der Vereinbarung um ein Leasingverhältnis handelt, sind somit erfüllt.

Darüber hinaus regelt der Vertrag, dass die von der RWE bzw. von Enovos zu leistenden Zahlungen an die SEO S.A. nicht dem tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung entsprechen müssen. Das Risiko für Kapazitätsverluste wegen Ausfalls oder geplanter Wartung trägt laut Vertrag die RWE. Gleiches gilt für die Chancen und Risiken aus Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, da die Vermarktung der Produktion dem Leasingnehmer obliegt. Laut den in IAS 17 definierten Bestimmungen lässt sich schlussfolgern, dass alle mit den betroffenen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen an die RWE übertragen wurden und somit ein Finanzierungsleasingverhältnis vorliegt.

Die vertraglichen Vereinbarungen für die beiden Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem übertragen das Anrecht auf jeweils 100% der Produktion der jeweiligen Kraftwerke auf RWE bzw. auf Enovos. Beide Vertragspartner zahlen nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung. Es handelt sich also auch hier um zwei Finanzierungsleasingverhältnisse, da alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, an die beiden Partner übertragen wurden.

Die vertragliche Vereinbarung zwischen der Cefralux S.à r.l. („Cefralux“) und Enovos betreffend das Laufwasserkraftwerk in Schengen überträgt das Anrecht auf 100% der Produktion des Kraftwerkes auf Enovos, welche nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung zahlt. Alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, wurden an Enovos übertragen. Es handelt sich somit auch hier um ein Finanzierungsleasingverhältnis.

Bei den betroffenen Vermögenswerten handelt es sich jeweils um alle wasserbaulichen und technischen Anlagen der betroffenen Kraftwerke, d.h. diejenigen Wirtschaftsgüter, welche für die Stromerzeugung notwendig sind. Aus Vereinfachungsgründen wurden alle bestehenden Anlagegüter, die jeweils am Ende desselben Geschäftsjahres in voller Höhe abgeschrieben sind, in separaten Leasingverträgen gebündelt mit einer der Restnutzungsdauer entsprechenden Laufzeit. Die Geschäftsleitung sah keinen zusätzlichen Nutzen in einer deutlich aufwändigeren Betrachtung einzelner Wirtschaftsgüter.

Die Bilanzierung der Leasingforderung wurde zum 1. Januar 2005 vorgenommen, d.h. ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des IAS 17. Der erstmalige Wertansatz basierte auf dem Restbuchwert per 31. Dezember 2004 der betroffenen Vermögenswerte und belief sich auf 43,530 Mio. EUR. Dieser Wert entspricht laut IAS 17 der ursprünglichen Nettoinvestition aus dem Leasingverhältnis. Dieser Betrag wurde aus dem Anlagevermögen in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Nach Einschätzung des Managements wird die Leasingforderung mit 5,0% verzinst. Aufgrund der sehr langen Laufzeit der Leasingverhältnisse unterliegt der Zinssatz keiner größeren Volatilität. Das Management hält somit die Verzinsung von 5,0% auch im laufenden Geschäftsjahr für angemessen. Die Summe aller Leasingzahlungen setzt sich somit zusammen aus der Summe der Nettoinvestition und dem nicht realisierten Zinsertrag. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition widerspiegelt.

Neuanschaffungen in den Folgejahren, welche dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden je nach Nutzungsdauer und rückwirkend zum 1. Januar des jeweiligen Geschäftsjahres den bestehenden Leasingverträgen zugebucht. Die zukünftigen Leasingraten werden entsprechend neu berechnet. Diese Vereinfachung ermöglicht die Festlegung der Wertansätze auf der Basis von vollen Geschäftsjahren und verhindert somit einen nicht zu vertretenden Berechnungsaufwand. Lediglich für die in 2015 neu in Betrieb genommene Maschine 11 des Pumpspeicherkraftwerks Vianden wurde wegen ihres beträchtlichen Anschaffungswerts eine Ausnahme von diesem Grundsatz gemacht und der Zugang zu den Leasingverträgen zum 1. August 2015, dem Datum der Inbetriebnahme von Maschine 11, gebucht.

Anlagen im Bau, die nach ihrer Fertigstellung dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden bereits im Zugangsjahr in Höhe ihrer Anschaffungskosten ebenfalls als Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen (siehe Anmerkung 5.2).

Beim Vertragswerk der restlichen Laufwasserkraftwerke handelt es sich in Bezug auf IFRIC 4 und IAS 17 nicht um Leasingverhältnisse.

e) Vorräte

Vorräte umfassen Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie werden zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

f) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

g) Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Posten Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfasst den Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition unterhalten.

h) Eigenkapital

IAS 32 regelt die Darstellung von Finanzinstrumenten und diesbezüglich offenzulegender Informationen. Der Standard stellt klar, ob von einem Unternehmen ausgegebene Finanzinstrumente als Eigen- oder Fremdkapital anzusehen sind. Entscheidend ist hierbei der wirtschaftliche Gehalt des Vertrages, nicht seine rechtliche Ausgestaltung („substance over form“). Der Emittent eines Finanzinstruments muss zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes eine Klassifizierung vornehmen. Ein Finanzinstrument ist nur dann ein Eigenkapitalinstrument, wenn das Instrument keine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten an ein anderes Unternehmen beinhaltet.

Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Diese Verpflichtung, flüssige Mittel an andere Unternehmen zu liefern, stellt den wirtschaftlichen Gehalt dar. Das gesamte gezeichnete Kapital der SEO S.A. in Höhe von 30,967 Mio. EUR (Vorjahr: 31,062 Mio. EUR) ist als langfristige Finanzverbindlichkeit auszuweisen. Der Wertansatz beruht auf der Interpretation, dass das von den Aktionären ursprünglich eingezahlte Kapital ausschließlich die festgeschriebene Dividende als Ertrag generiert. Somit stellt die Dividende die Verzinsung der Finanzverbindlichkeit dar und wird als Finanzaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die übrigen Kapital- und Gewinnrücklagen werden nicht in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert, sondern innerhalb der Konzern-Gewinnrücklagen ausgewiesen. Dies resultiert aus der Interpretation der bestehenden Verträge sowie der Satzung der SEO S.A. Tatsächlich ist die oben beschriebene Dividende als Mindestdividende anzusehen. Somit sind die Konzern-Gewinnrücklagen im Eigenkapital auszuweisen, sofern keine anders lautende Vereinbarung hinsichtlich der Verwendung dieser Rücklagen getroffen wurde.

Gewinnrücklagen der Tochtergesellschaften, die an die Muttergesellschaft SEO S.A. ausgeschüttet werden und dort in die Verrechnung der Jahreskosten mit dem Jahreskostenträger RWE umsatzmindernd einfließen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden o) Ertragsrealisierung), werden im Konzernabschluss aus den Gewinnrücklagen in das Periodenergebnis umgebucht, um so die Entwicklung der Konzern-Gewinnrücklagen korrekt abzubilden. In der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung sind sie als Ausschüttung von Gewinnrücklagen dargestellt.

Die gesetzliche Rücklage der SEO S.A. wird im Konzernabschluss weiterhin als Eigenkapital ausgewiesen.

i) Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Falle einer Wiederausgabe als Aktienaufgeld erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. In 2016 wird den eigenen Anteilen auf Basis einer Gesetzesänderung in Luxemburg erstmals eine Dividende zugeordnet, die jedoch nicht ausgeschüttet, sondern in die Gewinnrücklagen eingestellt wird.

j) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden als Ertrag erfasst. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes ertragswirksam aufgelöst.

k) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen bemessen sich i. d. R. nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus einem leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Der Rückstellungsbewertung liegt das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) zu Grunde. Zur Deckung der Pensionsverpflichtung wurde kein Fonds gebildet. Biometrische Risiken (Tod und Invalidität) sind gemäß Betriebsrentengesetz vom 8. Juni 1999 an einen Versicherer ausgelagert worden.

Dienstzeit- und Zinsaufwand werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (siehe Anmerkung 5.10 Rückstellungen, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen).

l) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwertes der Leasingraten passiviert.

m) Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert sowie auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle: Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Sonstigen Forderungen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

n) Saldierung von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Zahlungsmittel sowie kurzfristige Einlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden nur dann saldiert, sodass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

o) Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts abzüglich gewährter Skonti und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet. Die Ertragsrealisierung setzt darüber hinaus die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Erträge aus Stromgeschäften

Erträge werden erfasst, sobald sie realisiert sind. Dies ist der Fall, wenn die Leistung erbracht wurde, in der Regel mit der Lieferung des Stroms ins Netz der Abnehmer.

Der zwischen SEO und RWE abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne zu übernehmen, die SEO ihm in Rechnung stellt. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO S.A. wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

In Bezug auf die in 2015 in Betrieb genommene Maschine 11 regelt der zwischen den Parteien SEO, Großherzogtum Luxemburg, RWE und Enovos abgeschlossene Vertrag vom 18. August 2009 die Nutzung der Maschine 11 sowie die Deckung der Jahreskosten, die der Maschine 11 zuzuordnen sind. Die beiden Partner RWE und Enovos verpflichten sich, die Jahreskosten der Maschine 11, soweit es sich um unmittelbare Kosten handelt, zu jeweils 50% bzw., soweit es sich um unmittelbare Abschreibungen oder Finanzierungskosten handelt, im Verhältnis der jeweiligen Anteile an den durchgeführten Investitionen zu übernehmen. Mittelbare Kosten werden der Maschine 11 mittels eines Leistungsschlüssels zugeordnet. Enovos beteiligt sich bis zu einer Deckelung an diesen Kosten.

Für die beiden von der SEO S.A. geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen SEO und RWE bzw. Enovos. Dieser Vertrag regelt ebenfalls die Übernahme der Jahreskosten inklusive eines anteiligen Gewinns durch RWE und Enovos zu jeweils 50%. Der in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strom steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

Zudem kauft die SEO S.A. den von ihrer Tochtergesellschaft Cefralux im Kraftwerk Schengen produzierten Strom auf Grund von vertraglichen Vereinbarungen, die mit der oben beschriebenen Jahreskostenregelung vergleichbar sind, wobei der Gewinn anhand einer am Kapitalmarkt orientierten Verzinsung des Gesellschaftskapitals festgelegt wird. Den in Schengen produzierten und an Enovos gelieferten Strom berechnet SEO an Enovos auf Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns.

Zinserträge

Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über fünf Jahre bzw. in gegebenen Fällen über die Dauer der entsprechenden Konzessionen. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows nach dem fünften Jahr angewandt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird nach der Neubewertungsmethode bilanziert. In diesem Fall wird die Wertaufholung als Wertsteigerung aus der Neubewertung behandelt.

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit würde – sofern vorhanden – mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember erfolgen. Sie würde in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert durchgeführt. Eine Überprüfung würde ebenfalls dann stattfinden, wenn Umstände darauf hindeuteten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Im Oktober 2012 lief der langjährige Stromlieferungsvertrag zwischen Cedecel France und EDF aus. Cedecel France verkauft seitdem den erzeugten Strom am freien Markt. Da der alte Stromlieferungsvertrag staatlich bezuschusste Tarife garantierte, kam es zu spürbaren Umsatzzrückgängen. Somit stellte sich die Frage der Werthaltigkeit des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der Cedecel France, der sich zum 31. Dezember 2012 auf 8,574 Mio. EUR belief. Es handelt sich dabei um sämtliche zur Stromerzeugung erforderlichen Vermögenswerte des Anlagevermögens der vier Laufwasserkraftwerke der Cedecel France, die zu diesem Zweck als zahlungsmittelgenerierende Einheit zusammengefasst werden. Für sie wurde erstmals Ende des Geschäftsjahres 2012 ein Wertminderungstest durchgeführt und jährlich aktualisiert.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Form eines Nutzungswertes wird ein Business Plan mit folgenden Prämissen aufgestellt: Die Produktionsmengen der Planjahre entsprechen dem langjährigen Durchschnittswert. Die Absatzpreise basieren auf vorhandenen Marktinformationen und den aktuellen Preisindikationen der Strombörse EEX. Sehr kurzfristige Preisschwankungen werden durch die Berücksichtigung der Preisentwicklung während eines längerfristigen Zeitraums geglättet und so eine kurzfristige Volatilität ausgeschlossen. Der für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse verwendete Zinssatz vor Steuern setzt sich zusammen aus einem langfristigen Marktzins und einem auf die Branche ausgelegten Risikoaufschlag. Die laufende Konzession zur Nutzung der hydraulischen Wasserkraft wurde im Jahr 1994 an Cedecel France übertragen. Sie hat eine Laufzeit bis März 2027 und kann um weitere 30 Jahre verlängert werden. Da SEO grundsätzlich ein langfristiges Engagement in allen Geschäftsbereichen bereits in der Vergangenheit realisiert hat und auch in Zukunft anstrebt, wurde die Verlängerung der Konzession um 30 Jahre bei der Ermittlung des erzielbaren Ertrags zugrunde gelegt.

Im Laufe des Jahres 2015 kam es zu einer sehr negativen Entwicklung der Marktpreise. Der bis dahin im französischen Markt als unteres Limit angesehene ARENH-(Accès Régulé à l'Electricité Nucléaire Historique)-Tarif von 42 EUR/MWh wurde nachhaltig durchbrochen. Ursache war das gesamte Überangebot am Markt gegenüber der Nachfrage am Wholesalemarkt. Diese Entwicklung floss in die Aktualisierung des Impairment Tests zum 31. Dezember 2015 ein. Die Vorgehensweise sowie die Dokumentation der Prämissen erfolgt analog zu den Vorjahren. Zu Grunde gelegt wurden der im zweiten Halbjahr 2015 erstellte langfristige Businessplan sowie zeitnah durchgeführte Hedge Verträge und die Entwicklungen am Finanzmarkt. In Abstimmung mit den für die Technik Verantwortlichen wurden in den Aufwendungen Einsparungen berücksichtigt, soweit sie sich nicht negativ auf die Verfügbarkeit der Maschinen auswirken. Der Zinssatz für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse wurde auf 5,1% angepasst (1,5% risikofreier langfristiger Marktzins zuzüglich 3,6% branchenspezifischer Risikoaufschlag). Die neu berechnete Net Present Value von 0,511 Mio. EUR wich wesentlich von den bilanzierten Wertansätzen der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France ab. In 2015 musste somit eine Wertanpassung von 2,749 Mio. EUR vorgenommen werden. Der Wertminderungsaufwand ist in der Position Abschreibungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2015 enthalten.

Die erneute Überprüfung der Werthaltigkeit der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France zum 31. Dezember 2016 ergab keinen weiteren Anpassungsbedarf.

Eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf die wesentlichen Prämissen führt zu folgenden Erkenntnissen: Eine Erhöhung bzw. eine Reduzierung der durchschnittlichen Erlöse um 1 EUR/MWh (entspricht rund 2,4%) würde zu einer Steigerung bzw. einem Rückgang des ermittelten Zeitwerts um 0,610 Mio. EUR führen. Eine Veränderung des Zinssatzes für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse hätte folgende Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert: +0,5%-Punkte führt zu einer Reduzierung um 0,056 Mio. EUR, +1,0%-Punkte zu einer Reduzierung um 0,106 Mio. EUR, -0,5%-Punkte führt zu einer Erhöhung um 0,062 Mio. EUR, -1,0%-Punkte zu einer Erhöhung um 0,132 Mio. EUR.

2.4 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bilden die zum 1. Januar 2016 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen:

- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28, Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme.
- Änderungen an IFRS 11, Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit.
- Änderungen an IAS 1, Angabeninitiative.
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38, Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden.
- Änderungen an IAS 16 und IAS 41, Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen.
- Änderungen an IAS 27, Equity-Methode im separaten Abschluss.
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2012-2014.

Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Die Änderungen adressieren Sachverhalte, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben haben.

Änderungen an IFRS 11: Der Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb darstellen wie in IFRS 3 definiert, hat alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen.

Änderungen an IAS 1: Die Änderungen zielen darauf ab, Hürden zu beseitigen, die Ersteller in Bezug auf die Ausübung von Ermessen bei der Darstellung des Abschlusses wahrnehmen.

Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Mit den Änderungen werden Leitlinien dazu zur Verfügung gestellt, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können, insbesondere was erlösorientierte Abschreibungsmethoden betrifft.

Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Mit den Änderungen werden fruchttragende Pflanzen, die nicht länger deutlichen biologischen Änderungen unterworfen sind, in den Anwendungsbereich von IAS 16 gebracht, sodass sie analog zu Sachanlagen bilanziert werden können.

Änderungen an IAS 27: Durch die Änderungen wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors wieder zugelassen.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2012-2014: Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS.

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards bzw. ihrer Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen weder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns noch auf deren Darstellung.

Eine Reihe von neuen Standards und Änderungen zu Standards sind in Berichtsperioden eines am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist. Der Konzern hat die nachstehenden neuen oder geänderten Standards bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 9, Finanzinstrumente.
- IFRS 14, Regulatorische Abgrenzungsposten.
- IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden.
- IFRS 16, Leasingverhältnisse.
- Änderungen an IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütungen.
- Änderungen an IFRS 4, Versicherungsverträge.
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28, Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture.
- Änderungen an IAS 7, Angabeninitiative.
- Änderungen an IAS 12, Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten.

IFRS 9: Der Standard regelt umfassend die Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 hervorzuheben sind insbesondere die neuen und in der jüngsten Fassung von IFRS 9 überarbeiteten Klassifizierungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte. Diese beruhen auf den Ausprägungen des Geschäftsmodells sowie den vertraglichen Zahlungsströmen finanzieller Vermögenswerte. Ebenfalls grundlegend neu sind die Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen, welche nun auf einem Modell der erwarteten Verluste basieren. Auch die Abbildung bilanzieller Sicherungsbeziehungen ist unter IFRS 9 neu geregelt und darauf ausgerichtet, stärker das betriebliche Risikomanagement abbilden zu können.

IFRS 14: Nur Unternehmen, die IFRS-Erstanwender sind und die nach ihren bisherigen Rechnungslegungsvorschriften regulatorische Abgrenzungsposten erfassen, ist gestattet, dies auch nach dem Übergang auf die IFRS weiterhin zu tun. Der Standard ist als kurzfristige Zwischenlösung gedacht, bis der IASB sein längerfristiges grundlegendes Projekt zu preisregulierten Geschäftsvorfällen abschließt.

IFRS 15: Der Standard regelt, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. IFRS 15 ersetzt IAS 18 Erlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und eine Reihe von erlösbezogenen Interpretationen. Die Anwendung von IFRS 15 ist für alle IFRS-Anwender verpflichtend und gilt für fast alle Verträge mit Kunden – die wesentlichen Ausnahmen sind Leasingverhältnisse, Finanzinstrumente und Versicherungsverträge.

IFRS 16: Der Standard regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. IFRS 16 ersetzt den bisher gültigen Standard IAS 17 sowie drei leasingbezogene Interpretationen. Die Anwendung von IFRS 16 ist für alle IFRS-Anwender verpflichtend und gilt grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse. Ausgenommen davon sind Verträge über die Erforschung von Mineralien, Öl, Gas und ähnlichen nicht-regenerativen Ressourcen; Rechte aus Lizenzverträgen über Filme, Videoaufnahmen, Theaterstücke, Manuskripte, Patente und Urheberrechte, die in den Anwendungsbereich von IAS 38 fallen; Leasingvereinbarungen über biologische Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IAS 41; Dienstleistungsvereinbarungen im Anwendungsbereich von IFRIC 12 sowie Lizenzvereinbarungen über geistiges Eigentum aus einem Leasingverhältnis im Anwendungsbereich von IFRS 15.

Änderungen an IFRS 2: Die Änderungen beschäftigen sich mit einzelnen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich. Die wesentlichste Änderung bzw. Ergänzung besteht darin, dass in IFRS 2 nun Vorschriften enthalten sind, die die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der aus anteilsbasierten Vergütungen resultierenden Verpflichtungen betreffen.

Änderungen an IFRS 4: Die Änderungen zielen darauf ab, die Auswirkungen aus unterschiedlichen Erstanwendungszeitpunkten von IFRS 9 und dem Nachfolgestandard zu IFRS 4 vor allem bei Unternehmen mit umfangreichen Versicherungsaktivitäten zu verringern. Eingeführt werden zwei optionale Ansätze, die bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen von Versicherern genutzt werden können: der Überlagerungsansatz und der Aufschubansatz.

Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Durch die Änderungen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Änderungen an IAS 7: Die Änderungen folgen der Zielsetzung, dass ein Unternehmen Angaben bereitzustellen hat, die es Adressaten von Abschlüssen ermöglichen, Veränderungen in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit beurteilen zu können.

Änderungen an IAS 12: Die Änderungen an IAS 12 zielen insbesondere darauf ab, die Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten bei, zum beizulegenden Zeitwert, bilanzierten Vermögenswerten klarzustellen, die in der Praxis derzeit unterschiedlich gehandhabt wird.

Der Konzern beurteilt derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Anwendung von IFRS 9, 15 und 16 auf seinen Konzernabschluss haben können, geht aber davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen weder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns noch auf deren Darstellung ergeben werden. Die übrigen neuen oder geänderten Standards werden voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. und der Cefralux sind Schätzungen hinsichtlich der Ertragslage dieser beiden Gesellschaften nicht erforderlich. Die bestehenden Jahreskostenverträge zwischen SEO und RWE bzw. Enovos sowie zwischen Cefralux und SEO bzw. Enovos verpflichten die Jahreskostenträger RWE und Enovos, alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines Gewinns zu übernehmen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, o) Ertragsrealisierung).

Hinsichtlich der Ermessensentscheidungen, die das Management bezüglich IAS 17 / IFRIC 4 (Leasingverhältnis) und IAS 32 (Eigen- oder Fremdkapital) getroffen hat, wird auf die Erläuterungen in Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und h) Eigenkapital verwiesen. Bei den Annahmen über die Werthaltigkeit der Leasingforderung orientiert sich das Management aufgrund des besonderen Vertragswerks an der Bonität des Schuldners und nicht an der Werthaltigkeit der Maschinen, die Gegenstand des Leasingverhältnisses sind. Erläuterungen hierzu finden sich in Anmerkung 9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, beschränken sich auf die Pensionsleistungen und die Durchführung von Wertminderungstests.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den aktuellen Marktzinssätzen. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

Bei der Erstellung des Business Plans für die Durchführung des Wertminderungstests für die Vermögenswerte der Cedecel France (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten) hat sich der Konzern auf einen langjährigen Durchschnittswert der historischen Produktionsmengen und den Durchschnitt der Preisindikationen der EEX Strombörse für mehrere Jahre gestützt. Zudem wurden bei der Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse ein langfristiger Marktzins und ein auf die Branche ausgelegter Risikoaufschlag verwendet. Es können jedoch keine exakten Aussagen hinsichtlich der zu erwartenden langfristigen Entwicklungen der Strompreise am Markt gemacht werden. Trotz aller Vorsicht und Sorgfalt bei der Ermittlung des Wertminderungsbedarfs bleibt deshalb weiterer Ermessensspielraum bei den getroffenen Entscheidungen.

Im Konzern bestehen hinsichtlich der Auslegung steuerrechtlicher Vorschriften und Änderungen des Steuerrechts nur geringe Unsicherheiten, da sich die Aktivitäten des Konzerns auf die Länder Luxemburg, Deutschland und Frankreich beschränken, die über stabile Steuersysteme und Besteuerungsverfahren verfügen. Latente Steueransprüche für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, sofern sie bestehen, werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens erforderlich. In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 werden vom Konzern keine latenten Steueransprüche für nicht genutzte Verlustvorträge ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden sämtliche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile in einer einzigen Aufstellung dargestellt.

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 30,249 Mio. EUR (Vorjahr: 37,546 Mio. EUR) enthalten ausschließlich Erlöse aus Stromgeschäften.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge von 5,409 Mio. EUR (Vorjahr: 1,647 Mio. EUR) umfassen vor allem den Ertrag aus Dritten in Rechnung gestellten Leistungen sowie die Zuwendungen der öffentlichen Hand und den Ertrag aus Anlagenabgängen. In den übrigen sonstigen Erträgen ist im Wesentlichen die vereinbarte Erstattung der Versicherung für Betriebsunterbrechung aus den Schadensfällen Maschine 11 enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge (Werte in Euro)	2016	2015
Ertrag aus Abgängen von Sachanlagen	3.349,36	4.113,21
Ertrag aus Abgängen von Finanzanlagen	-	47.815,97
Dritten in Rechnung gestellte Leistungen	1.627.584,18	1.506.781,98
Auflösung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	46.325,47	46.325,47
Zuwendungen der öffentlichen Hand	101.537,36	12.750,00
Auflösung von Rückstellungen	69.316,94	29.226,13
Übrige	3.560.536,98	124,90
	5.408.650,29	1.647.137,66

4.3 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Dieser Posten umfasst vor allem die Kosten der Instandhaltungsarbeiten im Kraftwerk Vianden und in den Laufwasserkraftwerken.

Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen (Werte in Euro)	2016	2015
Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(693.546,87)	(698.156,82)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(8.655.435,07)	(9.854.750,63)
	(9.348.981,94)	(10.552.907,45)

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft die SEO S.A. und Cedecel France. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung fallen nur bei der SEO S.A. an.

Personalaufwand (Werte in Euro)	2016	2015
Löhne und Gehälter	(15.520.956,55)	(15.606.404,79)
Soziale Abgaben	(2.006.843,17)	(2.061.146,86)
Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung	(2.192.999,60)	(2.005.959,00)
	(19.720.799,32)	(19.673.510,65)

Die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung belaufen sich auf 2,193 Mio. EUR (Vorjahr: 2,006 Mio. EUR) und bestehen aus den im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüchen sowie dem Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen.

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 191 Personen (Vorjahr: 195), umgerechnet in Mitarbeiteräquivalente 186 (Vorjahr: 190). In die Mitarbeiteräquivalente fließen die Vollzeitbeschäftigten voll ein, die Teilzeitbeschäftigten bzw. befristet Beschäftigten werden nur in Höhe ihrer Teilzeitquote bzw. ihrer Beschäftigungszeit im Verhältnis zur Jahresbeschäftigungszeit erfasst.

4.5 Abschreibungen

Die Abschreibungen verteilen sich wie folgt: Auf Sachanlagen entfallen 1,258 Mio. EUR (Vorjahr: 4,176 Mio. EUR), auf immaterielle Vermögenswerte 0,115 Mio. EUR (Vorjahr: 0,270 Mio. EUR) und auf Vorräte 0,075 Mio. EUR (Vorjahr: 0,016 Mio. EUR). In 2015 ist darin ein Wertminderungsaufwand von 2,616 Mio. EUR für Sachanlagen und von 0,133 Mio. EUR für Immaterielle Vermögenswerte der Cedecel France enthalten (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Werte in Euro)	2016	2015
Verlust aus Abgängen von Sachanlagen	(66.993,89)	(170.116,53)
Versicherungen	(205.514,72)	(177.348,99)
Mieten und Pachten	(245.069,53)	(242.016,29)
Sonstige Steuern, im Wesentlichen Kapitalsteuern	(269.503,24)	(356.045,19)
Allgemeine Verwaltungskosten	(1.462.554,98)	(1.767.637,62)
Übrige	(763.745,53)	(761.628,85)
	(3.013.381,89)	(3.474.793,47)

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für Gremien sowie Reise- und Bewirtungskosten.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr beträgt 65.850,00 EUR (Vorjahr: 66.532,00 EUR).

4.7 Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Das Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthält die Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von 29.584,39 EUR (Vorjahr: 722.236,82 EUR). Erläuterungen hierzu siehe Anmerkung 5.3 Beteiligungen.

4.8 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Zinsergebnis sowie den übrigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen zusammen.

Finanzergebnis (Werte in Euro)	2016	2015
Zinsen und ähnliche Erträge	13.696.374,11	7.768.724,26
Andere Finanzerträge	11.416,90	12.154,09
Finanzerträge	13.707.791,01	7.780.878,35
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(11.041.879,45)	(5.991.857,87)
Andere Finanzaufwendungen	(686,77)	(1.941,55)
Finanzaufwendungen	(11.042.566,22)	(5.993.799,42)
Finanzergebnis	2.665.224,79	1.787.078,93

Zinsen und ähnliche Erträge enthalten insbesondere Zinsen aus Leasinggeschäften von 13,696 Mio. EUR (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten die für das Folgejahr auszuschüttende Dividende der SEO S.A. in Höhe von 2,044 Mio. EUR, die in die Finanzaufwendungen umgegliedert wurde (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital). Zudem sind in diesem Posten Zinsaufwendungen ausgewiesen, die hauptsächlich bei SEO S.A. für die Inanspruchnahme von Krediten zur Finanzierung von Maschine 11 anfallen.

Die anderen Finanzerträge enthalten insbesondere von Lieferanten gewährte Skonti. In den anderen Finanzaufwendungen sind vor allem von SEO gewährte Skonti ausgewiesen.

4.9 Ertragsteuern

Ertragsteuern (Werte in Euro)	2016	2015
Tatsächliche Ertragsteuern	(425.946,91)	(449.925,82)
Latente Steuern	(306.233,51)	(392.915,16)
	(732.180,42)	(842.840,98)

In 2016 wurden im sonstigen Ergebnis Ertragsteuern auf die versicherungsmathematischen Verluste (Vorjahr: Gewinne) der Pensionsrückstellung in Höhe von 0,199 Mio. EUR (Vorjahr: 0,151 Mio. EUR) erfasst, zudem ein Betrag von -0,421 Mio. EUR aus der Anpassung des Steuersatzes für latente Steuern auf Grund der Senkung des Ertragsteuersatzes in Luxemburg in 2017 und 2018. Insgesamt belaufen sich die im sonstigen Ergebnis verrechneten Ertragsteuern aus diesem Sachverhalt auf 2,428 Mio. EUR (Vorjahr: 2,650 Mio. EUR).

Die Beziehung zwischen Steueraufwand und dem bilanziellen Ergebnis vor Steuern wird anhand folgender Informationen erläutert. Der anzuwendende Steuersatz von rund 32,00% (Vorjahr: 31,99%) für den Konzern beruht auf der Tatsache, dass der Steueraufwand nahezu ausschließlich von den luxemburgischen Gesellschaften SEO S.A. und Cefralux herrührt. Für das in Frankreich zu versteuernde Einkommen fielen in 2016 bei der Cedecel France nahezu keine Ertragsteuern an.

Steueraufwand (Werte in Euro)	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	4.821.616,28	3.539.883,68
Erwarteter Steueraufwand (-) / Steuerertrag	(1.542.991,12)	(1.132.569,86)
Zunahme (-) / Abnahme des Steuerwands resultierend aus:		
Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen	(654.060,78)	(645.286,78)
Sonderbesteuerung der Muttergesellschaft: zu versteuerndes Einkommen laut Einzelabschluss	405.641,63	413.817,74
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	9.467,46	231.076,42
Nicht abzugsfähigen Aufwendungen (Tantiemen und Vermögensteuer)	(71.588,20)	(95.790,98)
Steuerfreien Inlandsdividendenerträgen	20.177,26	22.555,79
Ertragsteuern aus Vorjahren	4.714,74	(4.360,13)
Verlust der Cedecel France S.A.	-	24.930,35
Sonderbesteuerung der Muttergesellschaft: latente Steuern	1.090.029,70	338.230,86
Sonstigem	6.428,89	4.555,60
Gebuchter Steueraufwand (-) / Steuerertrag	(732.180,45)	(842.840,98)

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte beinhalten die Wassernutzungsrechte der Cedecel France S.A. für die Laufwasserkraftwerke an der französischen Mosel sowie Softwarelizenzen.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über drei Jahre abgeschrieben. Bei den immateriellen Vermögenswerten der Cedecel France entspricht die Nutzungsdauer der ursprünglich verbleibenden Konzessionsdauer von 33 Jahren. Sie hat eine Restlaufzeit bis März 2027. Für sie wurde in 2015 ein Wertminderungsaufwand von 0,133 Mio. EUR erfasst (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

5.2 Sachanlagen

Vom Nettobuchwert der Sachanlagen entfallen 0,927 Mio. EUR (Vorjahr: 1,023 Mio. EUR) auf im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Vermögenswerte. Es handelt sich hierbei um Güter der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasingzahlungen (Werte in Euro)	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	345.608,52	614.382,66	-	959.991,18
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	334.722,46	605.754,23	-	940.476,69

Aus den Sachanlagen wurden die dem Finanzierungsleasing zugeordneten technischen Anlagen und Maschinen mit einem Nettobuchwert von insgesamt 254,827 Mio. EUR (Vorjahr 265,938 Mio. EUR) umgegliedert. Stattdessen wird eine Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Anlagen im Bau in Höhe von 2,619 Mio. EUR (Vorjahr: 4,045 Mio. EUR), die nach ihrer Fertigstellung dem Finanzierungsleasing zuzuordnen sind, werden ebenfalls bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Abgänge im Sachanlagevermögen ergaben sich aus der Veräußerung und Verschrottung von Anlagen.

Für die Sachanlagen der Cedecel France wurde in 2015 ein Wertminderungsaufwand von 2,616 Mio. EUR erfasst (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).



Entwicklung der Anschaffungskosten der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 01.01. bis 31.12.2016

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	1.873.149,25	74.961,67	-
	1.873.149,25	74.961,67	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	11.549.873,11	467.147,75	16.466,00
Technische Anlagen und Maschinen	19.042.544,04	113.219,90	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.922.410,14	636.056,91	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	187.956,27	2.315.140,00	(16.466,00)
	45.702.783,56	3.531.564,56	0,00
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	47.575.932,81	3.606.526,23	0,00

Entwicklung der Wertberichtigungen der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 01.01. bis 31.12.2016

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2016	Wertberichtigungen des Berichtsjahres	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	1.700.487,03	114.754,69	-
	1.700.487,03	114.754,69	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	5.051.231,94	268.516,13	-
Technische Anlagen und Maschinen	18.560.841,24	43.930,04	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.065.336,46	945.772,08	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-
	35.677.409,64	1.258.218,25	0,00
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	37.377.896,67	1.372.972,94	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2016	Kumulierte Wertberichtigungen bis 31.12.2016	Restbuchwert 31.12.2016
-	1.948.110,92	1.815.241,72	132.869,20
0,00	1.948.110,92	1.815.241,72	132.869,20
(1.594,00)	12.031.892,86	5.318.847,93	6.713.044,93
-	19.155.763,94	18.604.771,28	550.992,66
(62.156,99)	15.496.310,06	12.948.951,55	2.547.358,51
-	2.486.630,27	-	2.486.630,27
(63.750,99)	49.170.597,13	36.872.570,76	12.298.026,37
(63.750,99)	51.118.708,05	38.687.812,48	12.430.895,57

Abgänge	Stand 31.12.2016	Restbuchwert 31.12.2016
-	1.815.241,72	132.869,20
0,00	1.815.241,72	132.869,20
(900,14)	5.318.847,93	6.713.044,93
-	18.604.771,28	550.992,66
(62.156,99)	12.948.951,55	2.547.358,51
-	-	2.486.630,27
(63.057,13)	36.872.570,76	12.298.026,37
(63.057,13)	38.687.812,48	12.430.895,57

Entwicklung der Anschaffungskosten der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 01.01. bis 31.12.2015

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2015	Zugänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	1.843.946,17	29.203,08	-
	1.843.946,17	29.203,08	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	11.549.873,11	-	-
Technische Anlagen und Maschinen	18.983.111,96	59.432,08	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.266.834,41	770.246,85	55.892,20
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	171.490,27	72.358,20	(55.892,20)
	46.971.309,75	902.037,13	0,00
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	48.815.255,92	931.240,21	0,00

Entwicklung der Wertberichtigungen der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 01.01. bis 31.12.2015

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2015	Wertberichtigungen des Berichtsjahres	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	1.430.881,29	269.605,74	-
	1.430.881,29	269.605,74	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	4.775.625,96	275.605,98	-
Technische Anlagen und Maschinen	15.682.355,70	2.878.485,54	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.209.380,34	1.021.954,64	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-
	33.667.362,00	4.176.046,16	0,00
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	35.098.243,29	4.445.651,90	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2015	Kumulierte Wertberichtigungen bis 31.12.2015	Restbuchwert 31.12.2015
-	1.873.149,25	1.700.487,03	172.662,22
0,00	1.873.149,25	1.700.487,03	172.662,22
-	11.549.873,11	5.051.231,94	6.498.641,17
-	19.042.544,04	18.560.841,24	481.702,80
(2.170.563,32)	14.922.410,14	12.065.336,46	2.857.073,68
-	187.956,27	-	187.956,27
(2.170.563,32)	45.702.783,56	35.677.409,64	10.025.373,92
(2.170.563,32)	47.575.932,81	37.377.896,67	10.198.036,14

Abgänge	Stand 31.12.2015	Restbuchwert 31.12.2015
-	1.700.487,03	172.662,22
0,00	1.700.487,03	172.662,22
-	5.051.231,94	6.498.641,17
-	18.560.841,24	481.702,80
(2.165.998,52)	12.065.336,46	2.857.073,68
-	-	187.956,27
(2.165.998,52)	35.677.409,64	10.025.373,92
(2.165.998,52)	37.377.896,67	10.198.036,14



5.3 Beteiligungen

Der Posten Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 8,468 Mio. EUR (Vorjahr: 5,593 Mio. EUR) gibt den Anteil der SEO S.A. am Eigenkapital des Teilkonzerns Soler wider. Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr beinhaltet das anteilige Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 sowie den Anteil der SEO S.A. in Höhe von 2,845 Mio. EUR an der Kapitalerhöhung der Soler.

Soler ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts, eingetragen beim Registergericht Luxemburg unter der Nr. B 82.870. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt. SEO und Enovos haben in 2011 ihre Beteiligungen an mehreren Windparkgesellschaften in die Soler eingebracht, um ihre Aktivitäten im Bereich der Windkraft zu bündeln und gemeinsam zukunftsorientierte Strategien für den Ausbau der Windkraft in Luxemburg zu entwickeln und umzusetzen.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Soler bestehen für den Konzern folgende Risiken, insbesondere finanzieller Natur: Einerseits können den Kosten der Projektentwicklung für potentielle neue Standorte unter Umständen keine zukünftigen Erlöse gegenüber stehen, sofern ein Projekt nicht realisiert wird, weil es sich als nicht durchführbar oder nicht ausreichend rentabel erweist. Zur Reduzierung dieses Risikos erstellt das Management sehr früh im Projektverlauf eine Risikoanalyse mit dem Ziel, die Risiken mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit vorrangig zu untersuchen und abzuarbeiten, um im Falle einer Nicht-Realisierung des Projekts die Kosten so gering wie möglich zu halten. Des Weiteren besteht das Risiko, dass Ertragsprognosen, die für die Berechnung der Rentabilität eines Windparkprojekts zu Grunde gelegt wurden, nicht eintreten und das Projekt deshalb nicht die erwartete Rendite erzielt. Diesem Risiko wird entgegen getreten, indem der Konzern für jeden geplanten Standort auf der Basis von ausführlichen Windmessungen mindestens zwei Gutachten für Ertragsprognosen von zwei voneinander unabhängigen Dritten erstellen lässt. Die Verkaufspreise des aus Windenergie erzeugten Stroms sind für einen begrenzten Zeitraum anfangs staatlich subventioniert. Dem Risiko, dass nach Ablauf dieser Subventionsphase ein nicht adäquater Verkaufspreis auf dem Strommarkt erzielt werden kann, wird in den Prognoserechnungen durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Die Analyse der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen hat ergeben, dass der Konzern gemäß IFRS 10 keine alleinige Beherrschung über die Soler ausübt. Es handelt sich vielmehr um Verträge, bei denen SEO und Enovos als einzige Aktionäre die gemeinschaftliche Führung der Soler festgelegt haben. Dies drückt sich einerseits in den Besitzverhältnissen aus, wobei SEO und Enovos jeweils 50% des Aktienkapitals der Soler von 15,840 Mio. EUR (Vorjahr: 10,150 Mio. EUR) halten, andererseits in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats, in dem die beiden Aktionäre zu jeweils 50% vertreten sind, mit exakt denselben Stimmrechten. Somit ist Soler ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) im Sinne von IFRS 11 und gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

In die Equity-Bilanzierung fließt das anteilige Eigenkapital des Teilkonzerns Soler ein, der die Soler S.A. sowie deren Beteiligungen an mehreren Windparkgesellschaften umfasst (siehe Anmerkung 16).

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Posten von Bilanz und GuV-Rechnung des Teilkonzerns Soler für die Geschäftsjahre 2016 und 2015:

Teilkonzern Soler (Werte in Mio. Euro)	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	64,774	30,159
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3,984	3,691
Sonstige Vermögenswerte	5,472	3,276
Cash	2,535	2,060
Eigenkapital	16,936	11,187
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	(0,218)	(0,241)
Zuwendungen der öffentlichen Hand	10,533	5,362
Finanzverbindlichkeiten	41,228	13,326
Rückstellungen	1,525	1,175
Sonstige Verbindlichkeiten	6,761	8,377
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	5,493	5,686
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	(2,087)	(2,093)
Zinsen und ähnliche Erträge	0,035	0,004
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(0,502)	(0,465)
Ertragsteuern	(0,030)	(0,058)
Ergebnis	(0,022)	1,374

In 2014 wurde ein Wertminderungsaufwand für das Sachanlagevermögen der Wandpark Burer Bierg S.A. („WBB“) in Höhe von 1,951 Mio. EUR erfasst, dessen Anteil für den Teilkonzern Soler 1,414 Mio. EUR betrug, ausgelöst durch einen Werthaltigkeitstest wegen nicht eingetretener langfristiger Ertragsprognosen. In 2015 und 2016 wurde eine Aktualisierung des Werthaltigkeitstests durchgeführt. Die in 2014 zu Grunde gelegten Prämissen haben sich bestätigt und somit bestand in 2015 und 2016 kein Anlass zu einer weiteren Wertminderung bzw. zu einer Wertaufholung.

Insbesondere im Zusammenhang mit dem Bau neuer Windkraftanlagen besteht im Teilkonzern Soler ein Bestellobligo gegenüber mehreren Lieferanten von insgesamt 7,524 Mio. EUR. Zudem besteht eine Mietverpflichtung der Soler bis ins Jahr 2033 für drei Laufwasserkraftwerke von insgesamt 4,800 Mio. EUR.

Der Beteiligungsbuchwert des Teilkonzerns Soler zum 31. Dezember 2016 beträgt 8,468 Mio. EUR (Vorjahr: 5,593 Mio. EUR), entsprechend dem 50%igen Anteil des Konzerns am Eigenkapital des Teilkonzerns Soler.

Die 10%ige Beteiligung an der Agence de l'Energie S.A. („AE“) mit Sitz in Luxemburg, die in 2014 unter der Position Übrige Beteiligungen ausgewiesen wurde, wurde in 2015 mit Gewinn veräußert (siehe 4.2 Sonstige betriebliche Erträge).

5.4 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Werte in Euro)	31.12.2016			31.12.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Steuererstattungsansprüche (Mehrwertsteuer)	-	850.171,32	850.171,32	-	465.002,93	465.002,93
Leasingforderungen	261.707.796,07	7.581.550,45	269.289.346,52	270.263.555,19	7.178.450,32	277.442.005,51
Übrige sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-	5.295.172,04	5.295.172,04	-	346.589,97	346.589,97
	261.707.796,07	13.726.893,81	275.434.689,88	270.263.555,19	7.990.043,22	278.253.598,41

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte, Sonstigen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind Leasingforderungen und resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE und Enovos (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Anmerkung 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Die Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen entspricht dem Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen und setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in Euro)	31.12.2016 bis 1 Jahr	31.12.2016 über 1 Jahr bis 5 Jahre	31.12.2016 über 5 Jahre	31.12.2016 Gesamt
Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen	7.581.550,45	32.147.108,71	229.560.687,36	269.289.346,52

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in Euro)	31.12.2015 bis 1 Jahr	31.12.2015 über 1 Jahr bis 5 Jahre	31.12.2015 über 5 Jahre	31.12.2015 Gesamt
Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen	7.178.450,32	31.126.188,29	239.137.366,90	277.442.005,51

Die Bruttoinvestition in die Leasingverhältnisse ist wie folgt auf den Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen überzuleiten:

Leasingverhältnisse (Werte in Euro)	31.12.2016	31.12.2015
Bruttoinvestition in die Leasingverhältnisse *	324.223.799,05	325.136.156,54
Erhaltene Tilgungszahlungen	(54.934.452,53)	(47.694.151,03)
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	269.289.346,52	277.442.005,51

* Bei der erstmaligen Darstellung des Leasingverhältnisses zum 01.01.2005 entsprachen die Bruttoinvestitionen dem damaligen Nettobuchwert des als Leasingverhältnis auszuweisenden Anlagevermögens.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der noch nicht realisierte Finanzertrag 262,980 Mio. EUR (Vorjahr: 277,990 Mio. EUR). Die nicht garantierten Restwerte betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

In der Berichtsperiode wurden Bruttoinvestitionen in neue Leasinggeschäfte vermindert um die unrealisierten Finanzerträge in Höhe von 0,513 Mio. EUR (Vorjahr: 10,541 Mio. EUR) abgeschlossen.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.5 Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um Betriebsstoffe sowie Material. Die Vorräte unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen; andere Belastungen liegen nicht vor.

5.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zusammen aus Forderungen an Stromabnehmer sowie Dritten in Rechnung gestellte Leistungen.

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige, nicht überfällige Forderungen. In 2016 und 2015 wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.7 Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (Werte in Euro)	31.12.2016	31.12.2015
Bankguthaben	2.632.926,03	2.515.658,48
Kassenbestand	1.660,72	2.179,28
	2.634.586,75	2.517.837,76

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital

Die Aufgliederung des auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das sonstige Ergebnis in Höhe von -16,244 Mio. EUR zum 31. Dezember 2016 (Vorjahr: -14,718 Mio. EUR) resultiert aus den nicht realisierten versicherungsmathematischen Verlusten der Pensionsverpflichtungen, die seit der erstmaligen Anwendung des überarbeiteten IAS 19 in 2013 im Eigenkapital ausgewiesen werden (siehe Anmerkung 5.10 Rückstellungen).

Das gezeichnete Kapital sowie die auszuschüttende Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. wurden in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. verfügt über kein genehmigtes Kapital. Zum 31. Dezember 2016 war das gezeichnete Kapital der SEO S.A. voll einbezahlt.

Struktur des gezeichneten Kapitals der SEO S.A.:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie (EUR)	Nennwert insgesamt (EUR)
Stammaktien (A)	200.000,00	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B) *	49.232,80	124,25	6.117.175,40
Insgesamt	249.232,80		30.967.175,40

* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750 EUR).

Vorzugsaktien beinhalten das Anrecht auf eine höhere Dividende im Vergleich zu Stammaktien.

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	01.01.2016	Veränderungen	31.12.2016
Stammaktien (A)	200.000,00	-	200.000,00
Vorzugsaktien (B) *	46.076,40	(767,20)	45.309,20
Insgesamt	246.076,40	(767,20)	245.309,20

* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750 EUR).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals.

4.096 der Aktien sowie 18.808 der Fünftel-Aktien der SEO S.A. waren am 18. Februar 2016 Inhaberaktien. Das Gesetz vom 28. Juli 2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien sieht vor, dass Inhaberaktien bis zum 18. Februar 2016 bei einem durch SEO genannten Verwahrer hinterlegt werden mussten. Inhaberaktien, die nicht bis zur genannten Frist immobilisiert wurden, mussten annulliert werden und das gezeichnete Kapital musste um den entsprechenden Betrag herabgesetzt werden. Es handelte sich um 229 Aktien sowie 2.691 Fünftel-Aktien. Die Annullierung der betreffenden Aktien erfolgte zu einem Preis, der festgelegt wurde, indem der Betrag des Eigenkapitals der Gesellschaft dividiert wurde durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Von diesem Preis abgezogen wurden die Prämien und Rücklagen, die laut Gesetz oder Satzung nicht verteilt werden dürfen, sowie die mit der Kapitalherabsetzung zusammenhängenden Kosten. Der Betrag des Eigenkapitals entsprach demjenigen, der aus der Zwischenbilanz zum 31. März 2016 hervorging, da diese nicht länger als zwei Monate vor der Entscheidung zur Annullierung der Aktien erstellt werden durfte. Die Entscheidung zur Annullierung der Aktien erfolgte durch die außerordentliche Hauptversammlung der Aktionäre am 13. Mai 2016. SEO hat alle vom Gesetz geforderten Maßnahmen durchgeführt und einen Betrag von 0,107 Mio. EUR bei der Caisse de consignment einbezahlt. Dieser Betrag bleibt so lange bei der Caisse de consignment hinterlegt, bis eine Person, die ihre Eigenschaft als Inhaber der entsprechenden Aktien belegen kann, eine anteilige Rückerstattung fordert.

Jährlich wurden 5% des Ergebnisses des Geschäftsjahres bei SEO vorweg zur Bildung von gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen verwandt. Diese Vorwegzuweisung ist nicht mehr vorgeschrieben, wenn die Rücklagen den zehnten Teil des gezeichneten Kapitals erreicht haben. Die gesetzliche Rücklage ist in voller Höhe einbezahlt und darf nicht ausgeschüttet werden.

Da im Konzernabschluss das gezeichnete Kapital und die auszuschüttende Dividende in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert wurden (siehe 2.3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden h) Eigenkapital), bedeutete dies für den Konzern eine entsprechende Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten.

Das auf andere Gesellschafter entfallende Eigenkapital zeigt in 2015 den Anteilsbesitz Dritter an den Gesellschaften Cedecel International und Cedecel France. Im Rahmen einer Umgestaltung der Konzernstruktur in Frankreich wurden bei der Fusion dieser beiden Gesellschaften die Anteile anderer Gesellschafter in voller Höhe vom Konzern erworben, so dass er nunmehr 100% des Eigenkapitals der Cedecel France hält und in der Bilanz 2016 kein auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital mehr ausweist.

5.9 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 0,350 Mio. EUR (Vorjahr: 0,396 Mio. EUR) betreffen staatliche Kapitalsubventionen zugunsten der Cefralux für den Bau des Kraftwerks Schengen-Apach. Die Kapitalsubvention wird über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögenswerte aufgelöst.

5.10 Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Rückstellungen (Werte in Euro)	31.12.2016		31.12.2015	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Rückstellungen für betriebliche Pensionsverpflichtungen	39.570.234,00	-	38.067.179,00	-
Steuerrückstellungen	-	207.589,62	-	194.288,20
Sonstige Rückstellungen	2.462.997,29	816.645,44	2.466.537,66	880.778,18
	42.033.231,29	1.024.235,06	40.533.716,66	1.075.066,38

Bei den Sonstigen Rückstellungen handelt es sich insbesondere um Rückstellungen, die aus Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern aus dem Kollektivvertrag und vergleichbaren Zusagen resultieren (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, k) Rückstellungen), sowie um Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß dem im März 2009 abgeschlossenen Kollektivvertrag wurden die bestehenden endgehaltsabhängigen Versorgungsordnungen aus dem Jahre 1975 (VO 75) bzw. 1988 (VO 88) zum 31.12.2009 geschlossen. Alle aktiven Mitarbeiter wurden zum 1. Januar 2010 in eine neue beitragsgebundene Versorgungsordnung (VO 2010) überführt. Die Überführung erfolgte besitzstandwährend. Die abgelösten Versorgungsordnungen hatten eine Gehaltsdynamik vorweggenommen, wohingegen die neue Versorgungsordnung VO 2010 Gehaltsanpassungen erst dann berücksichtigt, wenn sie tatsächlich eintreten. Versorgungsansprüche von Rentnern und ausgeschiedenen Mitarbeitern aus den bisherigen Versorgungsordnungen sind nach wie vor gemäß den ursprünglichen Zusagen geregelt.

Der Konzern erfasst gemäß dem überarbeiteten IAS 19 alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in Übereinstimmung mit IAS 19.93A im sonstigen Ergebnis.

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei werden folgende Rechnungsannahmen zu Grunde gelegt:

Rechnungsannahmen	31.12.2016		31.12.2015	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsfaktor	1,40%	1,80%	1,90%	2,30%
Gehaltssteigerungsrate	4,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Renteneintrittsalter (Jahre)	60	57-60	60	57-60
Rentensteigerungsrate	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%

Die Berechnungen wurden mit Hilfe der „IGSS-Tafeln“ mit einer Alterskorrektur von fünf Jahren (Inland) bzw. gemäß den Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Ausland) durchgeführt. Es wurde die Ausscheideordnung des Aktivenbestandes mit einer verbleibenden durchschnittlichen Dienstzeit von 16 Jahren zu Grunde gelegt. Die Pensionsrückstellung setzt sich wie folgt zusammen:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (Werte in Euro)	31.12.2016	31.12.2015
Pensionsverpflichtung Inland	36.460.574,00	34.881.618,00
Pensionsverpflichtung Ausland	3.109.660,00	3.185.561,00
Gesamtverpflichtung	39.570.234,00	38.067.179,00

Die gesamte Pensionsverpflichtung betrug im Jahr 2014 39,504 Mio. EUR, im Jahr 2013 33,490 Mio. EUR, im Jahr 2012 32,699 Mio. EUR, im Jahr 2011 27,135 Mio. EUR und im Jahr 2010 27,751 Mio. EUR.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste betrugen in 2016 -2,4% (2015: -1,2%, 2014: -1,9%, 2013: 1,1%, 2012: 1,1%, 2011: 0%, 2010: 4,7%) der Pensionsrückstellung.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 haben sich die Pensionsverpflichtungen wie folgt entwickelt:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (Werte in Euro)	2016	2015
Stand 01.01.	38.067.179,00	39.503.914,00
Laufender Dienstzeitaufwand	1.239.101,00	1.300.762,00
Zinsaufwand	722.557,00	705.197,00
Im Periodenergebnis erfasster Aufwand (Zwischensumme)	1.961.658,00	2.005.959,00
Gezahlte Versorgungsleistungen	(1.762.431,00)	(2.457.615,00)
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	(951.776,00)	(444.360,00)
Änderungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2.255.604,00	(540.719,00)
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste (Zwischensumme)	1.303.828,00	(985.079,00)
Stand 31.12.	39.570.234,00	38.067.179,00

Für das Geschäftsjahr 2017 wird der Aufwand für Pensionsrückstellung auf 1,667 Mio. EUR geschätzt.

Eine Sensibilitätsanalyse der wichtigsten Hypothesen hat folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsrückstellung ergeben:

Pensionsrückstellung (in Mio. EUR) bei Veränderung	-0,50%	+0,50%
Zinssatz	41,280	38,029
Gehaltsdynamik	39,550	39,591
Rentendynamik	37,944	41,340
	-1 Jahr	+1 Jahr
Sterbetafel	40,588	38,576

Im Geschäftsjahr 2016 haben sich die Steuer- und die sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

Rückstellungen (Werte in Euro)	Stand 01.01.2016	Zuführungen	Auflösungen/ Überführung	Inanspruch- nahmen	Stand 31.12.2016
Steuerrückstellungen	194.288,20	40.236,80	(10.493,00)	(16.442,38)	207.589,62
Sonstige Rückstellungen	3.347.315,84	900.005,11	(105.302,57)	(862.375,65)	3.279.642,73
	3.541.604,04	940.241,91	(115.795,57)	(878.818,03)	3.487.232,35

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Stromgelder, Dienstjubiläumsprämien und Urlaubsansprüche der Belegschaft sowie Rückstellungen für sonstige Leistungen, die erst in Folgejahren zu Auszahlungen führen.

5.11 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten (Werte in Euro)	31.12.2016			31.12.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	132.270.509,35	14.015.253,37	146.285.762,72	140.270.509,35	14.173.286,59	154.443.795,94
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	605.754,24	334.722,45	940.476,69	725.102,03	309.545,09	1.034.647,12
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	57.317.175,40	9.593.842,02	66.911.017,42	58.962.500,00	9.566.864,68	68.529.364,68
	190.193.438,99	23.943.817,84	214.137.256,83	199.958.111,38	24.049.696,36	224.007.807,74

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von insgesamt 146,286 Mio. EUR beinhalten mit 139,500 Mio. EUR den langfristigen Kredit mit festem Zinssatz eines Luxemburger Bankenkonsortiums zur Finanzierung der Maschine 11 in Höhe von ursprünglich 155,000 Mio. EUR. In den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 31. Dezember 2016 abgegrenzte Zinsen in Höhe von 5,508 Mio. EUR (Vorjahr: 5,814 Mio. EUR) und die dritte Tilgungsrate von 7,750 Mio. EUR für den langfristigen Bankkredit enthalten.

Ein langfristiger Bankkredit der Cefralux in Höhe von 0,771 Mio. EUR (Vorjahr: 1,021 Mio. EUR) zur Finanzierung des Kraftwerks Schengen-Apach ist ebenfalls in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Das zur Finanzierung des Erwerbs der vier französischen Moselkraftwerke von der Cedecel France aufgenommene Fremdkapital wurde in 2014 durch eine Kreditlinie in Höhe von 0,500 Mio. EUR (Vorjahr: 0,600 Mio. EUR) ersetzt, die zum 31. Dezember 2016 mit 0,411 Mio. EUR (Vorjahr: 0,359 Mio. EUR) in Anspruch genommen wurde und ebenfalls bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gezeigt wird.

Bei den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Die Leasingverträge betreffen im Wesentlichen die EDV-Ausstattung. Da die Laufzeit der Leasingverträge den wesentlichen Teil der Nutzungsdauer der geleasten Güter abdeckt, werden sie als Finanzierungsleasing angesehen. Bei Leasingverträgen aus Vorjahren handelt es sich um Swap-Leasingverträge. Bei aktuellen Leasingverträgen besteht eine Kaufoption, den Leasinggegenstand zum Vertragsende für 10% der ursprünglichen Anschaffungskosten zu erwerben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären ergeben sich aus der Umgliederung des gezeichneten Kapitals sowie der auszuschüttenden Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. in die Finanzverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital). Zudem beinhalten sie zwei langfristige Kredite von jeweils 13,950 Mio. EUR (Vorjahr: jeweils 14,725 Mio. EUR) und zwei kurzfristige Kreditlinien von jeweils 4,500 Mio. EUR (Vorjahr: jeweils 4,500 Mio. EUR) gegenüber RWE und Enovos zur Finanzierung der Maschine 11, die zum 31.12.2016 zu jeweils 3,000 Mio. EUR (Vorjahr: jeweils 3,000 Mio. EUR) in Anspruch genommen wurden.

Von den zur Verfügung stehenden Kreditlinien von insgesamt 9,500 Mio. EUR (Vorjahr: 9,600 Mio. EUR) wurden zum 31. Dezember 2016 somit 3,089 Mio. EUR (Vorjahr: 3,241 Mio. EUR) nicht genutzt. Die Verwendung dieser Kreditlinien unterliegt keinen Beschränkungen.

Es bestehen keine Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten siehe 6. Finanzinstrumente.

5.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind allesamt kurzfristig und werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.13 Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 1,979 Mio. EUR (Vorjahr: 1,673 Mio. EUR) betreffen Bewertungsunterschiede zu den Steuerbilanzen.

Erstmals in 2013 wurden aufgrund der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 aktive latente Steuern auf die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen gebildet.

Latente Steuern (Werte in Euro)	31.12.2016 Aktive latente Steuern	31.12.2016 Passive latente Steuern	31.12.2015 Aktive latente Steuern	31.12.2015 Passive latente Steuern
Pensionsrückstellungen	2.428.309,00	53.525,80	2.650.401,00	69.662,67
Übrige Rückstellungen	-	166.225,15	-	168.957,05
Leasingverträge	-	1.759.141,24	-	1.434.038,96
	2.428.309,00	1.978.892,19	2.650.401,00	1.672.658,68

Entwicklung Latente Steuern Passiva (Werte in Euro)	2016	2015
Stand 01.01.	1.672.658,68	1.300.082,61
Steueraufwand (-)/-ertrag	(306.233,51)	(372.576,07)
Stand 31.12.	1.978.892,19	1.672.658,68

Entwicklung Latente Steuern Aktiva (Werte in Euro)	2016	2015
Stand 01.01.	2.650.401,00	2.821.063,09
Steueraufwand (-)/-ertrag	-	(20.339,09)
Im sonstigen Ergebnis erfasst	(222.092,00)	(150.323,00)
Stand 31.12.	2.428.309,00	2.650.401,00

5.14 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten (Werte in Euro)	31.12.2016		31.12.2015	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern	-	681.593,43	-	680.220,71
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	907.401,12	-	887.193,46
Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen	-	1.549.334,53	-	1.549.334,53
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	-	438.012,83	-	685.564,56
	0,00	3.576.341,91	0,00	3.802.313,26

Bei den Verbindlichkeiten aus Steuern handelt es sich hauptsächlich um Lohn- und Pensionsteuer.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen betreffen eine Zahlungsverpflichtung gegenüber RWE.

Die Übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen Verbindlichkeiten siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

6. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen bzw. Darlehen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten.

Sämtliche im Konzern vorhandenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind der Klasse der Kredite und Forderungen bzw. Darlehen zugeordnet. Kredite und Forderungen bzw. Darlehen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden solche finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühr oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cash Flow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente sowie deren Gesamtzinsertrag bzw. Gesamtzinsaufwand:

Finanzinstrumente (Werte in Euro)	31.12.2016 Buchwert	31.12.2016 Beizulegender Zeitwert	2016 Gesamtzinsertrag bzw. -aufwand (-)	31.12.2015 Buchwert	31.12.2015 Beizulegender Zeitwert	2015 Gesamtzinsertrag bzw. -aufwand (-)
Finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	269.289.346,52	269.289.346,52	13.695.512,96	277.442.005,51	277.442.005,51	7.765.713,88
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.145.343,36	6.145.343,36	-	811.592,90	811.592,90	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.200.237,46	5.200.237,46	-	3.859.855,39	3.859.855,39	-
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	2.634.586,75	2.634.586,75	861,15	2.517.837,76	2.517.837,76	3.010,38
	283.269.514,09	283.269.514,09	13.696.374,11	284.631.291,56	284.631.291,56	7.768.724,26
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	214.137.256,83	214.137.256,83	(11.041.879,45)	224.007.807,74	224.007.807,74	(5.991.857,87)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.647.692,23	43.647.692,23	-	34.488.476,33	34.488.476,33	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3.576.341,91	3.576.341,91	-	3.802.313,26	3.802.313,26	-
	261.361.290,97	261.361.290,97	(11.041.879,45)	262.298.597,33	262.298.597,33	(5.991.857,87)

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Die beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte auf Seite der finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten auf Seite der finanziellen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert gleichwertig.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Leasingforderungen) werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristiken des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden gegebenenfalls Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2016 unterschieden sich die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten, da der Zinssatz, der zur Ermittlung des Buchwerts herangezogen wurde, nach wie vor dem heutigen Zinssatz für Geschäftsvorfälle mit vergleichbar langen Laufzeiten entspricht.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzverbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen geschätzt. Zum 31. Dezember 2016 unterschieden sich die Buchwerte dieser Verbindlichkeiten nicht von ihren beizulegenden Zeitwerten, weil die in den Kreditverträgen vereinbarten Zinssätze variabel sind und größtenteils den aktuellen Zinssätzen entsprechen, mit Ausnahme eines Kredites mit festem Zinssatz, der jedoch ebenfalls dem aktuellen Marktzins entspricht.

Beim Gesamtzinsaufwand ist zu berücksichtigen, dass Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert bzw. – sofern sie einem Leasingverhältnis zuzuordnen sind – als Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, b) Sachanlagen).

7. Eventualschulden, finanzielle Verpflichtungen und Eventualforderungen

Der Konzern hat Leasingverträge für Teile des Fuhrparks und der Büroausstattung abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen vier und fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Konzern als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Mietverpflichtungen bestehen aus langfristigen Mietverträgen für Verwaltungs- und Archivräume, deren Kündigungsfristen zwischen drei und zwölf Monaten liegen. In den Mietverträgen ist eine automatische Verlängerung des Mietverhältnisses um ein bis drei Jahre bei Nicht-Kündigung vorgesehen.

Miet- und Leasingzahlungen betrugen in 2016 insgesamt 0,245 Mio. EUR (Vorjahr: 0,242 Mio. EUR).

Die Mindestleasing- und Mietzahlungen werden wie folgt fällig:

Operatives Leasing (Werte in Euro)	Nominalwert 31.12.2016	Nominalwert 31.12.2015
Fällig bis 1 Jahr	465.268,80	467.089,29
Fällig in 1-5 Jahren	742.086,99	1.063.227,91
Fällig nach über 5 Jahren	-	24.480,00
	1.207.355,79	1.554.797,20

Für größere Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen besteht ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten von insgesamt 21,437 Mio. EUR (Vorjahr: 22,275 Mio. EUR).

SEO hatte für den Bau der Maschine 11 eine Allgefahrenversicherung für Baustellen (sogenannte CAR-Versicherung, „Construction All Risk“) abgeschlossen. Mit dieser Versicherungspolice hat SEO sowohl etwaige Kosten für die Reparatur von während der Bau-/Montagephase entstandenen Sachschäden als auch mögliche Betriebsunterbrechungsschäden (Produktionsausfall) versichert.

Die Verträge, welche mit den Auftragnehmern abgeschlossen wurden, sehen einen Pauschalisierten Schadensersatz für den Fall von Verzögerungen vor. Diese Regelung dient dazu, bei vom Auftragnehmer verschuldeten Terminverzögerungen entstandene Kosten zu regulieren. Eine Kompensation von Produktionsausfall, Umsatzverlusten o.ä. ist hier jedoch ausgeschlossen.

Im Laufe der Bauphase und auch bei der Inbetriebnahme der Maschine 11 kam es zu mehreren Schadensfällen. Hierdurch sind SEO direkte Kosten für die Behebung der Schäden entstanden. Darüber hinaus kam es zu einer Projektzeitverlängerung, welche ebenfalls zu weiteren aktivierten Projektkosten

führte. Da die Gespräche und Verhandlungen mit der Versicherung sowie mit den Auftragnehmern betreffend der Ende 2015 noch offenen Ansprüche im Januar 2017 abgeschlossen werden konnten, wurden alle daraus resultierenden Kompensationen im Abschluss zum 31. Dezember 2016 erfasst.

Zum Bilanzstichtag wurden in 2015 und 2016 die Kompensationen für entstandene Mehrkosten als Reduzierung der Anlagenzugänge erfasst. Da es sich ausschließlich um Regulierungen von tatsächlich entstandenen und aktivierten Kosten handelte, war eine solche Saldierung gerechtfertigt. Da basierend auf IAS 17 und IFRIC 4 die entsprechenden Sachanlagen im Konzernabschluss in die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert werden, wurde die Saldierung in 2015 und 2016 hier erfasst. Die Kompensation für Betriebsunterbrechung wurde in 2016 als sonstiger betrieblicher Betrag erfasst.

8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potenzielle Aktien auftreten, zum Beispiel durch Aktienoptionen, Wandelanleihen oder den Besitz eigener Aktien. Zum 31. Dezember 2016 hielt die SEO S.A. eigene Aktien (siehe Anmerkung 5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital), die den Gewinn hätten verwässern können.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie	2016		2015	
Ergebnis (EUR)	4.089.435,86		2.697.124,88	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien - unverwässert	200.000	45.586	200.000	46.076
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien - verwässert	200.000	49.510	200.000	50.000
Ergebnis vor Mehrdividende (EUR)	3.330.344,17	759.091,69	2.192.107,22	505.017,66
Auf Vorzugsaktien entfallende Mehrdividende (EUR)	(28.263,56)	28.263,56	(28.567,12)	28.567,12
Ergebnis nach Mehrdividende (EUR)	3.302.080,61	787.355,25	2.163.540,10	533.584,78
Ergebnis je Aktie - unverwässert (EUR)	16,51	17,27	10,82	11,58
Ergebnis je Aktie - verwässert (EUR)	16,51	15,90	10,82	10,67

Im Einzelabschluss der SEO S.A. wurde in 2016 eine Dividendenzahlung in Höhe von 2,010 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2015 ausgewiesen. Das entspricht einer Ausschüttung von 8,08 EUR pro Stammaktie bzw. 8,70 EUR pro Vorzugsaktie. Für das Geschäftsjahr 2016 wird eine Dividende von 2,044 Mio. EUR vorgeschlagen. Die darin enthaltene Dividende für eigene Anteile in Höhe von 0,034 Mio. EUR, die in 2016 erstmals berechnet und ausgewiesen ist, wird nicht ausgeschüttet, sondern in die Gewinnrücklagen eingestellt (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, i) Eigene Anteile).

Im Konzernabschluss wird die auszuschüttende Dividende in die Finanzaufwendungen umgegliedert (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlich durch SEO verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. SEO verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

SEO ist auf Grund der bestehenden Verträge nur in sehr geringem Maße Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser minimalen Risiken obliegt dem Management.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen unter anderem die Risikotypen Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen und Einlagen.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem SEO ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen variabel verzinslichen Darlehen.

Für SEO ist das Zinsrisiko aufgrund der festen Zinssätze für den ab dem 1. April 2014 laufenden langfristigen Kredit von ursprünglich 155,000 Mio. EUR sowie für die von den Aktionären gewährten fest verzinslichen langfristigen Krediten, und aufgrund des geringen Umfangs der sonstigen variabel verzinslichen Kreditlinien allerdings von untergeordneter Bedeutung. Die Sensitivität bezüglich des Zinssatzes wird deshalb als nicht materiell betrachtet.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt sind. Da SEO ausschließlich auf dem Europäischen Markt aktiv ist und nur in sehr wenigen Ausnahmefällen Beschaffungstransaktionen von geringem Umfang in Fremdwährungen durchführt, unterliegt SEO quasi keinem Währungsrisiko. Die Sensitivität bezüglich des Währungsrisikos wird deshalb ebenfalls als nicht materiell betrachtet.

Ausfall- und Bonitätsrisiken

Ausfall- und Bonitätsrisiken bezeichnen die Unsicherheit, dass eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommt, wie zum Beispiel im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags, und dies zu einem finanziellen Verlust führt. SEO ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit durch Einlagen bei Banken und Finanzinstituten ausgesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden ist bei SEO ausschließlich auf wenige Großkunden begrenzt. Aufgrund der Besonderheiten der Kundenbeziehungen und der mit ihnen bestehenden vertraglichen Vereinbarungen ist das Risiko eines Forderungsausfalls als minimal einzustufen (siehe Anmerkung 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestehen ausschließlich aus den Leasingforderungen gegenüber RWE und Enovos, welche auf der Umgliederung der Sachanlagen gemäß IAS 17/IFRIC 4 beruhen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte). Da die Vereinbarung alle Risiken und Chancen der betroffenen Vermögenswerte an die Vertragspartner (wirtschaftliche Eigentümer) überträgt, bestehen die damit verbundenen typischen Marktrisiken für SEO nicht.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos in Bezug auf die Vertragspartner schätzt das Management als gering ein. RWE besitzt einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der RWE AG. In Bezug auf die RWE stützt sich diese Einschätzung daher auf die Bonitätsprüfungen der Muttergesellschaft RWE AG, ausgestellt durch die anerkannten unabhängigen Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's sowie Fitch. Trotz einer im Laufe des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgten Herabstufung des Ratings für langfristige Finanzschulden liegen die Kreditratings der drei Agenturen noch auf Investment Grade-Niveau. Ursache für die Herabstufung waren der im Laufe des Jahres 2016 beobachtete weitere Rückgang der Forward Strompreise am Markt sowie die damaligen Empfehlungen des zuständigen Ausschusses der deutschen Bundesregierung zum Thema Kostenbeteiligung der Stromkonzerne am Atomausstieg. Allgemein bestätigen die Agenturen der RWE AG eine verbesserte kurzfristige Liquidität und sehen den Verkauf von Anteilen am Kapital der Innogy nicht als Belastung der Bonität der RWE AG.

Die kontinuierliche Analyse der durch die Agenturen regelmäßig aktualisierten Bewertungen stellt eine frühzeitige Erkennung der Entwicklung des Ausfallrisikos sicher. Jedoch selbst bei einem sehr unwahrscheinlichen Eintritt des Ausfalls würden die den Leasingforderungen zu Grunde liegenden Anlagen im Eigentum der SEO verbleiben. Die Einschätzung des Managements ist, dass in einem solchen Fall eine neue Vereinbarung mit einem anderen Vertragspartner zu vergleichbaren Konditionen abgeschlossen werden könnte. Dabei stützt sich das Management auf die vorherrschenden Erkenntnisse in der Energiebranche hinsichtlich der großen Notwendigkeit der Pumpspeicherkraftwerke zur Netzregulierung und zur Energiespeicherung sowie auf die Tatsache, dass die beiden Parteien des Staatsvertrags, das Land Rheinland-Pfalz und das Großherzogtum Luxemburg, sich verpflichtet haben die Durchführung, den Betrieb und die Unterhaltung des Pumpspeicherkraftwerks zu gewährleisten. Somit ist, möchte man das Ausfallrisiko nicht vollständig ausschließen, der maximale finanzielle Verlust jedoch als äußerst gering anzusehen.

Einlagen

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird vom SEO-Konzern-Treasury gesteuert. Investitionen mit Liquiditätsüberschüssen werden nur mit ausgewählten Geschäftspartnern mit A-Rating vorgenommen und auf diese verteilt, um die Risikokonzentration zu minimieren und somit finanzielle Verluste durch den potenziellen Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels einer periodischen Liquiditätsplanung..

Das Ziel der SEO ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Die Verbindlichkeiten der SEO weisen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, undiskontierten Zahlungen.

Fälligkeit (Werte in Euro)	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.258.215,63	757.037,74	31.520.509,35	100.750.000,00	146.285.762,72
Leasingverbindlichkeiten	83.199,41	251.523,04	605.754,24	-	940.476,69
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	1.550.000,00	8.043.842,02	6.200.000,00	51.117.175,40	66.911.017,42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.310.381,93	41.337.310,30	-	-	43.647.692,23
Sonstige und Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.027.007,38	1.549.334,53	-	-	3.576.341,91
	19.228.804,35	51.939.047,63	38.326.263,59	151.867.175,40	261.361.290,97

Im Geschäftsjahr 2017 werden erwartete Zinszahlungen in Höhe von 8,184 Mio. EUR fällig, in den Geschäftsjahren 2018 bis 2021 insgesamt 27,893 Mio. EUR und in den Geschäftsjahren nach 2021 weitere 37,623 Mio. EUR, vor allem aus der Finanzierung der Maschine 11.

10. Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital der SEO S.A. umfasst Stamm- und Vorzugsaktien, Agio, gesetzliche und sonstige Rücklagen sowie Rücklagen für eigene Anteile. Die Höhe der einzelnen Eigenkapitalposten ist aus der Bilanz der SEO S.A. in diesem Geschäftsberichts ersichtlich.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. ist diese nahezu keinen externen Erfordernissen des Kapitalmarktes ausgesetzt. Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es daher sicherzustellen, dass die garantierte Verzinsung des von den Gesellschaftern eingesetzten Kapitals in Form einer jährlichen Dividende ausgeschüttet werden kann. Der zur Ausschüttung der Dividende erforderliche Gewinn wiederum ist gesichert, da die bestehenden Verträge zwischen der SEO und der RWE den Jahreskostenträger RWE verpflichten, alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines fixen Gewinns zu übernehmen. Das gezeichnete Kapital sowie das Periodenergebnis der SEO werden daher aus dem Eigenkapital ausgegliedert und als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital und o) Ertragsrealisierung). Das Eigenkapital des Konzerns besteht folglich nur aus den Konzern-Gewinnrücklagen und dem Konzern-Bilanzgewinn. Bezüglich der Zusammensetzung und der Veränderungen des Eigenkapitals verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital.

Der Erwerb von zum Kauf angebotenen eigenen Aktien muss von der Generalversammlung genehmigt werden.

Zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 wurden keine Änderungen der Ziele und Richtlinien der Kapitalsteuerung vorgenommen.

11. Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der SEO-Gruppe beschränken sich auf die Stromproduktion ohne Transport- und Versorgungsaktivitäten. Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Art der Kraftwerke bzw. der Stromerzeugung in Geschäftseinheiten organisiert. Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung und entspricht somit der dem jeweiligen Management vorgelegten Monats- und Jahresberichten. Im Fokus dieser Berichterstattung stehen die Ressourcenverteilung, die Einhaltung der verabschiedeten Budgets und die Beurteilung der Ertragskraft jedes einzelnen Segments.

Folgende drei berichtspflichtige Geschäftssegmente werden in den u.a. Tabellen dargestellt:

- Das Geschäftssegment „Pumpspeicherkraftwerke“ umfasst das Pumpspeicherkraftwerk Vianden der SEO S.A. mit einer installierten Leistung von 1.294 MW im Turbinenbetrieb sowie 1.046 MW im Pumpbetrieb, seit Inbetriebnahme der Maschine 11 im Sommer 2015 nunmehr verteilt auf insgesamt 11 Maschinen.
- Das Geschäftssegment „Laufwasserkraftwerke“ umfasst die Kraftwerke an der Mosel, der Sauer sowie an der Alzette, welche in den Gesellschaften SEO S.A. (2 Kraftwerke), Soler (3 Kraftwerke), Cefralux (1 Kraftwerk) sowie Cedecel France (4 Kraftwerke) abgebildet werden. Insgesamt stehen 31 Maschinen mit einer Gesamtleistung von 47,4 MW zur Verfügung.
- Dem Geschäftssegment „Windkraftanlagen“ sind die Aktivitäten von 10 Windparks (Vorjahr: 9 Windparks) zugeordnet. Sie umfassen 42 Windkraftanlagen (Vorjahr: 35 Windkraftanlagen) mit einer Leistung von insgesamt 90,6 MW (Vorjahr: 55,7 MW). Die fünf bereits seit längerem bestehenden Windparks sind in die Gesellschaften Wandpark Hengescht S.A. („WH“), Wandpark Kehmen-Heiscent S.A. („WKH“), Windpower S.A. („WP“), WBB sowie Wandpark Bänzelt S.A. („WBZ“) eingebettet. Die vier in 2014 neu gegründeten Gesellschaften Wandpark Garnich S.A. („WG“), Wandpark Housen-Pëtschent S.A. („WHP“), Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A. („WHWE“) und Wandpark Rulljen-Géisdref S.A. („WRG“) wurden in 2015 erstmals in der Segmentberichterstattung berücksichtigt, in 2016 kam Wandpark Duelem S.A. („WD“) hinzu.

Die drei unterschiedlichen Aktivitäten werden weitestgehend durch separate Gesellschaften abgebildet (siehe oben). Somit sind die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Erträge und Aufwendungen den Segmenten direkt zugeordnet. Innerhalb der SEO S.A. erfolgt die Trennung zwischen den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke“ und „Laufwasserkraftwerke“ zum großen Teil mittels einer getrennten Kostenstellenstruktur bzw. sonstigen eindeutigen Kontierungsobjekten. Übergreifende Kosten wie zum Beispiel kaufmännische Dienstleistungen werden durch interne Umlagen an das Segment „Laufwasserkraftwerke“ belastet. Die abgebildeten Zahlen der einzelnen Geschäftssegmente basieren auf den lokalen Abschlüssen der jeweiligen dem Segment zugeordneten Gesellschaften. Sie beinhalten die Daten aller konsolidierten Konzerngesellschaften, der Soler und deren Beteiligungen sowie alle Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Beziehungen zwischen Gesellschaften, welche dem gleichen Segment zugeordnet sind, werden innerhalb des jeweiligen Segments eliminiert. Verrechnungspreise für erbrachte Dienstleistungen zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt und zwischen den Gesellschaften verrechnet.

Für die Überleitung von der Summe der Geschäftssegmente auf die entsprechenden Beträge des Konzerns sind in der Anpassungsspalte folgende Bestandteile zusammengefasst dargestellt:

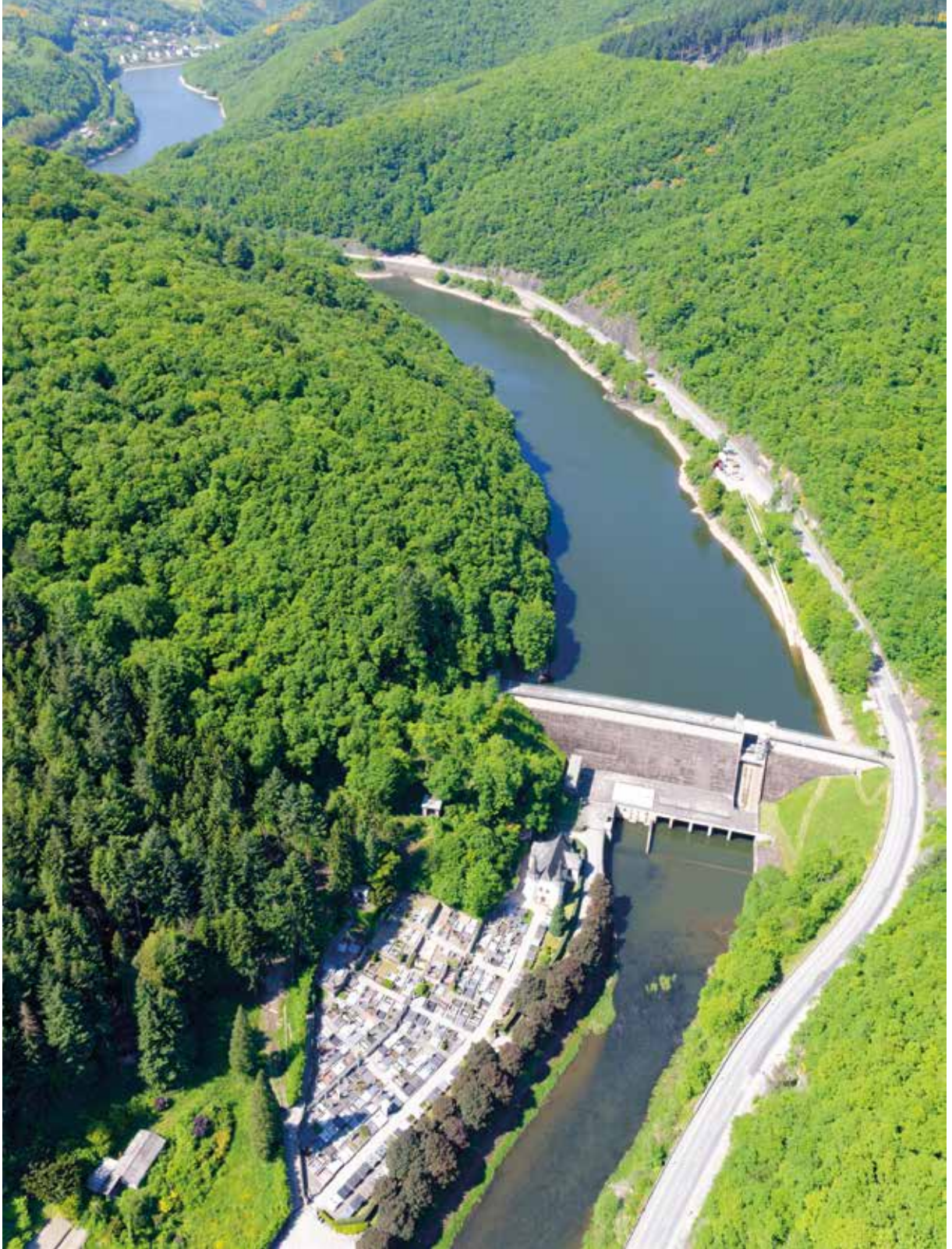
- Effekte aus der Eliminierung der Binnenbeziehungen, d.h. zwischen den Segmenten;
- Effekte aus der Equity-Bilanzierung;
- Effekte aus den Anpassungen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS.

In den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke“ und „Laufwasserkraftwerke“ werden mit einem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 41,531 Mio. EUR getätigt (Vorjahr: 44,526 Mio. EUR). Des Weiteren realisieren alle drei Geschäftssegmente mit einem weiteren Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 15,916 Mio. EUR (Vorjahr: 13,205 Mio. EUR).

Im Segment „Laufwasserkraftwerke“ wurde für die Vermögenswerte der Cedecel France in 2015 ein Wertminderungsaufwand von 2,749 Mio. EUR erfasst (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

Informationen über geografische Gebiete, gegliedert nach dem Standort des Kunden:

Umsatzerlöse (Werte in Euro)	2016	2015
Deutschland	42.654.517,16	44.525.719,60
Luxemburg	16.279.444,64	12.509.909,06
Frankreich	-	1.181.351,35
Sonstige EU	152.308,21	695.383,38
Summe Geschäftssegmente	59.086.270,01	58.912.363,39
Anpassungen	(28.837.273,86)	(21.366.131,18)
Summe der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse	30.248.996,15	37.546.232,21



122 **Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

2016 01.01. - 31.12.2016 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen*
Umsatzerlöse			
Externe Kunden	48.440.868,59	4.074.845,92	6.570.555,50
Andere Segmente	0,00	442.907,68	0,00
Summe Umsatzerlöse	48.440.868,59	4.517.753,60	6.570.555,50
Ergebnis			
Sonstige betriebliche Erträge	5.702.703,77	746.747,24	1.932.229,03
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	(5.569.725,72)	(1.432.272,59)	(805.591,40)
Personalaufwand	(18.976.368,35)	(811.364,50)	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6.085.876,36)	(2.837.655,99)	(2.137.143,79)
Abschreibungen	(12.207.031,24)	(737.285,65)	(4.031.383,69)
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	356,42	942,40	2.743,90
Finanzaufwendungen	(8.978.633,25)	(35.247,01)	(680.496,50)
Ertragsteuern	(399.768,37)	(31.528,54)	(63.864,21)
Segmentergebnis nach Steuern	1.926.525,49	(619.911,04)	787.048,84
Vermögenswerte	283.631.681,40	13.759.096,95	111.036.962,94
Schulden	247.063.174,06	5.840.031,30	73.915.324,87
Weitere Angaben			
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	0,00	0,00	0,00
Investitionen	2.380.259,04	668.569,33	52.846.773,06

* Das Geschäftssegment Windkraftanlagen wird über den Teilkonzern Soler im SEO Konzernabschluss at-equity konsolidiert.

Σ Geschäftssegmente	Anpassungen	Konzern
59.086.270,01	(28.837.273,86)	30.248.996,15
442.907,68	(442.907,68)	0,00
59.529.177,69	(29.280.181,54)	30.248.996,15
8.381.680,04	(2.973.029,75)	5.408.650,29
(7.807.589,71)	(1.541.392,23)	(9.348.981,94)
(19.787.732,85)	66.933,53	(19.720.799,32)
(11.060.676,14)	8.047.294,25	(3.013.381,89)
(16.975.700,58)	15.528.024,39	(1.447.676,19)
0,00	29.584,39	29.584,39
4.042,72	13.703.748,29	13.707.791,01
(9.694.376,76)	(1.348.189,46)	(11.042.566,22)
(495.161,12)	(237.019,30)	(732.180,42)
2.093.663,29	1.995.772,57	4.089.435,86
408.427.741,29	(101.167.393,41)	307.260.347,88
326.818.530,23	(20.071.278,32)	306.747.251,91
0,00	8.467.961,01	8.467.961,01
55.895.601,43	(52.289.075,20)	3.606.526,23

Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

2015 01.01. - 31.12.2015 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen*
Umsatzerlöse			
Externe Kunden	48.221.510,34	4.185.956,64	6.504.896,41
Andere Segmente	0,00	622.454,91	0,00
Summe Umsatzerlöse	48.221.510,34	4.808.411,55	6.504.896,41
Ergebnis			
Sonstige betriebliche Erträge	1.941.334,15	504.471,28	2.249.061,93
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	(5.201.832,48)	(581.504,41)	(837.041,74)
Personalaufwand	(18.982.795,50)	(1.112.301,10)	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.480.498,56)	(2.595.176,70)	(1.855.344,25)
Abschreibungen	(11.239.172,56)	(3.906.193,63)	(3.514.087,23)
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	1.045,69	3.161,51	5.982,59
Finanzaufwendungen	(3.949.259,62)	(62.902,31)	(565.357,55)
Ertragsteuern	(409.240,16)	(51.385,66)	(186.342,00)
Segmentergebnis nach Steuern	1.901.091,30	(2.993.419,47)	1.801.768,16
Vermögenswerte	285.410.113,98	13.909.547,68	60.883.314,09
Schulden	247.569.240,59	6.761.097,09	34.345.152,69
Weitere Angaben			
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	0,00	0,00	0,00
Investitionen	10.994.236,07	322.565,72	11.034.381,32

* Das Geschäftssegment Windkraftanlagen wird über den Teilkonzern Soler im SEO Konzernabschluss at-equity konsolidiert.

Σ Geschäftssegmente	Anpassungen	Konzern
58.912.363,39	(21.366.131,18)	37.546.232,21
622.454,91	(622.454,91)	0,00
59.534.818,30	(21.988.586,09)	37.546.232,21
4.694.867,36	(3.047.729,70)	1.647.137,66
(6.620.378,63)	(3.932.528,82)	(10.552.907,45)
(20.095.096,60)	421.585,95	(19.673.510,65)
(12.931.019,51)	9.456.226,04	(3.474.793,47)
(18.659.453,42)	14.197.863,05	(4.461.590,37)
0,00	722.236,82	722.236,82
10.189,79	7.770.688,56	7.780.878,35
(4.577.519,48)	(1.416.279,94)	(5.993.799,42)
(646.967,82)	(195.873,16)	(842.840,98)
709.439,99	1.987.602,71	2.697.042,70
360.202.975,75	(56.208.997,45)	303.993.978,30
288.675.490,37	17.300.476,55	305.975.966,92
0,00	5.593.376,62	5.593.376,62
22.351.183,11	(21.419.942,90)	931.240,21

12. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen bestehen aus dem Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind RWE und der Luxemburger Staat aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO. Außerdem ist Enovos als nahestehendes Unternehmen anzusehen aufgrund von Jahreskostenverträgen mit SEO und Cefralux.

Die Jahreskostenträger RWE und Enovos haben sich vertraglich verpflichtet, für die Bereitstellung der Kraftwerke alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne (Dividenden) zu übernehmen. Die Gewinne der Jahreskostengesellschaften werden anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt. Dies gilt für das Pumpspeicherkraftwerk in Vianden und die Laufwasserkraftwerke der SEO in Wellen/Grevenmacher und Palzem/Stadtbredimus (Betriebsstätten in Deutschland) sowie für die Cefralux, die das Laufwasserkraftwerk in Schengen betreibt.

Die Geschäftsbeziehungen mit dem Luxemburger Staat beruhen auf Verpflichtungen aus dem Stromliefervertrag für das Großherzogtum Luxemburg sowie auf gewährten Förderprämien der öffentlichen Hand für die Nutzung erneuerbarer Energien. Der Stromliefervertrag vom 30. April 1963 sowie die am selben Tag geschlossene Vereinbarung zwischen SEO und RWE und die entsprechenden Nachfolgevereinbarungen regeln, dass der Luxemburger Staat für besondere Leistungen Luxemburgs für das Pumpspeicherkraftwerk Vianden eine Gutschrift, ausgestellt von SEO, erhält. Der Gutschriftsbetrag wird in der Position Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Mit den wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten führten:

Nahestehende Unternehmen (Werte in Euro)	RWE Power AG 2016	RWE Power AG 2015	Enovos Luxembourg S.A. 2016	Enovos Luxembourg S.A. 2015	Luxemburger Staat 2016	Luxemburger Staat 2015
Umsatzerlöse	20.942.929,26	31.626.723,31	8.122.581,99	5.225.398,51	-	-
Finanzerträge	13.475.969,13	7.530.366,40	219.543,83	235.347,49	-	-
Bezogene Lieferungen und Leistungen	233.785,19	119.699,42	9.776,08	38.282,12	-	-
Finanzaufwendungen	814.655,50	812.917,48	97.005,00	89.952,16	814.655,50	812.917,48
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.742.735,19	2.814.263,21	485.904,68	159.660,38	-	-
Sonstige langfristige Forderungen	257.577.954,34	266.006.597,21	4.129.841,75	4.256.957,98	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen	7.448.382,33	7.050.850,72	133.168,12	127.599,60	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	25.695.051,25	26.470.051,25	14.560.387,50	15.335.387,50	12.520.051,25	12.520.051,25
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.589.655,50	4.587.917,48	3.872.005,00	3.864.952,16	814.655,50	812.917,48
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.321.450,70	12.317.791,90	12.866.686,33	10.468.825,25	2.000.000,00	5.500.000,00

Die Sonstigen lang- und kurzfristigen Forderungen resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE und Enovos (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Umgliederung des Eigenkapitals und der Dividende (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital) sowie aus zwei langfristigen Krediten von jeweils 13,950 Mio. EUR und zwei kurzfristigen Kreditlinien von jeweils 3,000 Mio. EUR gegenüber RWE und Enovos.

Aus Dienstleistungsverträgen mit direkten und indirekten Beteiligungen hat die SEO S.A. im abgelaufenen Wirtschaftsjahr Erträge von 1,390 Mio. EUR (Vorjahr: 1,519 Mio. EUR) erhalten. Bei den Dienstleistungen handelt es sich um die kaufmännische Betreuung der Unternehmen sowie um Projektbetreuung. Die Verträge wurden unter marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

14. Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung

Die Bezüge des Verwaltungsrats der SEO für die im Geschäftsjahr 2016 erbrachten Dienste betrugen 233.696,79 EUR (Vorjahr: 227.696,79 EUR) und sind ausschließlich kurzfristiger Natur. Von den Tochtergesellschaften Cefralux, Cedecel France und Cedecel International haben zwei (Vorjahr: zwei) Verwaltungsräte insgesamt Vergütungen von 20.362,36 EUR für ihre Arbeit in 2016 erhalten (Vorjahr: 18.812,36 EUR).

Die Bezüge der Geschäftsführung der SEO für die im Berichtsjahr geleisteten Arbeiten betrugen 148.532,73 EUR (Vorjahr: 148.990,93 EUR).

15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen oder positiven Einfluss auf den Jahresabschluss gehabt hätten.

16. Angaben zum Beteiligungsbesitz

Im Folgenden werden die direkten und indirekten Beteiligungen der SEO dargestellt.

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil	
		2016	2015

(*) siehe 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

128 Bericht des Réviseur d'Entreprise agréé

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.
2, Rue Pierre d'Aspelt
L-1142 Luxembourg

Luxemburg, den 31. März 2017

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigegeführten Konzernabschluss der Société Electrique de l'Our S.A geprüft, der aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

und -Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung und Darstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des „réviseur d'entreprises agréé“

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Konzernabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des „réviseur d'entreprises agréé“ ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Konzernabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der „réviseur d'entreprises agréé“ das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Die Corporate Governance-Erklärung, welche in der Verantwortung des Verwaltungsrates liegt, ist im Einklang mit dem Konzernabschluss und enthält alle erforderlichen Informationen gemäss den gesetzlichen Anforderungen die Corporate Governance-Erklärung betreffend.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Jeannot Weyer

